

# Zurigò Auto

Versicherungsvertrag KFZ-Haftpflichtversicherung und Zusatzversicherungen

Personenkraftwagen, Taxis und Kraftfahrzeuge mit Mischnutzung.

## Glossar und Versicherungsbedingungen

Allgemeine Geschäftsbedingungen, verfasst gemäß den Leitlinien des Tavolo tecnico ANIA - Associazioni Consumatori - Associazioni intermediari per i Contratti Semplici e Chiari [Technisches Gremium ANIA-Verbraucherverbände-Versicherungsvermittlerverbände für Einfache und Klare Verträge]

Fassung 27.07.2020

## Zurigò Auto

Allgemeine Geschäftsbedingungen, verfasst gemäß den Leitlinien des Tavolo tecnico ANIA - Associazioni Consumatori - Associazioni intermediari per i Contratti Semplici e Chiari [Technisches Gremium ANIA-Verbraucherverbände-Versicherungsvermittlerverbände für Einfache und Klare Verträge]

# Inhaltsverzeichnis

## Glossar

4 von 57

### Abschnitt 1 - **Für alle Versicherungsdeckungen geltende Informationen**

-  Wo gilt die Versicherungsdeckung? 7 von 57
-  Welche Verpflichtungen habe ich? 7 von 57
-  Wann und wie muss ich zahlen? 7 von 57
-  Wann beginnt der Versicherungsschutz und wann endet er? 8 von 57
-  Weitere Informationen 10 von 57

### Abschnitt 2 - **Kfz-Haftpflichtversicherung**

-  Was ist versichert und wie? 11 von 57
-  Was ist nicht versichert? 19 von 57
-  Was tun im Schadenfall? 20 von 57
-  Wie erfolgt die Schadensregulierung? 21 von 57

### Abschnitt 3 - **Schäden am Fahrzeug**

-  Was ist versichert und wie? 23 von 57
-  Wie und unter welchen Bedingungen versichere ich mich? 27 von 57
-  Was ist nicht versichert? 28 von 57
-  Was tun im Schadenfall? 29 von 57
-  Wie erfolgt die Schadensregulierung? 31 von 57

### Abschnitt 4 - **Führerscheinentzug**

-  Was ist versichert und wie? 34 von 57
-  Was ist nicht versichert? 34 von 57
-  Was tun im Schadenfall? 34 von 57
-  Wie erfolgt die Schadensregulierung? 34 von 57

## Abschnitt 5 - **Fahrerunfallversicherung**

-  Was ist versichert und wie? 36 von 57
-  Was ist nicht versichert? 37 von 57
-  Was tun im Schadenfall? 37 von 57
-  Wie erfolgt die Schadensregulierung? 38 von 57

## Abschnitt 6 - **Rechtsschutz**

-  Was ist versichert und wie? 41 von 57
-  Wo gilt die Versicherungsdeckung? 43 von 57
-  Was ist nicht versichert? 43 von 57
-  Was tun im Schadenfall? 44 von 57
-  Wie erfolgt die Schadensregulierung? 44 von 57

## Abschnitt 7 - **Service**

-  Was ist versichert und wie? 46 von 57
-  Wo gilt die Versicherungsdeckung? 52 von 57
-  Was ist nicht versichert? 52 von 57
-  Was tun im Schadenfall? 53 von 57

## Abschnitt 8 - **Haftpflicht Mobilität und Privatleben**

-  Was ist versichert und wie? 56 von 57
-  Wo gilt die Versicherungsdeckung? 56 von 57
-  Was ist nicht versichert? 57 von 57
-  Was tun im Schadenfall? 57 von 57
-  Wie erfolgt die Schadensregulierung? 57 von 57

# Legende



## Was ist versichert und wie?

Beschreibt den Inhalt und die Funktionsweise der einzelnen Versicherungsdeckungen und der eventuellen Begrenzungen und gibt Auskunft über Deckungen, die immer wirksam und die optional sind.

Die erworbenen Versicherungsdeckungen und deren Eigenschaften sind in der Police angegeben.



## Was ist nicht versichert?

Beschreibt die Ausschlüsse, d.h. Schäden, Ereignisse oder Personen, die nicht versicherbar und von der Versicherungsdeckung ausgeschlossen sind.



## Was tun im Schadenfall?

Enthält detaillierte Anweisungen zum Verhalten im Falle eines Schadens (z.B. wann und wie die Meldung einzureichen ist, welche Dokumente benötigt werden, wer kontaktiert werden muss und wie dies zu tun ist).



## Wie erfolgt die Schadensregulierung?

Enthält Informationen über das Verfahren und die Zeiten für die Untersuchung des Schadenfalles durch die Gesellschaft sowie über die Zeiten und Modalitäten zur Auszahlung der Entschädigung.



## Wo gilt die Versicherungsdeckung

Beschreibt den geografischem Geltungsbereich der Versicherungsdeckung.



## Welche Verpflichtungen habe ich?

Enthält die Verpflichtungen und Erfüllungen des Versicherungsnehmers/Versicherten zu Beginn des Vertrages und während seiner Laufzeit.



## Wann und wie muss ich zahlen?

Enthält Informationen darüber, wie und wann die Prämien zu zahlen sind.



## Wann beginnt der Versicherungsschutz und wann endet er?

Enthält die Bedingungen, die das Datum von Beginn und Ende des Vertrags, wie auch die Modalitäten zur Verlängerung regeln.



Bietet zusätzliche Informationen zur Unterstützung und Ergänzung eines bestimmten Themas.

Einige *Wörter* sind immer **kursiv** geschrieben und der erste Buchstabe ist ein Großbuchstabe: das sind die im **Glossar** erklärten Wörter.

# Glossar

**Abnutzung:** Verschlechterung und Verschleiß, die jedes Material und mechanische Teil allein durch ihre langfristige Nutzung erleidet; die Abnutzung wird durch den Vergleich zwischen Zustand, Kilometerzahl und festgestellter Nutzungsdauer der beschädigten Teile und der potentiellen durchschnittlichen Betriebsdauer, die ihnen normalerweise zugeordnet wird, ermittelt; mit der Prüfung wird bei Bedarf ein Sachverständiger beauftragt.

**Anhang (der Police):** Vertragsurkunde, die zum Zeitpunkt oder nach Ausstellung der Versicherungspolice ausgestellt wird, um eine oder mehrere ursprüngliche Vertragselemente zu verändern oder genauere Angaben zu machen. Sie kann zu einer Erhöhung oder Senkung der Prämie führen und ist ein wesentlicher Bestandteil des Vertrags.

**Anspruchsberechtigte der Bescheinigungen über den Schadenverlauf:** Die natürliche oder juristische Person, die Anspruch auf die Bescheinigung über den Schadenverlauf hat (der Versicherungsnehmer bzw., falls dies nicht dieselbe Person ist, der Eigentümer des Fahrzeugs, der Nutzer, der Käufer unter Eigentumsvorbehalt, der Leasingnehmer im Falle von Finanzleasing).

**Aufnahme:** Einfügen eines Fahrzeugs in eine Flottenversicherung nach Änderung des Versicherungsvertrags.

**Auslandsschutzbrief (Grüne Versicherungskarte):** Internationale Versicherungsbescheinigung zum Nachweis des Umfangs der Wirksamkeit der KFZ-Haftpflichtversicherung in Bezug auf Schäden, die durch die Verkehrsteilnahme des versicherten Fahrzeugs in einigen ausländischen Staaten, deren Kürzel im Auslandsschutzbrief angegeben (und nicht durchgestrichen) ist, verursacht werden. Der Auslandsschutzbrief ist für die Verkehrsteilnahme der Fahrzeuge in den EU-Ländern nicht erforderlich, da der KFZ-Haftpflichtvertrag bereits an sich territoriale Geltung im gesamten EU-Gebiet hat.

**Außergerichtlicher Beistand:** Tätigkeit zur Beilegung von Streitigkeiten vor Anrufung des Gerichts und zur Vermeidung eines Gerichtsverfahrens.

**Außervertraglicher Schaden:** Ungerechtfertigter Schaden infolge einer unrechtmäßigen Handlung, z.B. der Schaden des Bestohlenen oder die Schäden aus Verkehrsunfällen. Zwischen dem Geschädigten und dem Verantwortlichen besteht kein Vertragsverhältnis bzw. wenn es besteht, steht es in keinem Zusammenhang mit dem Schadensereignis.

## Beobachtungszeitraum:

### Schadenfälle mit Haupthaftung:

- 1. Jahr: beginnt ab dem Tag, an dem die Versicherung in Kraft tritt, und endet sechzig Tage vor Fälligkeit des Vertrags;
- Folgejahre: Sie beginnen sechzig Tage vor Ablauf der Versicherung und enden sechzig Tage vor Vertragsabschluss.

### Schadenfälle mit Teilhaftung:

Der Beobachtungszeitraum entspricht den letzten 5 Jahresprämien, einschließlich des laufenden Jahres, wie im Fünfjahreszeitraum der Bescheinigung über den Schadenverlauf angegeben.

**Bersten:** Das plötzliche Zerbrechen oder Nachgeben des Tanks oder der Kraftstoffanlage.

**Berufstätigkeit:** Jede Tätigkeit außerhalb des Privatlebens, unabhängig davon, ob sie zu Erwerbszwecken ausgeführt wird oder nicht.

**Bescheinigung über den Schadenverlauf:** Das elektronische Dokument, auf dem die Merkmale des versicherten Risikos angegeben sind.

**Beschwerde:** Eine schriftliche Erklärung der Unzufriedenheit gegenüber der Versicherungsgesellschaft, einem Versicherungsvermittler oder einem in beiliegendem Verzeichnis eingetragenen Vermittler über einen Vertrag oder eine Versicherungsleistung. Informationsanfragen oder die Anforderung von Erläuterungen und die Forderung von Schadensersatz oder der Ausführung des Vertrags werden nicht als Beschwerden angesehen.

**Beschwerdeführer:** Eine Person, die berechtigt ist, den Anspruch auf Bearbeitung der Beschwerde durch die Versicherungsgesellschaft, den Versicherungsvermittler oder einen in beiliegendem Verzeichnis eingetragenen Vermittler geltend zu machen, zum Beispiel der Versicherungsnehmer, der Versicherte, der Begünstigte oder der Geschädigte.

**Brand:** Verbrennung mit Flammenbildung.

**Datenbank der Bescheinigungen über den Schadenverlauf:** Elektronische Datenbank, die die Versicherungsunternehmen verpflichtet sind, mit den notwendigen Informationen und Daten zur Bescheinigung über den Schadenverlauf zu speisen.

**Dauerhafte Invalidität:** Der Verlust oder die definitive und unheilbare Verringerung der Fähigkeit zu einer beliebigen Erwerbstätigkeit, unabhängig vom ausgeübten Beruf.

**Diebstahl:** In Art. 624 des ital. StGB vorgesehene strafbare Handlung, die derjenige begeht, der sich eine fremde bewegliche Sache aneignet, indem er sie dem Gewahrsamsinhaber wegnimmt, um sich oder anderen einen Vorteil zu verschaffen.

**Eigentümer:** Natürliche Person, auf deren Namen das Fahrzeug im Öffentlichen Kraftfahrzeugregister (PRA) eingetragen ist. Im Falle von Leasing wird der Leasingnehmer bei der Prämienfestlegung dem Eigentümer gleichgestellt.

**Eintrittsrecht:** Die Gesellschaft, die dem Versicherten die Versicherungsleistung bezahlt hat, macht anstelle des Versicherten dessen Rechte gegenüber den Verantwortlichen des Schadenfalles geltend.

**Einweisung/Krankenhausaufenthalt:** Der Aufenthalt, mit Übernachtung, in einer Pflegeanstalt, die zur Durchführung der Krankenhausversorgung autorisiert ist.

**Elektrofahrräder:** Fahrräder mit Treithilfe, mit Elektromotor von max. 0,25 kW Leistung, die nicht zur Haftpflichtversicherung für die Motorfahrzeuge verpflichtet sind.

**Entschädigung:** Die von der Versicherungsgesellschaft im Schadenfall geschuldete Summe, die gemäß den Bedingungen der Police zu regulieren ist.

**Explosion:** Entwicklung von Gasen oder Dämpfen hoher Temperatur und hohen Drucks aufgrund chemischer Reaktionen, die sich mit hoher Geschwindigkeit frei verbreiten.

**Fahrlässige Körperverletzung:** Straftat, die eine Person begeht, die einer anderen Person unwillentlich Verletzungen zufügt (Art. 590 ital. StGB).

**Familienangehörige:** Die Personen, die zur eingetragenen Familie des Versicherungsnehmers gehören, wie aus der Familienstandsbescheinigung hervorgeht, einschließlich des unverheiratet zusammenlebenden Partners.

**Familienbonus:** In Übereinstimmung mit den Bestimmungen von Art. 134, Absatz 4-bis GvD Nr. 209 vom 7. September 2005 handelt es sich dabei um die Möglichkeit für den Versicherten, vorausgesetzt, dass er eine natürliche Person ist, die beste Schadenfreiheitsklasse CU eines gültigen KFZ-Haftpflichtvertrags zu erwerben, die auf einem zusätzlichen Fahrzeug - auch eines anderen Typs in Bezug auf das zu versichernde Fahrzeug - desselben Eigentümers oder eines ständig mit ihm zusammenlebenden Familienmitglieds erworben wurde. Vorbehaltlich der oben genannten Bedingungen kann in den folgenden Fällen die beste Schadenfreiheitsklasse CU erreicht werden:

- Abschluss eines neuen Vertrags für ein zum ersten Mal nach der ersten Eintragung im Öffentlichen Kraftfahrzeugregister PRA oder nach Eigentumsübertragung beim PRA zu versicherndes Fahrzeug;
- Abschluss eines neuen Vertrags für ein schon zuvor versichertes Fahrzeug, sofern dieses über eine Bescheinigung über den Schadenverlauf verfügt, in dem keine Unfälle mit Haupthaftung oder Teilhaftung in den letzten fünf Jahren, einschließlich des laufenden Jahres verzeichnet sind.

**Flotten-Fuhrpark:** Flotte der mit einem einzigen Versicherungsvertrag versicherten Fahrzeuge, bestehend aus einem Fuhrpark mit mindestens 31 Fahrzeugen oder 5 bis 30 Fahrzeugen, wenn mindestens eines dieser Fahrzeuge nicht in die für den „Miniflotten-Fuhrpark“ vorgesehen Kategorien gehört.

**Führendes Versicherungsunternehmen:** Das Versicherungsunternehmen, das im Falle einer Mitversicherung das Vertragsverhältnis mit dem Kunden verwaltet. Beispielsweise stellt es den Versicherungsvertrag aus und zieht die Prämie ein.

**Fuhrpark:** Die Gesamtheit aller versicherten Fahrzeuge, die zu einem einzigen Versicherungsvertrag gehören.

**Geländefahrt:** Verkehr des Fahrzeugs außerhalb von öffentlichen und privaten Straßen (als Straßenelemente gelten - neben der Fahrbahn - auch Straßenbankett, Querrinne und angrenzende Bereiche zum Parken und Wenden, Parkplätze, Höfe, Baustellen), wie z. B. Fahrt auf Gelände, Fahrt in schwierigen Gebieten wie z.B. kiesigen oder sumpfigen Böden, Wäldern, sumpfigen oder sandigen Böden, felsigen Wegen, usw.

**Handelswert:** Der Wert des Fahrzeugs - einschließlich MwSt., abzüglich der in der Police oder im Zahlungsbeleg angegebenen Abzugsfähigkeit - gemäß Gebrauchtwagenmarkt zu diesem Zeitpunkt, der von Editoriale Domus S.p.A. im Gebrauchtwagenverzeichnis „Versicherungswert“ in Quattroruote Professional für Pkws und Geländewagen und von der „gelben Eurotax-Liste“ für alle anderen Fahrzeuge sowie für die nicht in den in weiter oben angegebenen Listen verzeichneten Pkws und Geländewagen angegeben ist. Der in der Police festgelegte Handelswert basiert auf der letzten Auflistung der Zeitschrift, die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses verfügbar ist, oder bei einem Schadenfall, auf der letzten zum Zeitpunkt des Schadenfalles verfügbaren Auflistung der Zeitschrift.

**Haustiere:** Hunde, Katzen, Pferde, Esel, Fische, Hamster, Vögel, Kaninchen, Schildkröten.

**Hochwasser:** Überflutung/Überschwemmung durch Übertreten von Seen, Flüssen oder Bächen.

**Invaliditätstabelle Unfälle ANIA:** Tabelle der stufenweisen Bewertung bleibender Schäden, aufgrund der Studien der Technischen Unfallabteilung der ANIA (Associazione Nazionale delle Imprese Assicuratrici - Verband italienischer Versicherer).

**KFZ-HAFTPFLICHT:** Kfz-Haftpflichtversicherung.

**Leasingnehmer:** Die Person oder Einrichtung, die das Fahrzeug mietet.

**Leistungsobergrenzen/Höchstbeträge:** Beträge, bis zu deren Höhe die Gesellschaft Versicherungsleistungen erbringt.

**Malus:** Er wird, gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen aktiviert, wenn:

- Die Versicherungsgesellschaft für Schadenfälle mit Haupthaftung, die im Laufe dieses Zeitraums oder in früheren Zeiträumen aufgetreten sind, im Beobachtungszeitraum auch teilweise Schadenersatzzahlungen geleistet hat
- Für Schadenfälle mit Teilhaftung im Beobachtungszeitraum eine Häufung von Haftbarkeit in Höhe von mindestens 51% auftritt; dieser Wert wird als Grenze für die Zusammenlegung angesehen, um die Zahl der zu „beobachtenden“ Schadenfälle für Anwendung des Malus festzulegen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Spätschäden je nach ihrem Haftungsgrad (Haupthaftung oder Teilhaftung) zur Bestimmung des Malus beitragen können.

**Mindestbetrag der Selbstbeteiligung:** Wenn die Versicherungsleistung eine prozentuale Selbstbeteiligung vorsieht, versteht sich darunter der Mindestbetrag, der vom Versicherten getragen werden muss.

**Miniflotten-Fuhrpark:** Miniflotte aller versicherter Fahrzeuge eines einzigen Versicherungsvertrags, bestehend aus einem Fuhrpark von 5 bis 30 Fahrzeugen der folgenden Kategorien: Personenkraftwagen zur privaten oder Mischnutzung; Kleinkrafträder oder Motorräder zur privaten Nutzung; Lastkraftwagen, Lastkraftwagen mit Anhänger, Sattelschlepper, Gelenkfahrzeuge, Straßenschlepper mit Haken, Anhänger von LKWs, Abschleppwagen, Kinofahrzeuge, Fahrmischer, Leiterfahrzeuge, Fahrzeugkran, nur auf eigene Rechnung; selbstfahrende Arbeitsmaschinen, Dampfwalzen, Zugkraftwagen; Anhängerwagen auf eigene Rechnung; Landwirtschaftsmaschinen nur auf eigene Rechnung mit und ohne Anhängerkupplung; Anhänger von Landwirtschaftsmaschinen.

**Nicht zur Serienausstattung gehöriges Zubehör und Optionals:** Dauerhaft im Fahrzeug eingebaute Installationen, die nicht zum serienmäßigen Zubehör zählen.

**Öffentlichen Kraftfahrzeugregister (P.R.A.):** Das öffentliche Kraftfahrzeugregister (Pubblico Registro Automobilistico).

**Organisationszentrale:** Die Struktur von Mapfre Assistenza S.A. Strada Trossi, 66 13871 Verrone – (BI), bestehend aus Verantwortlichen, Personal (Ärzten, Technikern, und Mitarbeitern), Geräten und zentralisierten bzw. nicht zentralisierten Einrichtungen, die das ganze Jahr über 24 Stunden pro Tag oder im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen im Einsatz ist und aufgrund eines speziellen Abkommens im Auftrag der Gesellschaft für den Kontakt mit dem Versicherten zuständig ist, um die in der Police vorgesehenen Service-Leistungen erbringen.

**Panne:** Vom Fahrzeug erlittener Schaden aufgrund von Verschleiß, Störung, Bruch, Ausfall seiner Teile, wodurch es für den Versicherten nicht möglich es, es unter normalen Bedingungen zu gebrauchen.

**Police:** Das Dokument, das den Abschluss des Versicherungsvertrags nachweist und in dem die den Vertrag betreffenden Daten, einschließlich der Daten des Versicherten, die Verwaltungsdaten (Dauer, Ablaufdaten, geleistete Versicherungsgarantien) und die Erklärungen des Versicherungsnehmers gemäß Art. 1892 ff. ZGB zusammengefasst sind.

**Prämie:** Der Betrag, den der Versicherungsnehmer an die Gesellschaft zu entrichten hat.

**Profisport:** Gemäß Gesetz Nr. 91 vom 23. März 1981 i.d.G.F. werden als Profisport jene sportlichen Aktivitäten dauerhafter Art bezeichnet, die gegen Bezahlung im Rahmen der vom CONI (Nationales Olympisches Komitee Italiens) geregelten Disziplinen, nach den von den nationalen Sportverbänden herausgegebenen Bestimmungen ausgeübt werden.

**Prozesskosten:** Prozesskosten, die der Verurteilte in einem Strafverfahren an den Staat bezahlen muss. Im Zivilverfahren hingegen werden die Prozesskosten während des Verfahrensverlaufs von den Parteien bezahlt und nach Abschluss des Verfahrens wird die unterlegene Partei zu ihrer Rückzahlung verurteilt.

**Radio/CD/Videogeräte:** Darunter verstehen sich Radios - Aufnahmegeräte - CD/DVD/Multimediale-Player - Fernseher/Videoanlagen - Bordcomputer - Satellitennavigatoren, Infotainment und andere ähnliche Geräte, sofern diese fest im Fahrzeug installiert und nicht herausnehmbar sind. Mobiltelefone sind ausgeschlossen.

**Raub:** In Art. 628 ital. StGB vorgesehene Straftat, die derjenige begeht, der sich durch Gewalt gegenüber einer Person oder Bedrohung eine bewegliche fremde Sache aneignet, indem er sie der Person entzieht, die sie in ihrem Gewahrsam hat, um sich oder anderen einen unrechtmäßigen Vorteil zu verschaffen.

**Rechnungswert:** Der Kaufpreis des Fahrzeugs, der sich aus dem Steuerbeleg seines Kaufs ergibt (sog. Rechnung). Zum Rechnungswert muss für Versicherungszwecke der eventuelle Wert des Eintauschs hinzugefügt werden, der im Steuerbeleg für den Kauf des Fahrzeugs angegeben ist. Beispiel: Die in der Rechnung ausgewiesenen Kosten für das Fahrzeug betragen 15.000 Euro, mit einem Abzug von 3.000 Euro für den Eintausch des Gebrauchtwagens. Der in der Police anzugebende Rechnungswert muss daher 18.000 Euro betragen, also einschließlich des Wertes des Eintauschs.

**Rechtswidrige Handlung:** Besteht in der Missachtung einer gesetzlichen, zum Schutz der Gemeinschaft erlassenen Vorschrift oder einem Verhalten, das ein absolutes Recht einer Einzelperson verletzt. Der Verstoß gegen eine vertragliche Verpflichtung, die gegenüber besonderen Personen übernommen wurde, wird nicht als rechtswidrige Handlung betrachtet.

**Risiko:** Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Schadenfalles.

**Schadenersatz:** Der Betrag, der dem Geschädigten infolge eines Schadenfalles zu zahlen ist.

**Schadenfall:** Das Eintreten eines Schaden verursachenden Ereignisses, für das die Versicherungsleistung erfolgt.

**Schadenfreiheitsklasse (SF-Klasse):** Dies ist die universelle Konvertierungsklasse (CU), der der Vertrag auf der Grundlage der mit IVASS-Verfügung Nr. 72 vom 16. April 2018 festgelegten Kriterien zugeordnet ist. Die Konvertierungsklasse ist immer in der Bescheinigung über den Schadenverlauf neben der Schadenfreiheitsklasse der Versicherungsgesellschaft angegeben.

**Schadenfreiheitsklasse der Gesellschaft:** Das ist die Schadenfreiheitsklasse Bonus/Malus, die dem Vertrag von der Gesellschaft auf der Grundlage einer vom Unternehmen ausgearbeiteten Übereinstimmungstabelle zugewiesen wurde.

**Scheiben:** Alle Fensterscheiben des Fahrzeugs, also Windschutzscheibe, Heckscheibe, die festen und beweglichen Seitenfenster und ggf. das Panoramadach. Scheinwerfer und Rückspiegel sind somit ausgeschlossen.

**Schiffseinheiten:** Jegliche Konstruktion, die zur Navigation jeglicher Art und zu jedem beliebigen Zweck bestimmt ist.

**Selbstbehalt:** Der im Voraus festgelegte Festbetrag, der im Schadenfall vom Wert des Schadens abgezogen wird und zu Lasten des Versicherten geht.

**Selbstbeteiligung:** Der prozentuale Anteil des Schadenswertes, der für jeden Schadenfall zu Lasten des Versicherten verbleibt, mit dem im Vertrag angegebenen Mindestbetrag.

**Serienzubehör:** Fest am Fahrzeug installierte Komponenten, die zur normalen Serienausstattung gehören und keinen Zuschlag zum Listenpreis erfordern.

**Spätschaden:** gemäß IVASS-Verfügung Nr. 71 vom 16. April 2018 verstehen sich darunter die (auch teilweisen) Schadenersatzzahlungen

nach Ende des Beobachtungszeitraums (d.h. in den letzten 60 Tagen der Vertragslaufzeit) oder nach Ablauf des Vertrags, falls der Versicherte die Versicherungsgesellschaft gewechselt hat. Als Spätschäden gelten außerdem die Schadenfälle in Bezug auf befristete Policen oder im Laufe des Jahres annullierte Jahrespolicen, die auch teilweise von der Versicherungsgesellschaft bezahlt sind, aber nicht bei der Erstellung der Bescheinigung über den Schadenverlauf berücksichtigt wurden, da für diese Policen der Beobachtungszeitraum noch nicht abgeschlossen ist. Über die Einheitliche Kennung des Risikos (Identificativo Univoco di Rischio - IUR) - also einen Code der durch die Verbindung zwischen dem Eigentümer oder einem anderen Anspruchsberechtigten, gemäß Art. 6, Absatz 1 der IVASS-Verordnung Nr. 9 vom 19. Mai 2015 i.d.g.F., und jedem von ihm besessenen oder von ihm in Leasing und Eigentumsvorbehalt benutzten Fahrzeug, bestimmt wird - werden die Spätschäden mit Haupt- oder Teilhaftung dem Unternehmen mitgeteilt, auf dem das Risiko lastet, so dass diese sie in der Bescheinigung berücksichtigen kann, die zum Ende der letzten unterzeichneten Versicherungsdeckung von einem Jahr oder einem Jahr plus einem Jahresbruchteil ausgestellt wird.

**Straftat:** Verstoß gegen das Strafgesetz. Straftaten werden je nach gesetzlich vorgesehener Strafe in Vergehen und unvorsätzlich und fahrlässig begangene Verbrechen unterschieden (siehe entsprechende Punkte).

**Strafverfahren:** Verfahren, in dem überprüft wird, ob eine Person einer strafrechtlichen Sanktion unterzogen werden muss oder nicht; es beginnt mit der Beanstandung des vermeintlichen Verstoßes gegen strafrechtliche Bestimmungen; diese wird der Person durch einen Ermittlungsbescheid zugestellt. Dieser Bescheid enthält die Norm, gegen die verstoßen wurde, und die Form der zugeschriebenen Straftat (fahrlässig - vorsätzlich - erfolgsqualifiziert).

**Straßenverkehrsordnung (StVO):** Das GvD Nr. 285 vom 30. April 1992, in seiner geltenden Fassung.

**Streitwert:** Der Wert, um den sich der Streit dreht.

**Tarif:** Der Tarif der Gesellschaft, der bei Abschluss des Vertrags oder seiner eventuellen Verlängerung gültig ist.

**Technik zur Dellenentfernung „Tiraboli“:** Spezielle Technik zur Reparatur von Karoserieschäden ohne Hilfe von Spachtelmasse und Lackierung.

**Übernehmer:** Person, der die Inhaberschaft des Versicherungsvertrags übertragen wird.

**Unfall (Fahrzeug):** Der einem Fahrzeug im Straßenverkehr unwillentlich zugefügte Schaden infolge von: Unerfahrenheit, Fahrlässigkeit, Nichtbeachtung von Normen und Regeln oder Zufall.

**Unfall mit Personenschaden:** Jedes zufällige, gewaltsame und externe Ereignis, das objektiv feststellbare Körperverletzungen verursacht.

**Unterschlagung:** Die in Art. 646 ital. StGB beschriebene Vermögensstrafat, die von einer Person begangen wird, die einen unrechtmäßigen Gewinn bezieht, indem sie sich eine Sache aneignet, ohne der Eigentümer zu sein.

**Vandalismus:** Siehe Definition von „Vorsätzliche Beschädigung - sog. Vandalismus“.

**Verbrechen:** Eine Straftat (siehe Punkt Straftaten), die schwerwiegender ist als das Vergehen und die willentlich oder unwillentlich begangen werden kann. Im Einzelnen gelten folgende Definitionen:

- Fahrlässig begangenes Verbrechen, wenn es unwillentlich begangen wird, d.h. aufgrund von Nachlässigkeit, Unvorsichtigkeit oder Unerfahrenheit, also unter Nichtbeachtung von Gesetzen, Regeln, Vorschriften oder Bestimmungen;
  - Erfolgsqualifiziertes Verbrechen, wenn die Folgen schwerwiegender als vorhersehbar oder gewollt sind;
  - Vorsätzlich begangenes Verbrechen, wenn es willentlich und im Bewusstsein erfolgt, ein Verbrechen zu begehen.
- Verbrechen werden mit Bußgeldern oder Freiheitsentzug bestraft.

**Vergehen:** Eine Straftat (siehe Punkt Straftaten). Bei Vergehen wird das psychologische Element und somit der Willen zur Handlung des Täters nicht berücksichtigt:

Gesetzlich ist irrelevant, ob die Tat willentlich oder unwillentlich begangen wurde. Vergehen werden mit Festnahme und/oder Bußgeld geahndet.

**Vergleich:** Vereinbarung, mit der die Parteien durch gegenseitiges Entgegenkommen einen bereits bestehenden Streit beilegen oder einem eventuell zwischen ihnen auftretenden Streit vorbeugen.

**Versicherter:** Das Rechtssubjekt, dessen Interessen durch die Versicherung geschützt sind bzw. die natürliche oder juristische Person, deren Haftpflicht durch den Vertrag versichert ist.

**Versicherung:** Der mit dem Versicherungsvertrag geleistete Versicherungsschutz.

**Versicherungsgesellschaft/Gesellschaft:** Das Versicherungsunternehmen, d.h. die Zurich Insurance Company plc – Generalvertretung für Italien.

**Versicherungsgesetz:** Das Gesetz über private Versicherungen, GvD Nr. 209 vom 7. September 2005 in der geltenden Fassung.

**Versicherungsnehmer:** Natürliche oder juristische Person, die den Versicherungsvertrag abschließt.

**Versicherungsvermittler:** Natürliche oder juristische Person, die nicht ein Versicherungsunternehmen oder ein Angestellter desselben ist, und gegen Entgelt Versicherungen vermittelt.

**Versicherungswert:** Dies ist der in der Police oder in der Zahlungsbestätigung erklärte Wert des Fahrzeugs, einschließlich MwSt. und abzüglich jeglicher Abzugsfähigkeit. Der Versicherungswert kann dem Handelswert oder dem Wert der Preisliste bzw. dem Rechnungswert entsprechen, gemäß Art. 3.6 „Versicherungsformen“ des Abschnitts 3 - Schäden am Fahrzeug.

**Vertragsstreitigkeit:** Streitigkeit, die infolge der Existenz, der Gültigkeit, der Ausführung von Abkommen, von Vereinbarungen und Verträgen, die zuvor zwischen den Parteien, auch mündlich, abgeschlossen wurden, und in Verbindung mit der Nichterfüllung der entsprechenden Verpflichtungen entstehen.

**Vollständiger Fünfjahreszeitraum:** Darunter versteht sich das laufende Jahr und die fünf direkt vorangehenden, aufeinanderfolgenden Jahre, die in der Tabelle der Schadensquote der Bescheinigung über den Schadenverlauf angegeben sind und nicht die Kürzel N.A. (Fahrzeug nicht versichert) oder N.D. (Angabe nicht verfügbar) enthalten.

**Vorsätzliche Beschädigung (Akt) - sogenannter Vandalismus:** Dieser Tatbestand liegt immer dann vor. Wenn eine Person fremde Güter ganz oder teilweise zerstört, verschlechtert, verliert oder nutzlos macht. Diese Straftat wird von Art. 635 ital. StGB beschrieben und bestraft.

**Wasserschaden:** In einem normalerweise trockenen Raum aufgrund des Bruchs von Wasser-, Sanitär- oder Heizungsanlagen bzw. dem Eindringen von Wasser aus dem Erdboden oder ausgebliebene/verminderte Entsorgung des Wassers aus den Abfluss- oder Entwässerungsanlagen angesammeltes Wasser.

**Wert der Preisliste:** Hierbei handelt es sich um den Listenpreis - einschließlich MwSt., abzüglich der in der Police oder in der Preisliste angegebenen Abzugsfähigkeit - des schlüsselfertigen Neuwagens, der Gegenstand der Versicherung ist und der dem von Editoriale Domus S.p.A. im „Gebrauchtwagenverzeichnis „Versicherungswert“ in Quattroruote Professional für Pkws und Geländefahrzeuge und von der „gelben Eurotax-Liste“ für alle anderen Fahrzeuge sowie für die nicht in den in weiter oben angegebenen Listen verzeichneten Pkws und Geländewagen angegeben ist.

**Wohnung (nur für den Abschnitt 8 Haftpflicht Mobilität und Privatleben und für den Abschnitt 6 Rechtsschutz):** Einfamilienhaus oder Wohnung, einschließlich der entsprechenden Nebenräume (wie Keller, Dachboden, Garage) und zugehörigen Bereiche (wie z. B. Gärten, Parks, Swimmingpools, Tennisplätze und Spielgeräte, Privatwege, Tore und Einzäunungen).

**Zahlungsbestätigung:** Gemeint ist der Zahlungsbeleg der Prämie für die Zwischenrate oder die Verlängerungsprämie, die bestimmte Daten in Bezug auf den Vertrag enthält, wie z.B. die Dauer des Versicherungsschutzes und den Versicherungswert des Fahrzeugs.

**Zeitwert:** Die Wertminderung des Fahrzeugs oder seiner Teile aufgrund des Gebrauchs und/oder der vergangenen Zeit.

# Abschnitt 1 - Für alle Versicherungsdeckungen geltende Informationen

## Wo gilt die Versicherungsdeckung?



### 1.1 Territorialer Geltungsbereich

Sofern in den einzelnen Versicherungsdeckungen nicht anders angegeben, gilt die *Versicherung* im Gebiet:

- der italienischen Republik, der Vatikanstadt und der Republik von San Marino;
- der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union;
- von Liechtenstein und des Fürstentums Monaco;
- der anderen im *Auslandsschutzbrief* vorgesehenen Länder, deren internationale Kürzel im *Auslandsschutzbrief* nicht durchgestrichen sind.

## Welche Verpflichtungen habe ich?



### 1.2 Erklärungen des Versicherungsnehmers

Die *Prämie* wird auf Grundlage der Angaben des Versicherungsnehmers *berechnet*.

Der *Versicherungsnehmer* muss der *Gesellschaft* alle Informationen geben, die sich auf die Bewertung des *Risikos* auswirken können.

Die Verletzung dieser Pflicht kann negative Folgen haben.

Ungenauere oder unvollständige Angaben, die vorsätzlich oder grob fahrlässig über Umständen gemacht wurden, die der *Versicherungsnehmer* kennt oder bei Anwendung der üblichen Sorgfalt, kennen könnte, sind ein Grund für die **Aufhebung des Vertrags** und führen zum vollständigen Verlust des **Anspruchs auf Entschädigung**, wie vom Art. 1892 des ital. ZGB angegeben. Ungenauere oder unvollständige Angaben hingegen, die ohne Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit gemacht wurden (d.h. die sich auf Umstände beziehen, die nicht bekannt sind und die nicht mit normaler Sorgfalt festgestellt werden konnten), geben der *Gesellschaft* das Recht, den Vertrag zu kündigen, wie vom Art. 1893 des ital. ZGB angegeben.

In diesen Fällen hat die *Gesellschaft* das Recht, alle schon eingezogenen *Prämien*, die Prämie für den laufenden *Versicherungszeitraum* und, im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit, die für das erste Jahr geschuldete *Prämie* einzubehalten.

Der *Versicherungsnehmer* ist verpflichtet, seinen *Versicherungsvermittler* unverzüglich schriftlich zu benachrichtigen, wenn während der Vertragsdauer Änderungen eintreten, die zu einer Erhöhung oder Verminderung der *Gefahr* führen (Artikel. 1897 und 1898 des italienischen Zivilgesetzbuches) wie z.B. Wohnsitzwechsel oder Wechsel des *Fahrzeugeigentümers* während der Vertragslaufzeit. Die Verletzung dieser vom Art. 1898 des ital. ZGB vorgesehenen Pflicht (Erhöhung des *Risikos*) kann den vollständigen oder teilweisen Verlust des *Entschädigungsanspruchs* zur Folge haben.

Im Falle einer im Namen anderer Personen abgeschlossenen *Police* liegen die Verpflichtungen aus Art. 1891 des ital. ZGB in der Verantwortung des *Versicherungsnehmers*. Ausgenommen hiervon sind Verpflichtungen, die ihrer Natur nach nur vom *Versicherten* erfüllt werden können.

### 1.3 Änderung des Wohnsitzes des Eigentümers/ Versicherten

Die *Prämie* wird auch auf Grundlage des Wohnsitzes oder gesetzlichen Sitzes des *Fahrzeugeigentümers* oder, im Falle eines Leasingvertrags, des *Leasingnehmers* berechnet.

Der *Eigentümer* und/oder *Versicherungsnehmer* sind verpflichtet, ihrem *Versicherungsvermittler* unverzüglich eine eventuelle Wohnsitzänderung des am Vertrag beteiligten *Eigentümers* oder *Leasingnehmers* des Fahrzeugs mitzuteilen. Zum Zeitpunkt der Mitteilung wird die *Gesellschaft* den neuen Wohnsitz aktualisieren, indem sie den Vertrag mit einer entsprechenden Anpassung der *Prämie* ersetzt.

**Bleibt diese Mitteilung aus, kommen die Bestimmungen des vorangehenden Punkts 1.2 zur Anwendung.**

### 1.4 Andere Versicherungen

Der *Versicherungsnehmer* muss die *Gesellschaft* schriftlich über das Bestehen anderer *Versicherungen* informieren, die das gleiche *Risiko* abdecken, wie in Artikel 1910 des ital. ZGB vorgesehen. Im *Schadenfall* ist die Meldung an alle *Gesellschaften* zu senden und jeder von ihnen müssen die Namen der anderen angegeben werden.

## Wann und wie muss ich zahlen?



### 1.5 Zahlung der Prämie

Für alle Versicherungsdeckungen kann die *Prämie* in einer Rate gezahlt oder in mehrere Raten, unter Anwendung einer *Prämienerhöhung*, aufgeteilt werden.

Die *Prämie* oder, bei einer Ratenzahlung und einer Laufzeit von einem Jahr plus einem Jahresbruchteil, die erste Rate der *Prämie* wird bei Aushändigung des *Versicherungsscheins* bezahlt; die Folgeraten werden zum vorgesehenen Fälligkeitsdatum gegen eine von der *Gesellschaft* ausgestellte Zahlungsbestätigung oder einen vom *Versicherungsvermittler* ausgestellten *Anhang*, in denen das Datum der Zahlung und die Unterschrift der zum Einzug der *Prämie* befugten Person verzeichnet sind, bezahlt.

Die *Prämien* werden an die *Gesellschaft* oder den eigenen *Versicherungsvermittler* bezahlt, der von der *Gesellschaft* zum Einzug der *Prämien* und zur Ausstellung des *Versicherungsscheins* befugt ist.

Die *Prämie* kann per Bank- oder Barscheck, Banküberweisung, Debit- oder Kreditkarte bezahlt werden. Innerhalb des vom Gesetz festgelegten Höchstbetrags ist auch die Barzahlung möglich.

**Fällig wird die gesamte *Prämie*, auch wenn ihre Ratenzahlung genehmigt wurde.**

### Art. 1.6 Steuerabgaben

Für alle Versicherungsleistungen gehen die **Steuerabgaben** und alle anderen gesetzlich vorgeschriebenen **Abgaben** im Zusammenhang mit der *Versicherung* zu Lasten des *Versicherungsnehmers*.

## 1.7 Sonderbedingungen für Fuhrparkversicherungen

### Aufnahme von Fahrzeugen im Laufe des Versicherungsjahres

Falls der *Versicherungsnehmer* beschließt, eines oder mehrere Fahrzeuge in die erworbene Versicherungsdeckung aufzunehmen, wird die *Prämie* für Fahrzeuge, die im Laufe des Versicherungsjahres unter Versicherungsschutz genommen werden, auf Grundlage des zum Datum des Inkrafttretens der entsprechenden *Police* geltenden *Tarifs* ermittelt und in Höhe von 1/360 der *Jahresprämie* pro Tag des Versicherungsschutzes berechnet.

### Prämienabrechnung

Innerhalb 90 Tagen ab den in der *Police* angegebenen Fälligkeiten erstellt die Gesellschaft einen *Anhang* für die *Prämienabrechnung* in Bezug auf die während des betrachteten Zeitraums in den Versicherungsschutz *aufgenommenen* bzw. aus diesem ausscheidenden Fahrzeuge.

**Falls sich bei der Verrechnung ergibt, dass der Versicherungsnehmer die bezahlte Prämie ergänzen muss, hat dieser die Zahlung innerhalb 15 Tagen nach Erhalt der Zahlungsaufforderung durch die Gesellschaft zu leisten.**

Wenn sich dagegen aus der Anpassung ergibt, dass der *Versicherungsnehmer* eine höhere *Prämie* gezahlt hat, erfolgt die Erstattung durch die *Gesellschaft* nach Abzug der Steuern und des Beitrags zum staatlichen Gesundheitsdienst.

## Wann beginnt der Versicherungsschutz und wann endet er?



### 1.8 Vertragslaufzeit

Für alle Versicherungsdeckungen kann der Vertrag nach Wahl des *Versicherungsnehmers* folgende Laufzeiten haben:

- Ein Jahr:** Der Vertrag hat die Dauer von einem Jahr und endet ohne Kündigungsbedarf um 24.00 Uhr des in der *Police* angegebenen Fälligkeitsdatums;
- Ein Jahr plus dem Teil eines Jahres:** Auf Antrag des *Versicherungsnehmers* gilt die *Police* für die gesamte unterzeichnete Versicherungsfrist (ein ganzes Jahr plus ein Teil eines Jahres). **Ein Rücktritt von der Teiljahresperiode ist nicht möglich.**

Die *Versicherungsgesellschaft* muss den Versicherungsschutz für die in den Forman a) und b) abgeschlossenen Verträgen bis zum fünfzehnten Tag nach dem in der *Police* angegebenen Fälligkeitsdatum aufrechterhalten und die Verlängerung endet zum Datum der Rechtswirksamkeit eines eventuellen neuen Vertrages, auch wenn dieser mit einer anderen Versicherungsgesellschaft abgeschlossen wird.

- Befristet:** Der Vertrag kann eine Laufzeit von 1 bis 180 Tagen haben. Bei Beantragung eines *Auslandsschutzbriefes* kann der Vertrag eine Laufzeit von mindestens 15 Tagen und höchstens 180 Tagen haben. Der Vertrag endet ohne Kündigungsbedarf um 24 Uhr des in der *Police* angegebenen Fälligkeitsdatums. Für *Policen* der *Kfz-Fuhrparkversicherungen* ist dieser Modalität nicht zulässig.

**Der Versicherungsvertrag sieht keine stillschweigende Verlängerung vor, daher ist keinerlei Kündigung vor Vertragsablauf notwendig.**

### 1.9 Beginn des Versicherungsschutzes

Die *Versicherung* ist ab 24 Uhr des Tages wirksam:

- der in der *Police* angegeben ist, wenn die *Prämie* oder die erste Rate der *Prämie* bezahlt wurde;
- an dem die *Prämie* bezahlt wird, wenn dies nach dem in der *Police* angegebenen Datum erfolgt (Art. 1901 ital. ZGB).

Die *Versicherung* kann statt um 24 Uhr zu einer anderen Uhrzeit in Kraft treten, wenn dies ausdrücklich in der *Police* und auf dem *Versicherungsschein* angegeben ist. Diese Option ist im

### Falle einer Zwischenratenzahlung oder eines Angebots der Vertragsverlängerung nicht zulässig.

Wenn der *Versicherungsnehmer* im Falle einer Ratenzahlung der *Prämie* die *Prämien* oder die auf die erste folgenden Raten der *Prämie* nicht bezahlt, wird die *Versicherung* ab 24 Uhr des fünfzehnten Tages nach dem Fälligkeitsdatum ausgesetzt und ab 24 Uhr des Tags der Zahlung wieder aktiviert. Falls die Zahlung nach dem 15. Tag nach Fälligkeit der Folgerate erfolgt, hat dies auf keinen Fall rückwirkende Auswirkungen auf den Versicherungsschutz.

### 1.10 Vertragsverlängerung

Für alle Versicherungsleistungen kann die *Gesellschaft* dem *Versicherungsnehmer* vor der Vertragsfälligkeit ein Angebot für die Vertragsverlängerung, auch unter *Aufnahme* neuer Versicherungsdeckungen, unter Mitteilung der entsprechenden *Prämie* machen.

Der *Versicherungsnehmer* kann das Angebot annehmen, indem er die *Prämie* **spätestens 15 (fünfzehn) Tage nach dem Ablaufdatum des Vertrags bezahlt.**

Der Vertrag kann wie folgt verlängert werden:

- Spätestens 30 Tage vor Vertragsfälligkeit sendet die *Gesellschaft* dem *Versicherungsnehmer* eine schriftliche Mitteilung mit Angabe der Vertragsfälligkeit und aller von den einschlägigen Bestimmungen vorgesehenen Informationen;
- Die *Gesellschaft* formuliert ein Verlängerungsangebot und teilt dem *Versicherungsnehmer* über den *Versicherungsvermittler* die Höhe der *Prämie* mit;
- Spätestens 15 Tage nach Vertragsfälligkeit** bezahlt der *Versicherungsnehmer* die entsprechende *Prämie*;
- Der *Versicherungsnehmer* erhält eine *Zahlungsbestätigung* für die Zahlung der *Prämie* und den *Versicherungsschein*.

Der *Versicherungsnehmer*, der den Inhalt des Verlängerungsangebots ändern möchte, muss sich an seinen *Versicherungsvermittler* wenden und ggf. einen neuen Vertrag abschließen.

### 1.11 Eigentumsübertragung oder Inzahlunggabe des Fahrzeugs

**Im Falle der Eigentumsübertragung des versicherten Fahrzeugs oder der Inzahlunggabe, verlieren der entsprechende Versicherungsschein und der Auslandsschutzbrief ihre Gültigkeit und können nicht mehr verwendet werden. Die Gesellschaft hat im Schadenfall das Recht, alle Dritten infolge der Nichteinhaltung dieser Verpflichtung bezahlte Beträge vom Versicherungsnehmer zurückzufordern.**

**Der Versicherungsnehmer muss seinem Versicherungsvermittler, der für den Vertrag zuständig ist, die Eigentumsübertragung unverzüglich mitteilen und eine Kopie der Bescheinigung über den Verkauf des Fahrzeugs oder im Falle der Inzahlunggabe die von der zum Kauf und Verkauf von Fahrzeugen befugten Person ausgestellte Bescheinigung übermitteln, damit eine der im Folgenden vorgesehenen Lösungen angewandt werden kann:**

- Wechsels des Vertrags:** Bei einer Eigentumsübertragung oder Inzahlunggabe des versicherten Fahrzeugs, für die der *Versicherungsnehmer*/Verkäufer die Übertragung des *Versicherungsvertrags* auf ein anderes Fahrzeug seines Eigentums beantragt, das noch nicht *versichert* ist, wird die *Prämie* ggf. mit der für das neue Fahrzeug fälligen *Prämie* verrechnet (**diese Möglichkeit besteht nicht für Verträge mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr**);
- Vertragsabtretung:** Wenn die Eigentumsübertragung des versicherten Fahrzeugs mit der Abtretung des *Versicherungsvertrags* an eine andere Person verbunden ist, **muss** der *Versicherungsnehmer* seinen *Versicherungsvermittler* **sofort** informieren und ihm alle nötigen Informationen für die Ausstellung des neuen *Versicherungsscheins* geben. Der *Versicherungsvermittler* stellt die neuen Vertragsunterlagen aus, unbeschadet der Fälligkeit des laufenden Vertrags. **Der Versicherungsnehmer muss die folgenden Raten der Prämie bis zum Zeitpunkt dieser Mitteilung zahlen.**

Der abgetretene Vertrag ist bis zu seinem natürlichen Ablauf gültig. Für die *Versicherung* desselben Fahrzeugs muss der *Übernehmer* einen neuen Vertrag abschließen; die *Gesellschaft* stellt in diesem Fall keine *Bescheinigung über den Schadenverlauf* aus, da der *Abtretungsanhang* mit voller rechtlicher Wirkung ein Ersatzdokument der *Bescheinigung über den Schadenverlauf* darstellt;

- c) **Vertragsauflösung:** Bei einer Eigentumsübertragung oder Inzahlunggabe des versicherten Fahrzeugs und gleichzeitiger Vertragsauflösung erstattet die *Gesellschaft* dem *Versicherungsnehmer* die nicht genutzte *Prämie* im Verhältnis von 1/360 der *Jahresprämie* pro Tag des übrigen Versicherungsschutzes (abzüglich Steuern und Beiträge) ab 24 Uhr des Tags der Wirksamkeit des *Anhangs* zur Vertragsauflösung, der von der *Gesellschaft* ausgestellt wird.
- d) **Aussetzung des Vertrags:** Bei einer Eigentumsübertragung oder Inzahlunggabe des versicherten Fahrzeugs kann der *Versicherungsnehmer* den Vertrag aussetzen. In diesem Fall finden die Bedingungen zur vorübergehenden Vertragsaussetzung Anwendung, die im folgenden Punkt 1.14 angegeben sind (**diese Möglichkeit besteht nicht für Verträge mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr**).

**Für Verträge mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr erstattet die *Gesellschaft* den bei Vertragsabschluss geforderten *Prämienzuschlag* nicht.**

## 1.12 Verschrottung, Erlöschen der Zulassung oder endgültige Ausfuhr

Im Falle der Verschrottung, der endgültigen Ausfuhr oder des Erlöschens der Zulassung verlieren der entsprechende *Versicherungsschein* und der *Auslandsschutzbrief* ihre Gültigkeit und können nicht mehr verwendet werden. Die *Gesellschaft* hat im *Schadenfall* das Recht, alle Dritten infolge der Nichteinhaltung dieser Verpflichtung bezahlte Beträge vom *Versicherungsnehmer* zurückzufordern.

Der *Versicherungsnehmer* muss seinem *Versicherungsvermittler* die Zerstörung oder Verschrottung oder endgültige Ausfuhr des Fahrzeugs oder das Erlöschen der Zulassung unverzüglich mitteilen, indem er ihm die Kopie der *Bescheinigung des P.R.A.* zum Nachweis der Rückgabe des Fahrzeugscheins und des Kennzeichens liefert, damit eine der im Folgenden vorgesehenen Lösungen angewandt werden kann:

- a) **Wechsel des Vertrags:** Wenn der *Versicherungsnehmer* die Übertragung des Vertrags eines zerstörten, verschrotteten oder exportierten Fahrzeugs auf ein anderes Fahrzeug seines Eigentums, das noch nicht *versichert* ist, beantragt, verrechnet die *Gesellschaft* die oben genannte *Prämie* mit der für das neue Fahrzeug fälligen *Prämie*, ab der Uhrzeit und dem Tag der auf der ersetzten *Police* angegebenen Wirksamkeit.
- b) **Vertragsauflösung:** wenn der *Versicherungsnehmer* die Auflösung des Vertrags eines zerstörten, verschrotteten oder exportierten Fahrzeugs beantragt, erstattet die *Gesellschaft* die nicht genutzte *Prämie* im Verhältnis von 1/360 der *Jahresprämie* pro Tag des übrigen Versicherungsschutzes, abzüglich Steuern und Beiträgen, ab 24 Uhr des Tags der Wirksamkeit des *Anhangs* zur Vertragsauflösung, der vom *Versicherungsvermittler*, der für den Vertrag zuständig ist, ausgestellt wird.
- c) **Vertragsaussetzung:** wenn der *Versicherungsnehmer* die Aussetzung des Vertrags beantragt, finden die Bedingungen zur vorübergehenden Vertragsaussetzung Anwendung, die im folgenden Punkt 1.14 angegeben sind (**diese Möglichkeit besteht nicht für Verträge mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr**).

**Für Verträge mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr erstattet die *Gesellschaft* den bei Vertragsabschluss geforderten *Prämienzuschlag* nicht.**

**In Bezug auf die Ausschlüsse der Fahrzeuge im Rahmen der *Policen* der *Fuhrparkversicherungen* endet der Versicherungsschutz um 24 Uhr des Tages der Wirksamkeit des *Anhangs* zum Ausschluss des Fahrzeugs, der von der *Gesellschaft* ausgestellt wird.**

## 1.13 Diebstahl oder Unterschlagung des Fahrzeugs

Im Falle des *Diebstahls* oder der *Unterschlagung* des Fahrzeugs muss der *Versicherungsnehmer* dies seinem *Versicherungsvermittler* mitteilen, indem er ihm eine Kopie der bei der zuständigen Behörde gestellten *Diebstahlanzeige* oder der *Klage* (im Falle der *Unterschlagung*) übermittelt.

Der Vertrag endet ab 00:00 Uhr des Tages nach dem Datum dieser *Anzeige*; die *Gesellschaft* erstattet die bezahlte und nicht genutzte *Prämie*, mit Ausnahme des Anteils für den *Diebstahlversicherungsschutz*, in Höhe von 1/360 der *Jahresprämie* für jeden Tag des bei Erlöschen des Vertrags übrigen Restschutzes (abzüglich Steuern und Beiträge).

**Für Verträge mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr erstattet die *Gesellschaft* den bei Vertragsabschluss geforderten *Prämienzuschlag* nicht.**

## 1.14 Vorübergehende Vertragsaussetzung

Der *Versicherungsnehmer* kann den Versicherungsschutz während der Vertragslaufzeit auszusetzen, indem er dies seinem *Versicherungsvermittler* mitteilt, der einen speziellen *Anhang* zur Unterbrechung ausstellt, der vom *Versicherungsnehmer* unterzeichnet werden muss.

Im Falle der Vertragsaussetzung verlieren der *Versicherungsschein* und der *Auslandsschutzbrief* ihre Gültigkeit und können nicht mehr verwendet werden. Die *Gesellschaft* hat im *Schadenfall* das Recht, alle Dritten infolge der Nichteinhaltung dieser Verpflichtung bezahlte Beträge vom *Versicherungsnehmer* zurückzufordern. Die Aussetzung hat ab dem Zeitpunkt Wirksamkeit, in dem der *Versicherungsnehmer* der *Gesellschaft* seinen Willen mitteilt, den Vertrag auszusetzen.

In Fällen des nachgewiesenen Verkaufs, der „Inzahlunggabe“ (bescheinigt von einem autorisierten Vermittler/Vertragshändler, der mit dem Verkauf beauftragt wird), des *Diebstahls*, der Verschrottung oder des Erlöschens der Zulassung, die innerhalb von 12 Monaten nach Aussetzung erfolgen, wird die bezahlte und nicht genutzte *Prämie* auf Antrag des *Versicherungsnehmers* - in Höhe von 1/360 der *Jahresprämie* pro Tag des übrigen Versicherungsschutzes, abzüglich Steuern und Beiträge - ab dem Tag der Aussetzung des Vertrags erstattet.

**Wenn der *Versicherungsnehmer* den Versicherungsschutz innerhalb 12 Monaten nach dessen Aussetzung nicht wieder aktiviert, erlischt der Vertrag und die bezahlte und nicht genutzte *Prämie* wird von der *Gesellschaft* nicht erstattet. Die *Police* kann zwei Mal während eines Kalenderjahres ausgesetzt werden.**

Die Aussetzung ist in folgenden Fällen nicht zulässig:

- nach einem *Diebstahl* des versicherten Fahrzeugs;
- bei einer Vertragslaufzeit von unter einem Jahr;
- bei *Fuhrparkversicherungen*;
- am Tag der jährlichen Vertragsfälligkeit oder der Fälligkeit einer Rate des Vertrags.

## 1.15 Wiederherstellung des Vertrags

Die Wiederherstellung des Vertrags nach einer Aussetzung kann vom *Versicherungsnehmer* innerhalb von 12 Monaten nach der Aussetzung beantragt werden; in diesem Fall ersetzt der *Versicherungsvermittler* den früheren Vertrag durch einen neuen und verlängert dessen Fälligkeit um den Zeitraum, in dem der Vertrag ausgesetzt war.

Die Wiederherstellung kann nur erfolgen, wenn der *Eigentümer* des versicherten Fahrzeugs der gleiche bleibt, mit Ausnahme der zur Beibehaltung der *Schadenfreiheitsklasse* aufgrund der IVASS-Verfügung Nr. 72 vom 16. April 2018 berechtigten Personen, für die in der Tabelle „Ermittlung der universellen Konvertierungsklasse“ des Punkts 2.10 angegebenen Fälle.

Bei Wiederherstellung des Vertrags ermittelt die *Gesellschaft* die vom *Versicherungsnehmer* zu zahlende *Prämie* auf Grundlage des *Tarifs* der

ausgesetzten *Police* mit einem Prämienzuschlag auf die Kfz-Haftpflicht in Höhe von 15,81 Euro zzgl. Steuern und Beiträge, wobei dem *Versicherungsnehmer* der Anteil der bezahlten und nicht genutzten *Prämie* gutgeschrieben wird.

Die Wiederherstellung kann für dasselbe Fahrzeug oder für ein anderes Fahrzeug erfolgen, unter der Bedingung, dass das Fahrzeug aus dem zuvor ausgesetzten Vertrag nachweislich verkauft, in Zahlung gegeben (bescheinigt von einem autorisierten Vertragshändler/Vermittler, der mit dem Verkauf beauftragt wird) oder verschrottet wurde bzw. seine Zulassung erlöscht ist oder es definitiv ausgeführt wurde.

#### **Beobachtung der Schadenfälle**

Für Verträge, die auf der Grundlage von Klauseln abgeschlossen wurden, die bei jeder Vertragsfälligkeit eine Änderung der *Prämie* in Abhängigkeit des Auftretens von *Schadenfällen* im Laufe des *Beobachtungszeitraums* vorsehen (*Tariffom Bonus/Malus*), bleibt dieser Zeitraum über die gesamte Aussetzungsdauer unterbrochen und wird ab dem Zeitpunkt der Wiederherstellung fortgesetzt.

## Weitere Informationen



### **Art. 1.16 - Anwendbares Gesetz und Verweis auf gesetzliche Vorschriften**

Die *Versicherung* untersteht italienischem Recht.

Für alles, was in diesem Vertrag nicht ausdrücklich geregelt ist, gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

### **1.17 Zugriff auf den Kundenbereich**

Auf der Website [www.zurich.it](http://www.zurich.it) gibt es einen **Kundenbereich**, in dem der *Versicherungsnehmer* seine Versicherungsposition einsehen kann, insbesondere:

- den bestehenden Versicherungsschutz;
- die unterzeichneten Vertragsbedingungen;
- den Zahlungsstatus der *Prämien* und die entsprechenden Fälligkeiten der *Police*;
- die *Bescheinigung über den Schadenverlauf*;
- die *Leistungsobergrenzen* für den Versicherungsschutz.

Für die *Versicherungsnehmer* von *KFZ-Fuhrparkversicherungen* und für die Anspruchsberechtigten der *Bescheinigungen über den Schadenverlauf* einzelner *Policen*, die nicht der *Versicherungsnehmer* sind, ist der Zugang zum Kundenbereich nur für die Konsultation der *Bescheinigung über den Schadenverlauf* gestattet.

Um eine sichere Konsultation zu gewährleisten, müssen die Zugangsberechtigungen durch Registrierung im persönlichen Kundenbereich für Zurich-Kunden auf der Website [zurich.it](http://zurich.it) angefordert und die entsprechenden Anweisungen befolgt werden.

Bei Problemen mit dem Zugriff auf den eigenen Bereich oder Zweifeln bezüglich der Konsultation steht unter der Email-Adresse [areaclienti@it.zurich.com](mailto:areaclienti@it.zurich.com) ein Support-Service zur Verfügung.

# Abschnitt 2 - Kfz-Haftpflichtversicherung

## Was ist versichert und wie?



### 2.1 Gegenstand der Versicherung

Die *Gesellschaft* versichert die unter die gesetzliche Versicherungspflicht fallenden Haftpflichtrisiken und verpflichtet sich zur Zahlung der für Kapital, Zinsen und Kosten zu leistenden *Entschädigungssummen* im Falle von Schäden, die Dritten durch die Verwendung und das Abstellen des Fahrzeuges in öffentlichen oder in diesen gleichgestellten Bereichen unabsichtlich zugefügt werden.

**Der Versicherungsschutz wird im Rahmen des in der *Police* angegebenen *Höchstbetrags* gewährt.**

**Im Ausland gilt der Versicherungsschutz zu den Bedingungen und mit den Beschränkungen der einzelnen Landesgesetzgebungen bezüglich der Kfz- Haftpflichtversicherung, vorbehaltlich eines höheren, in der *Police* vorgesehenen Versicherungsschutzes.**

Im Falle eines *Schadens*, dessen Ursachen unter die vertraglichen Ausnahmen fallen, die im Kapitel „Was ist nicht versichert?“ vorgesehen sind, wenn die *Gesellschaft* dennoch zum Ersatz des geschädigten Dritten verpflichtet ist, **wird sie ihr Regressrecht in dem Umfang ausüben, in dem sie vertraglich berechtigt gewesen wäre, ihre Leistungen zu verweigern oder zu mindern.**

### 2.2 Haftpflicht für Handlungen minderjähriger Kinder

Die *Gesellschaft* gewährleistet die dem *Versicherten* infolge der Nutzung des in der *Police* angegebenen Fahrzeugs entstehende Haftpflicht für Schäden, die Dritten durch *rechtswidrige Handlungen* seiner nicht aus seinem Sorgerecht entlassenen minderjährigen Kinder oder mit ihm zusammenlebenden, gemäß Absatz 1, Art. 2048, ital. ZGB - Haftung der Eltern, Vormünder, Erzieher und Ausbilder - seiner Vormundschaft unterstellten Personen zugefügt werden.

**Der Versicherungsschutz ist im Rahmen des in der *Police* angegebenen *Höchstbetrags* für die Haftpflicht wirksam und unter der Bedingung, dass das Fahrzeug ohne Wissen des *Versicherten* gefahren wurde.**

### 2.3 Auslandsschutzbrief – Kfz-Haftpflichtversicherung

Im Rahmen der Kfz-Haftpflichtversicherung ist die *Gesellschaft* verpflichtet, auf einfachen Antrag des *Versicherten* den *Auslandsschutzbrief* (*Grüne Versicherungskarte*) auszustellen.

**Für den *Auslandsschutzbrief* ist der Versicherungsschutz ab 00:00 Uhr des im Dokument angegebenen Datums wirksam, unabhängig von der tatsächlichen Uhrzeit der Ausstellung des Schutzbriefes.**

**Falls die *Police*, für die der *Auslandsschutzbrief* ausgestellt wurde, während der Laufzeit der *Versicherung* und in jedem Fall vor der im *Auslandsschutzbrief* angegebenen Fälligkeit ihre Gültigkeit verliert oder ausgesetzt wird, darf dieser nicht mehr verwendet werden. Die *Gesellschaft* hat im *Schadenfall* das Recht, alle Dritten infolge der Nichteinhaltung dieser Verpflichtung bezahlte Beträge vom *Versicherungsnehmer* zurückzufordern.**

### 2.4 Fahrerkreise

Der *Versicherungsnehmer* kann sich für den Abschluss von Versicherungen mit den folgenden Fahrerkreisen entscheiden

#### a) Beliebige Fahrer

Das Fahrzeug kann von jedem beliebigen Fahrer gesteuert werden.

#### b) Erfahrene Fahrer

Das Fahrzeug darf, ohne Anwendung eines *festen Selbstbetrags* von Fahrern ab 25 Jahren gefahren werden.

Der *Versicherungsnehmer* hat das Recht, Fahrer zuzulassen, die jünger sind als 25 Jahre, ohne Anwendung des *Selbstbetrags*, wenn er in der *Police* das Geburtsdatum des jüngsten dieser Fahrer angibt. **Wenn zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* ein Fahrer hinter dem Steuer sitzt, der nach diesem Datum geboren wurde oder jünger ist als 25 Jahre, ohne dass ein Geburtsdatum in der *Police* angegeben ist, muss der *Versicherungsnehmer* der *Gesellschaft* den Betrag, den diese als *Schadenersatz* an Dritte gezahlt hat, innerhalb einer Grenze von 500 Euro pro *Schadenfall* als *Selbstbehalt* zurückzahlen.**

Dieser Betrag wird nicht fällig, wenn die Nutzung des versicherten Fahrzeugs durch einen anderen als den zugelassenen Fahrer durch eine plötzliche und dokumentierte Erkrankung des Vertragsfahrers erforderlich wird, z.B. um medizinische Hilfe zu leisten, oder wenn das Fahrzeug von einer für die Reparatur verantwortlichen Person gefahren wird.

**Die *Gesellschaft* ist weiterhin berechtigt, den *Schadenfall* zu bearbeiten, auch wenn der Antrag des Geschädigten den Betrag des *Selbstbetrags* nicht überschreitet.**

#### c) Einziger Fahrer

Das Fahrzeug darf nur vom *Versicherungsnehmer/ Eigentümer* des versicherten Fahrzeugs, wie in der *Police* angegeben, gefahren werden.

**Falls zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* ein anderer Fahrer als der erklärte einzige Fahrer am Steuer sitzt, muss der *Versicherungsnehmer* der *Gesellschaft* den *Entschädigungsbetrag*, den diese an Dritte bezahlt hat, innerhalb einer Grenze von 500 Euro pro *Schadenfall* als *Selbstbehalt* zurückzahlen.**

Dieser Betrag wird nicht fällig, wenn die Nutzung des versicherten Fahrzeugs durch einen anderen als den zugelassenen Fahrer durch eine plötzliche und dokumentierte Erkrankung des Vertragsfahrers erforderlich wird, z.B. um medizinische Hilfe zu leisten, oder wenn das Fahrzeug von einer für die Reparatur verantwortlichen Person gefahren wird.

**Die *Gesellschaft* ist weiterhin berechtigt, den *Schadenfall* zu bearbeiten, auch wenn der Antrag des Geschädigten den Betrag des *Selbstbetrags* nicht überschreitet.**

**Die Tarifform „Einziger Fahrer“ kann nur im Falle des Ersatzes oder der Wiederherstellung der *Police*, für dasselbe Fahrzeug, von Verträgen, die dies bereits vorsehen, erworben werden.**

### 2.5 Zusatzbedingungen (immer wirksam)

Die folgenden Bedingungen sind immer wirksam und decken *Risiken* ab, die nicht durch die *Pflichtversicherung* abgedeckt sind.

Die in der *Police* vorgesehenen Höchstbeträge sind in erster Linie für die in Verbindung mit der *Pflichtversicherung* fälligen *Leistungen*

bestimmt und, für den nicht von diesen beanspruchten Teil, für die auf der Grundlage der folgenden *Zusatzbedingungen* fälligen Leistungen.

#### a) Verkehr in privaten Bereichen

Die *Versicherung* deckt die Haftpflicht für Schäden, die Dritten durch die Verwendung und das Abstellen des versicherten Fahrzeugs auf Privatgrundstücken entstehen.

#### b) Schadenersatzansprüche Dritter infolge von *Brand* auf Privatgrundstücken

Der Versicherungsschutz erstreckt sich auch auf die Schadenersatzansprüche Dritter infolge von *Brand, Explosion* oder *Bersten* des versicherten Fahrzeugs, wenn sich dieses auf einem Privatgrundstück befindet.

**Die *Gesellschaft* zahlt einen Betrag bis in Höhe von 500.000 Euro für unmittelbare Sachschäden, die durch den *Schadenfall* Personen, Tieren und Sachen Dritter zugefügt wurde, die nicht zu den im Art. 129 des *Versicherungskodex* - Von der *Versicherung* ausgeschlossene Personen - genannten gehören, d.h.:**

- Der für den *Schadenfall* verantwortliche Fahrer des Fahrzeugs, sowohl für Personen- als auch für Sachschäden;
- der *Eigentümer* des Fahrzeug, der Nutznießer, der Käufer bei Kaufvertrag unter Eigentumsvorbehalt, der *Leasingnehmer* des Fahrzeugs, für Sachschäden;
- der nicht rechtlich getrennte Ehepartner, der unverheiratet zusammenlebende Partner, die Verwandten in aufsteigender oder absteigender Linie des Fahrers und des *Eigentümers* des Fahrzeugs, des Nutznießers, des Käufers bei Kaufvertrag unter Eigentumsvorbehalt, des *Leasingnehmers* bei Leasing des Fahrzeugs, für Sachschäden;
- die Verwandten bis zum dritten Grad des Fahrers und des *Eigentümers* des Fahrzeugs, des Nutznießers, des Käufers bei Kaufvertrag unter Eigentumsvorbehalt, des *Leasingnehmers* bei Leasing des Fahrzeugs, sofern sie mit diesen zusammenleben oder unterhalten werden, für Sachschäden;
- wenn der *Versicherte* eine Gesellschaft ist, die unbeschränkt haftenden Gesellschafter, die jeweiligen nicht rechtlich getrennten Ehepartner, die unverheiratet zusammenlebenden Partner, die Verwandten in aufsteigender oder absteigender Linie und, sofern sie mit diesen zusammenleben oder unterhalten werden, die sonstigen Verwandten und ähnliche bis zum dritten Grad, für Sachschäden.

Außerdem erstreckt sich die Versicherung auch auf Schäden, die durch - vollständige oder partielle - Unterbrechung oder Aussetzung der Verwendung von Gütern oder von industriellen, gewerblichen, landwirtschaftlichen Tätigkeiten und Dienstleistungen entstehen, bis in Höhe von 10% des oben genannten *Höchstbetrags* von 500.000 Euro.

**Auf jeden Fall ausgeschlossen sind:**

- Schäden infolge von biologischer oder chemischer Verschmutzung oder von Kontamination;
- Schäden an Sachen, die in Gebrauch, Verwahrung und Besitz des *Versicherten/Versicherungsnehmers* sind;
- von der obligatorischen *Haftpflichtversicherung* gedeckte Schäden;
- vorsätzlich verursachte Schäden.

#### c) Insassenversicherung

Die *Gesellschaft* deckt die Haftpflicht der mit dem versicherten Fahrzeug beförderten Personen für Schäden, die Dritten unabsichtlich bei der Verwendung des Fahrzeugs zugefügt werden.

**Ausgeschlossen sind die Schäden am Fahrer und am Fahrzeug selbst.**

#### d) Fahrschulfahrzeuge

Die *Versicherung* deckt auch die Haftung des Fahrschullehrers.

Folgende Personen gelten als Dritte und profitieren daher von der *Versicherung*:

- der Prüfer,
- der Fahrschüler, auch wenn er am Steuer sitzt, **außer während der praktischen Fahrprüfung,**
- der Fahrlehrer während der Fahrprüfung des Fahrschülers.

#### e) Für das Fahren und/oder die Beförderung von Behinderten ausgestattete Pkws

Die *Gesellschaft* versichert die Schäden, die ungewollt Dritten beim Ein- und Aussteigen der behinderten Personen zugefügten Schäden, auch wenn diese mit Hilfe mechanischer Mittel durchgeführt werden. Im Rahmen dieser Versicherung werden auch die behinderten Personen als Dritte angesehen.

**Der Versicherungsschutz gilt nur für Pkws, die zum Fahren und/oder für die Beförderung von behinderten Personen ausgestattet oder angepasst sind, innerhalb der in der *Police* angegebenen *Deckungsgrenzen* für die Haftpflichtversicherung.**

#### f) Schäden an Sachen der beförderten Dritten von Taxis und Mietwagen mit Chauffeur

Die *Gesellschaft* übernimmt die Haftpflicht des *Versicherungsnehmers*, des *Fahrzeugeigentümers* und des Fahrers für die durch die Nutzung des Fahrzeugs ungewollt verursachten Schäden an Kleidung und allgemeinen persönlichen Gebrauchsgegenständen, die aufgrund ihrer natürlichen Zweckbestimmung von beförderten Dritten mit sich geführt werden.

Der Versicherungsschutz ist **bis zu einem Höchstbetrag von 250 Euro gültig.**

**Ausgeschlossen sind Bargeld, Wertsachen, Wertpapieren, sowie Koffer und Gepäckstücke und deren Inhalt; ausgenommen sind auch durch *Brand, Diebstahl* oder Verlust verursachte Schäden.**

## 2.6 Ersatz oder Duplikat des Versicherungsscheins

Bei Ersatz des *Versicherungsscheins* sorgt die *Gesellschaft* für den eventuellen Ausgleich der *Prämie*. **Der zu ersetzende *Versicherungsschein* und *Auslandsschutzbrief* verlieren ihre Gültigkeit und dürfen nicht mehr verwendet werden.**

**Im *Schadenfall* hat die *Gesellschaft* das Recht, alle Dritten infolge der Nichteinhaltung dieser Verpflichtung bezahlte Beträge vom *Versicherungsnehmer* zurückzufordern.**

Auf Wunsch des *Versicherungsnehmers* kann der *Versicherungsvermittler* bei Verlust, Diebstahl oder Zerstörung ein Duplikat des *Versicherungsscheins* ausstellen.

## 2.7 Bescheinigung über den Schadenverlauf

Mindestens 30 Tage vor dem Ablauf des Vertrags stellt die *Gesellschaft* die *Bescheinigung über den Schadenverlauf* im **Kundenbereich** auf der Website [www.zurich.it](http://www.zurich.it) zur Verfügung, in Übereinstimmung mit den Vorgaben der IVASS-Verordnung Nr. 9 vom 19. Mai 2015. Gemäß der oben genannten IVASS-Verordnung verwendet die *Gesellschaft* die in der Bescheinigung über den Schadenverlauf enthaltenen Informationen auch zur Speisung der *Datenbank der Bescheinigungen über den Schadenverlauf*.

Der Zugang zum Kundenbereich für die Konsultation der *Bescheinigung über den Schadenverlauf* ist gestattet:

- Den *Anspruchsberechtigten der Bescheinigung über den Schadenverlauf*;
- Nur den *Versicherungsnehmern*, für die Haftpflichtverträge der *Fuhrparkversicherungen*.

**Die Bescheinigung über den Schadenverlauf steht erst nach Abschluss des Beobachtungszeitraums des Vertrags im Kundenbereich zur Verfügung.**

Die Anspruchsberechtigten der Bescheinigung über den Schadenverlauf oder die von diesen bevollmächtigte Person können von ihrem Versicherungsvermittler eine Kopie der Bescheinigung über den Schadenverlauf beantragen. Nach Ermessen des Antragstellers kann die Kopie der Bescheinigung über den Schadenverlauf gebührenfrei durch Ausdruck derselben zur Verfügung gestellt oder per E-Mail übermittelt werden.

Die Anspruchsberechtigten der Bescheinigung über den Schadenverlauf können diese bei der Gesellschaft jederzeit für die letzten fünf Jahre beantragen. In diesem Fall übermitteln die Gesellschaften die Bescheinigung über den Schadenverlauf unter Berücksichtigung des letzten Jahres, für das, zum Zeitpunkt des Antrags, der Beobachtungszeitraum abgeschlossen ist, telematisch innerhalb von fünfzehn Tagen nach Erhalt des Antrags.

Falls bei Abschluss eines neuen Kfz-Haftpflichtversicherungsvertrags die Bescheinigung über den Schadenverlauf aus irgendeinem Grund nicht in der Datenbank verfügbar ist, und der Versicherungsnehmer erklärt, über eine gültige Bescheinigung über den Schadenverlauf zu verfügen, rekonstruiert die Gesellschaft bei Abschluss eines neuen Vertrages die korrekte Versicherungsposition des Versicherungsnehmers auf eine der folgenden Weisen:

- a) wenn möglich bezieht sie telematisch die letzte im Laufe der vergangenen 5 Jahre ausgestellte Bescheinigung über den Schadenverlauf und fordert den Versicherungsnehmer auf, für die übrige Zeit eine Erklärung vorzulegen, die seinen Risikostatus bescheinigt. Wenn sich in diesem Zeitraum Schadenfälle ereignet haben und der Versicherungsnehmer keine Informationen zum Grad seiner Haftung liefern kann und die Gesellschaft nicht in der Lage ist, diese Informationen rechtzeitig zu erwerben, wird der Vertrag auf Grundlage der SF-Klasse abgeschlossen, die aus der letzten in der Datenbank für Bescheinigungen über den Schadenverlauf vorhandenen Bescheinigungen über den Schadenverlauf hervorgeht.
- b) Bei Fehlen einer nutzbaren, d.h. in den letzten 5 Jahren ausgestellten Bescheinigung über den Schadenverlauf, wenn diese außerdem nicht telematisch bezogen werden kann, fordert die Gesellschaft den Versicherungsnehmer auf, für den gesamten vergangenen Fünfjahreszeitraum eine Erklärung vorzulegen, die seinen Risikostatus bescheinigt. Zusätzlich zu oben genannter Erklärung, jedoch nur zu ihrem Beleg und ihrer Prüfung, kann die Gesellschaft in Papierform vorliegende frühere Bescheinigungen über den Schadenverlauf oder frühere Versicherungsverträge vom Versicherungsnehmer annehmen. Bei völligem Fehlen von Belegen stuft die Gesellschaft den Vertrag in die universelle Konvertierungsklasse (SF-Klasse) mit der höchsten Risikostufe ein.

Wenn Prüfungen der vom Versicherungsnehmer vorgelegten Unterlagen und eventuellen Erklärungen zu den Daten der Bescheinigung über

den Schadenverlauf nach Abschluss des Vertrags Ungenauigkeiten in den Angaben ergeben, stuft die Gesellschaft den Vertrag neu ein und ordnet ihn der richtigen SF-Klasse zu; die Prämie wird demzufolge entsprechend erhöht oder verringert.

In diesen Fällen benachrichtigt die Gesellschaft den Versicherungsnehmer kostenlos über jede schlechtere oder bessere Einstufung des Vertrags in die Schadenfreiheitsklassen.

Bei Abschluss eines Vertrages mit Risikoaufteilung unter mehreren Unternehmen wird die Bescheinigung über den Schadenverlauf vom führenden Versicherungsunternehmen ausgestellt.

Die Gesellschaft übermittelt die Bescheinigung über den Schadenverlauf in folgenden Fällen nicht telematisch:

- Aussetzung des Versicherungsschutzes während der Vertragslaufzeit, sofern der Beobachtungszeitraum nicht abgeschlossen ist. In diesem Fall wird die Bescheinigung über den Schadenverlauf nach Wiederherstellung des Kfz-Haftpflichtvertrags ausgehändigt, sofern der Beobachtungszeitraum mindestens 30 Tage vor der neuen Vertragsfälligkeit nach Wiederherstellung des Vertrags endet;
- Verträge mit einer Laufzeit von weniger als 1 (einem) Jahr;
- Verträge mit einer Wirksamkeit von weniger als 1 (einem) Jahr wegen Zahlungsverzögerung einer Prämienrate;
- Vertrag mit einer Laufzeit von einem Jahr plus einem Bruchteil eines Jahres;
- Annullierte oder in Bezug auf die Vertragsfälligkeit vorzeitig aufgelöste Verträge, wenn der Beobachtungszeitraum nicht vollständig abgeschlossen wurde;
- Abtretung des Versicherungsvertrags in Verbindung mit dem Verkauf des versicherten Fahrzeugs, wenn der Beobachtungszeitraum noch nicht abgeschlossen ist;
- Unter Bezugnahme auf mit einer Flottenversicherung versicherte Fahrzeuge, die seit weniger als einem Jahr unter dem Versicherungsschutz stehen und für die der Beobachtungszeitraum daher noch nicht abgeschlossen wurde. Für diese Fahrzeuge wird die Bescheinigung über den Schadenverlauf am Ende des nächsten Versicherungsjahres ausgestellt.

Bei Totaldiebstahl, Verschrottung, Erlöschen der Zulassung, endgültiger Ausfuhr ins Ausland, Verkauf oder Inzahlunggabe des versicherten Fahrzeugs während der Vertragslaufzeit stellt die Gesellschaft die Bescheinigung über den Schadenverlauf nur aus, wenn der Beobachtungszeitraum abgeschlossen wurde.

## 2.8 Tarifform Bonus/Malus

Die Tarifform Bonus/Malus sieht Prämiensenkungen oder Prämien erhöhungen vor, je nach Vorliegen oder nicht von Schadenfällen im Beobachtungszeitraum oder verspätet bezahlten Schadenfällen (Spätschäden).

## 2.9 Für den Vertragsabschluss notwendige Unterlagen

Je nach Fall müssen die in der folgenden Tabelle geforderten Dokumente vorgelegt werden, mit Ausnahme der *Bescheinigung über den Schadenverlauf*, die die *Gesellschaft* von der *Datenbank der Bescheinigungen über den Schadenverlauf* elektronisch erwirbt.

**Tabelle - Für den Vertragsabschluss der Kfz-Haftpflichtversicherung erforderliche Unterlagen**

Für den Vertragsabschluss der Kfz-Haftpflicht gegenüber Dritten erforderliche Unterlagen					
Zum ersten Mal <b>nach der ersten Eintragung im Öffentlichen Kraftfahrzeugregister PRA</b> oder nach <b>Eigentumsübertragung beim PRA</b> zu versicherndes Fahrzeug		<b>1</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	
Fahrzeug aus einer <b>Vertragsabtretung</b>		<b>1</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>14</b>
Herkunft aus <b>Bescheinigung über den Schadenverlauf</b> bezogen auf einen seit mehr als 5 Jahren abgelaufenen Vertrag		<b>1</b>	<b>5</b>		
Herkunft aus <b>Bescheinigung über den Schadenverlauf</b> bezogen auf einen seit weniger als 5 Jahren <b>abgelaufenen Vertrag und ohne Schadenfälle (mit Haupt- oder Teilhaftung) in den letzten 5 Jahren einschließlich des laufenden Jahres</b> , in Anwendung des sog. „ <b>Familienbonus</b> “		<b>1</b>	<b>2</b>	<b>12</b>	
Herkunft aus <b>Bescheinigung über den Schadenverlauf</b> bezogen auf einen seit <b>weniger als 5 Jahren abgelaufenen</b> Vertrag	bezogen auf ein Fahrzeug, das <b>gestohlen</b> (auch Gegenstand unrechtmäßiger Aneignung), <b>verschrottet, verkauft, in Zahlung gegeben, endgültig ins Ausland exportiert wurde</b> oder das keine Zulassung <b>mehr besitzt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>17</b>
	bezogen auf den <b>Benutzer</b> (Leasing oder langfristiger Mietvertrag) eines Fahrzeugs, das <b>gestohlen</b> (oder Gegenstand unrechtmäßiger Aneignung), <b>verschrottet, verkauft, in Zahlung gegeben, endgültig ins Ausland exportiert wurde</b> oder das keine Zulassung <b>mehr besitzt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>16</b>
	bezogen auf ein Fahrzeug, <b>das nach einem Diebstahl</b> wieder aufgefunden wurde oder nach einer <b>vorherigen „Inzahlunggabe“</b> wieder in den Besitz gelangt ist	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>13</b>	
	das schon bei einer anderen Versicherungsgesellschaft versichert war, der die Übernahme neuer Geschäfte <b>verboten wurde</b> oder die unter verwaltungsbehördliche <b>Zwangsliquidation gestellt wurde</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	
	bezogen auf ein Fahrzeug, dessen Eigentum von <b>mehreren Eigentümern auf einen von diesen übertragen wurde</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>17</b>	
	bezogen auf <b>Benutzer</b> eines Fahrzeugs mit <b>Vertrag</b> Operating Leasing oder Finanzleasing oder in langfristigen Mietverhältnis von mehr als 12 Monaten, <b>mit Vertragsabschluss nach dem 03.05.2018</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>15</b>	<b>16</b>
	bezogen auf <b>Benutzer</b> eines Fahrzeugs mit <b>Vertrag</b> Operating Leasing oder Finanzleasing oder in langfristigen Mietverhältnis von mehr als 12 Monaten, <b>mit Vertragsabschluss vor dem 03.05.2018</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>10</b>	
	bezogen auf ein Fahrzeug, dessen Eigentum aufgrund einer <b>Nachfolge an die Erben</b> , die mit dem Erblasser zum Zeitpunkt des Todes zusammenlebten übertragen wurde	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>17</b>
	bezogen auf ein Fahrzeug, dessen Eigentum zwischen <b>Ehepartnern oder eingetragenen bzw. faktischen Lebenspartnern</b> übertragen wird, wie vom Gesetz 76 vom 20.05.2016 geregelt	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>17</b>	
	bezogen auf den <b>gewöhnlichen Fahrer</b> eines Fahrzeugs, das <b>Eigentum eines Behinderten ist</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>16</b>	
	bezogen auf ein Fahrzeug, dessen <b>Eigentum</b> vom Einzelunternehmer auf die natürliche Person und von der Personengesellschaft auf den <b>unbeschränkt haftenden Gesellschafter übertragen wird und umgekehrt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>17</b>	
	im Falle der <b>Umwandlung, Fusion, Spaltung der Gesellschaft oder der Abtretung von Geschäftszweigen</b> einer Personen- oder Kapitalgesellschaft	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>17</b>	
bezogen auf ein Fahrzeug, das unter keinen der oben genannten Fälle fällt	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>5</b>		
zuvor <b>im Ausland versichertes</b> Fahrzeug	<b>ohne Bescheinigung über den Schadenverlauf</b> oder mit seit mehr als 5 Jahren abgelaufener Bescheinigung über den Schadenverlauf	<b>1</b>	<b>7</b>		
	mit seit weniger als 5 Jahren abgelaufener Bescheinigung <b>über den Schadenverlauf</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	
Herkunft aus einem <b>befristeten Vertrag</b> , der abgelaufen ist	seit weniger als 18 Monaten abgelaufen ist	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	
	seit mehr als 18 Monaten	<b>1</b>	<b>4</b>		

LEGENDE	
1	<b>Fahrzeugschein des zu versichernden Fahrzeugs.</b>
2	Von der vorherigen <b>Versicherungsgesellschaft</b> ausgestellte und in der Datenbank für <i>Bescheinigungen über den Schadenverlauf</i> vorhandene <b>Bescheinigung über den Schadenverlauf</b>
3	Kopie der befristeten <b>Police</b>
4	<b>Ersatzerklärung (auf Vordruck der Gesellschaft)</b> , die vom Versicherungsnehmer oder vom Eigentümer unterzeichnet ist und die bescheinigt, dass er das Fahrzeug im Zeitraum nach dem Ablaufdatum der befristeten Police nicht genutzt hat (Art. 1892 und 1893 ital. ZGB)
5	Vom Versicherungsnehmer oder vom Eigentümer unterzeichnete <b>Ersatzerklärung (auf Vordruck der Versicherungsgesellschaft)</b> , die bescheinigt, dass er das Fahrzeug nach dem fünfzehnten Tag nach Vertragsfälligkeit oder im Zeitraum nach der Aussetzung der Police (Art. 1892 und 1893 ital. ZGB) oder nach Ablauf des Vertrags nicht genutzt hat
6	Von der zuständigen Behörde ausgestellte Kopie <b>der Anzeige des Diebstahls oder der Unterschlagung</b> oder Unterlagen, welche den <b>Verkauf oder die Verschrottung oder die Inzahlunggabe oder die endgültige Ausfuhr ins Ausland nachweisen</b>
7	Von der vorherigen ausländischen Versicherungsgesellschaft ausgestellte Erklärung, aus der die Versicherungsperiode und die Anzahl der in diesem Zeitraum eingetretenen Kfz-Haftpflicht-Schadenfälle hervorgehen
8	<b>Ersatzerklärung der Bescheinigung über den Schadenverlauf</b> , die dem Versicherungsnehmer von der vorangehenden Versicherungsgesellschaft oder vom Insolvenzverwalter ausgestellt wurde, falls keine Bescheinigung über den Schadenverlauf in der Datenbank vorhanden ist
9	Kopie der <b>Sterbeurkunde</b>
10	<b>Erklärung</b> des Versicherungsnehmers zum vorherigen Versicherungsvertrag zur Bescheinigung der Identifikation des <b>Fahrzeugnutzers</b> und des <b>entsprechenden Nutzungszeitraums</b>
11	Vom Versicherungsnehmer oder vom Eigentümer unterzeichnete <b>Ersatzerklärung (auf Vordruck der Gesellschaft)</b> , die bescheinigt, er das Fahrzeug im Zeitraum nach dem Datum der Zulassung oder des Eigentumswechsels nicht genutzt hat (Art. 1892 und 1893 ital. ZGB)
12	Falls der <b>Eigentümer</b> oder ein ständig mit ihm zusammenlebendes Mitglied seiner Kernfamilie die Zuweisung der <b>SF-Klasse</b> eines Fahrzeugs gemäß Art. 134 Absatz 4-bis GvD Nr. 209 vom 7. September 2005 (sog. „ <b>Familienbonus</b> “) beantragt, die Kopie des Fahrzeugscheins des schon versicherten Fahrzeugs (im Falle eines schon mit Zurich versicherten Fahrzeugs nicht notwendig), Familienstandsbescheinigung oder gleichwertige Dokumentation (notarielle Urkunde aus geschlossen).
13	<b>Erklärung</b> des autorisierten Vertragshändler, der mit dem Verkauf beauftragt ist, im Falle der „ <b>Rückführung nach Inzahlunggabe</b> “ oder von den zuständigen Behörden ausgestelltes Wiederauffindungsprotokoll im Falle der <b>Wiederauffindung des Fahrzeugs nach einem Diebstahl</b>
14	Kopie der <b>Vertragsabtretung</b>
15	Kopie des <b>Vertrags für Operating Leasing oder Finanzleasing oder langfristiges Mietverhältnis von mehr als 12 Monaten</b> . Alternativ, Erklärung des <b>Leasingnehmers/Mieters</b> , falls dieser sich vom Benutzer unterscheidet, mit Angabe des Datums des Vertragsabschlusses für das Operating Leasing oder Finanzleasing oder das langfristige Mietverhältnis von mehr als 12 Monaten
16	Falls der Benutzer des Fahrzeugs die Beibehaltung der <b>Bescheinigung über den Schadenverlauf</b> für das gleiche oder ein anderes Fahrzeug beantragt, gemäß Artikel 7 der IVASS-Verordnung Nr. 72 vom 16.04.2018: <b>Fahrzeugschein des in der zu verwendenden Bescheinigung über den Schadenverlauf angegebenen Fahrzeugs</b> (in anderen Fällen als <b>Diebstahl</b> , Verschrottung, Verkauf, Inzahlunggabe, definitive Ausfuhr ins Ausland oder Ablauf der Zulassung), <b>mit Angabe der Personalien des vorübergehenden Inhabers</b> seit mindestens 12 Monaten, gemäß Absatz 2 des Artikels 247 bis der Verordnung des Präsidenten der Ital. Republik D.P.R. Nr. 495/1992
17	Falls der <b>Eigentümer</b> des Fahrzeugs die Beibehaltung der <b>Bescheinigung über den Schadenverlauf</b> für ein anderes oder das gleiche zu versichernde Fahrzeug beantragt, gemäß Artikel 7 der IVASS-Verordnung Nr. 72 vom 16.04.2018: <b>Fahrzeugschein des in der Bescheinigung über den Schadenverlauf angegebenen Fahrzeugs</b> (in anderen Fällen als <b>Diebstahl</b> , Verschrottung, Verkauf, Inzahlunggabe, definitive Ausfuhr ins Ausland oder Ablauf der Zulassung) <b>und eines der nachstehenden Dokumente</b> , wenn die folgenden Fälle gelten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ersatzerklärung der Notorietätsurkunde</b> (auf Vordruck der Gesellschaft), unterzeichnet vom <b>Versicherungsnehmer</b>, die bescheinigt, dass er verheiratet, eingetragener oder faktischer Lebenspartner ist</li> <li>• <b>Ersatzerklärung der Notorietätsurkunde</b> (auf Vordruck der Gesellschaft), unterzeichnet vom <b>Versicherungsnehmer</b>, die bescheinigt, dass er Erbe oder <b>Familienangehöriger</b> des Erben ist, der zum Zeitpunkt des Todes des <b>Eigentümers</b> mit diesem zusammenlebte;</li> <li>• <b>Handelsregisterauszug der Gesellschaft</b> im Falle der Eigentumsübertragung des Fahrzeugs vom Einzelunternehmer auf die natürliche Person und von der Personengesellschaft auf den unbeschränkt haftenden Gesellschafter übertragen wird und umgekehrt;</li> <li>• <b>Handelsregisterauszug der Gesellschaft</b> im Falle der Umwandlung / Fusion / Spaltung der Gesellschaft oder der Abtretung von Geschäftszweigen.</li> </ul>

Das auch teilweise Fehlen der geforderten Unterlagen führt zur Zuweisung der höchsten *Schadenfreiheitsklasse Bonus/Malus*, mit Ausnahme der zuvor im Ausland versicherten Fahrzeuge, für die bei Fehlen der von der vorherigen ausländischen *Versicherungsgesellschaft* ausgestellten Erklärung, der Vertrag der Klasse CU 14 zugewiesen wird.

## 2.10 Ermittlung der universellen Konvertierungs-kategorie CU (SF-Kategorie)

Die universelle Konvertierungs-kategorie gliedert sich in 18 (achtzehn) Schadenklassen, die einem wachsenden *Prämienniveau*, von Klasse 1 bis Klasse 18 entsprechen.

Die CU-Kategorie wird wie in folgender Tabelle zugewiesen:

ERMITTLUNG DER UNIVERSELLEN KONVERTIERUNGSKLASSE (SF-KLASSE)		
Zum ersten Mal nach der ersten Eintragung im Öffentlichen Kraftfahrzeugregister PRA oder nach Eigentumsübertragung beim PRA zu versicherndes Fahrzeug		14 oder Klasse auf Grundlage von Art. 134, Absatz 4-bis, GvD Nr. 209 vom 7. September 2005 (sog. „Familienbonus“)
Fahrzeug aus einer <b>Vertragsabtretung</b>		14
Herkunft aus <b>Bescheinigung über den Schadenverlauf</b> bezogen auf einen seit <b>mehr als 5 Jahren abgelaufenen</b> Vertrag		18
Bereits versichertes Fahrzeug <b>ohne Bescheinigung über den Schadenverlauf</b>		18
Herkunft aus <b>Bescheinigung über den Schadenverlauf</b> bezogen auf einen seit weniger als 5 Jahren <b>abgelaufenen Vertrag und ohne Schadenfälle (mit Haupt- oder Teilhaftung) in den letzten 5 Jahren einschließlich des laufenden Jahres</b> , in Anwendung des sog. „Familienbonus“		Schadenfreiheitsklasse, die aus der Bescheinigung über den Schadenverlauf hervorgeht, welche von der früheren Versicherungsgesellschaft in die Datenbank der Bescheinigungen über den Schadenverlauf eingegeben wurde und sich auf einen gültigen Vertrag für ein weiteres Fahrzeug, auch eines anderen Typs in Bezug auf das zu versichernde Fahrzeug, desselben Eigentümers oder eines ständig mit ihm zusammenlebenden Mitglieds seiner Kernfamilie bezieht.
Herkunft aus Bescheinigung über den Schadenverlauf bezogen auf einen <b>seit weniger als 5 Jahren abgelaufenen</b> Vertrag	bezogen auf ein Fahrzeug, das <b>gestohlen</b> (auch Gegenstand unrechtmäßiger Aneignung), <b>verschrottet, verkauft, in Zahlung gegeben, endgültig ins Ausland exportiert wurde</b> oder das keine Zulassung <b>mehr besitzt</b>	Siehe Art. 2.21 „Beibehaltung der Schadenfreiheitsklasse bei Erlöschen des versicherten Risikos“
	bezogen auf den <b>Benutzer</b> (Leasing oder langfristiger Mietvertrag) eines Fahrzeuges, das <b>gestohlen</b> (oder Gegenstand unrechtmäßiger Aneignung), <b>verschrottet, verkauft, in Zahlung gegeben, endgültig ins Ausland exportiert wurde</b> oder das keine Zulassung <b>mehr besitzt</b>	
	bezogen auf ein Fahrzeug, <b>das nach einem Diebstahl</b> wieder aufgefunden wurde oder nach einer <b>vorherigen „Inzahlunggabe“ wieder in den Besitz gelangt ist</b>	siehe Art. 2.18 „Wechsel des Fahrzeuges“ und Art. 2.22 „Wiederauffindung des Fahrzeuges nach einem Diebstahl“
	das schon bei einer anderen Versicherungsgesellschaft versichert war, der die Übernahme neuer Geschäfte verboten wurde oder die unter verwaltungsbehördliche <b>Zwangsliquidation gestellt wurde</b>	Schadenfreiheitsklasse gemäß der von der vorherigen Gesellschaft in die Datenbank eingegebene Bescheinigung über den Schadenverlauf, bei Fehlen erfolgt die Berechnung aufgrund der eingereichten Unterlagen
	bezogen auf ein Fahrzeug, dessen Eigentum von <b>mehreren Eigentümern auf einen von diesen übertragen wurde</b>	Schadenfreiheitsklasse gemäß der von der vorherigen Gesellschaft in die Datenbank eingegebene Bescheinigung über den Schadenverlauf. Sollte die CU nicht vorhanden sein, wird die SF-Kategorie auf Grundlage der folgenden Regeln zur Erstbestimmung der CU
	bezogen auf <b>Benutzer</b> eines Fahrzeuges mit <b>Vertrag</b> Operating Leasing oder Finanzleasing oder in langfristigen Mietverhältnis von mehr als 12 Monaten, <b>mit Vertragsabschluss nach dem 03.05.2018</b>	
	bezogen auf <b>Benutzer</b> eines Fahrzeuges mit <b>Vertrag</b> Operating Leasing oder Finanzleasing oder in langfristigen Mietverhältnis von mehr als 12 Monaten, <b>mit Vertragsabschluss vor dem 03.05.2018</b>	
	bezogen auf ein Fahrzeug, dessen Eigentum aufgrund einer <b>Nachfolge an die Erben</b> , die mit dem Erblasser zum Zeitpunkt des Todes zusammenlebten übertragen wurde	
	bezogen auf ein Fahrzeug, dessen Eigentum zwischen <b>Ehepartnern oder eingetragenen bzw. faktischen Lebenspartnern</b> übertragen wird, wie vom Gesetz 76 vom 20.05.2016 geregelt	
	bezogen auf den <b>gewöhnlichen Fahrer</b> eines Fahrzeuges, das <b>Eigentum eines Behinderten ist</b>	
bezogen auf ein Fahrzeug, dessen <b>Eigentum</b> vom Einzelunternehmen auf die natürliche Person und von der Personengesellschaft auf den <b>unbeschränkt haftenden Gesellschafter übertragen wird und umgekehrt</b>		
<b>im Falle der Umwandlung, Fusion, Spaltung der Gesellschaft oder der Abtretung von Geschäftszweigen</b> einer Personen- oder Kapitalgesellschaft		
bezogen auf ein Fahrzeug, das unter keinen der oben genannten Fälle fällt		
zuvor im <b>Ausland versichertes</b> Fahrzeug	<b>ohne Bescheinigung über den Schadenverlauf</b> oder mit seit mehr als 5 Jahren abgelaufener Bescheinigung über den Schadenverlauf	14 oder bei Vorliegen einer ausländischen Erklärung, Schadenfreiheitsklasse aus der Anwendung der Tabelle auf Seite 16 von 56 „Zuordnungskriterien der Konvertierungs-kategorie CU“, wobei die Klasse CU 14 als Eintrittskategorie angesehen wird
	mit seit weniger als 5 Jahren abgelaufener Bescheinigung <b>über den Schadenverlauf</b>	Aus der Bescheinigung über den Schadenverlauf, die von der vorangehenden Versicherungsgesellschaft in die Datenbank eingegeben wurde, hervorgehende Schadenfreiheitsklasse, die auf der Grundlage der bekannten Schadensquote nach den Kriterien aus der Tabelle auf Seite 16 von 56 „Zuordnungskriterien der Konvertierungs-kategorie CU“ angepasst wurde
Herkunft aus einem <b>befristeten Vertrag</b> , der abgelaufen ist	seit weniger als 18 Monaten abgelaufen ist	SF-Kategorie gemäß dem vorherigen befristeten Vertrag Sollte die CU nicht vorhanden sein, wird der Vertrag in Klasse 14 eingestuft
	seit mehr als 18 Monaten	14

### Regeln zur Erstbestimmung der CU - Fehlen der CU in der Bescheinigung über den Schadenverlauf

Für die zuvor mit Tarifform „mit *Selbstbehalt*“ oder „mit festem *Tarif*“ versicherten Fahrzeuge wird, falls kein CU auf der *Bescheinigung* über den *Schadenverlauf* angegeben ist, dieser nach den folgenden Regeln zur Erstbestimmung festgelegt:

#### A) Übergang vom „Selbstbehalt“ zum „Bonus/Malus“

Die *Schadenfreiheitsklasse* wird auf der Grundlage der letzten 5 vollständigen Jahre (also mit Ausnahme des laufenden Jahres) ohne *Schadenfälle* jeder Art (auch teilweise bezahlte Schadenfälle mit Haupthaftung) festgelegt.

Die CU-Kategorie wird wie in folgender Tabelle zugewiesen:

#### Tabelle - Anpassungskriterien im Falle des Übergangs vom „Selbstbehalt“ zum „Bonus-Malus“

Schadenfreie Jahre	Schadenfreiheitsklasse	Schadenfreie Jahre	Schadenfreiheitsklasse
5	9	2	12
4	10	1	13
3	11	0	14

Anm.: Nicht als schadenfreie Jahre gelten Jahre, für die die Tabelle der früheren Schadenfälle aus der Bescheinigung über den Schadenverlauf die Kürzel N.A. (Fahrzeug nicht versichert) oder N.D. (Angabe nicht verfügbar) enthält

#### B) Übergang von der Tarifform „Fester Tarif“ zum „Bonus/Malus“

Der Vertrag mit Tarifform Bonus/Malus ist der Klasse CU 14 zugewiesen, ohne Bewertung der bekannten Schadensquote aus der *Bescheinigung über den Schadenverlauf*.

## 2.11 Anpassungsregeln der universellen Konvertierungsklassen (SF-Klassen)

Der Vertrag wird von Jahr zu Jahr gemäß der folgenden Tabelle der Anpassungsregeln der zutreffenden universellen Konvertierungsklasse CU (SF-Klasse) zugewiesen; diese Regeln berücksichtigen, ob sich *Schadenfälle* im *Beobachtungszeitraum* ereignet haben (Malus) oder nicht (Bonus) bzw. ob verspätet bezahlte *Schadenfälle* (*Spätschäden*) vorliegen.

**Tabelle - Zuordnungskriterien der Konvertierungsklasse CU**

Frühere CU-Klasse	Zuweisung					Frühere CU-Klasse	Zuweisung				
	0 Schadenfälle	1 Schadenfall	2 Schadenfälle	3 Schadenfälle	4 oder mehr Schadenfälle		0 Schadenfälle	1 Schadenfall	2 Schadenfälle	3 Schadenfälle	4 oder mehr Schadenfälle
01	1	3	6	9	12	10	9	12	15	18	18
02	1	4	7	10	13	11	10	13	16	18	18
03	2	5	8	11	14	12	11	14	17	18	18
04	3	6	9	12	15	13	12	15	18	18	18
05	4	7	10	13	16	14	13	16	18	18	18
06	5	8	11	14	17	15	14	17	18	18	18
07	6	9	12	15	18	16	15	18	18	18	18
08	7	10	13	16	18	17	16	18	18	18	18
09	8	11	14	17	18	18	17	18	18	18	18

Wie in Art. 134, Absatz 4-ter.2 des GvD Nr. 209 vom 7. September 2005 vorgesehen, behält sich die *Gesellschaft* bei Verträgen, die in Anwendung des sog. *Familienbonus* in den Genuss einer günstigeren CU für ein Fahrzeug eines anderen Typs gekommen sind, im Falle eines *Unfalls* mit Haupthaftung, der zur Zahlung einer *Entschädigung von mehr als 5.000 €* geführt hat, beim ersten nachfolgenden Vertragsabschluss das Recht vor, eine um bis zu fünf Klassen höhere *SF-Klasse* zuzuweisen im Vergleich zu der, die in der Tabelle „Zuordnungskriterien der Konvertierungsklasse CU“ angegeben ist.

## 2.12 Bestimmung der SF-Klasse der Gesellschaft

Für **Pkws, Taxis und Kraftfahrzeuge mit Mischnutzung sind 26 (sechszwanzig) SF-Klassen der Gesellschaft** vorgesehen, die einem steigenden *Prämienniveau* von Klasse 1H bis Klasse 18 entsprechen.

## 2.13 Neue Verträge

Die neuen Verträge werden gemäß folgender Tabelle eingestuft:

**Tabelle - Bestimmung der SF-Klasse der Gesellschaft**

BESTIMMUNG DER SF-KLASSE DER GESELLSCHAFT		
Zum ersten Mal <b>nach der ersten Eintragung im Öffentlichen Kraftfahrzeugregister PRA oder nach Eigentumsübertragung beim PRA</b> zu versicherndes Fahrzeug		14 oder SF-Klasse entsprechend der CU auf Grundlage von Art. 134, Absatz 4-bis, GvD Nr. 209 vom 7. September 2005 (sog. „Familienbonus“)
Fahrzeug aus einer <b>Vertragsabtretung</b>		
Herkunft aus <b>Bescheinigung über den Schadenverlauf</b> bezogen auf einen seit <b>mehr als 5 Jahren abgelaufenen</b> Vertrag		14
Bereits versichertes Fahrzeug <b>ohne Bescheinigung über den Schadenverlauf</b>		18
Herkunft aus <b>Bescheinigung über den Schadenverlauf</b> bezogen auf einen seit weniger als 5 Jahren <b>abgelaufenen Vertrag und ohne Schadenfälle (mit Haupt- oder Teilhaftung) in den letzten 5 Jahren einschließlich des laufenden Jahres</b> , in Anwendung des sog. „Familienbonus“		Aus der Übereinstimmungstabelle hervorgehende SF-Klasse
Herkunft aus <b>Bescheinigung über den Schadenverlauf</b> bezogen auf einen seit <b>weniger als 5 Jahren abgelaufenen</b> Vertrag	bezogen auf ein Fahrzeug, das <b>gestohlen</b> (auch Gegenstand unrechtmäßiger Aneignung), <b>verschrottet, verkauft, in Zahlung gegeben, endgültig ins Ausland exportiert wurde</b> oder das keine Zulassung <b>mehr besitzt</b>	Aus der Übereinstimmungstabelle hervorgehende SF-Klasse
	bezogen auf den <b>Benutzer</b> (Leasing oder langfristiger Mietvertrag) eines Fahrzeug, das <b>gestohlen</b> (oder Gegenstand unrechtmäßiger Aneignung), <b>verschrottet, verkauft, in Zahlung gegeben, endgültig ins Ausland exportiert wurde</b> oder das keine Zulassung <b>mehr besitzt</b>	
	bezogen auf ein Fahrzeug, <b>das nach einem Diebstahl wieder aufgefunden wurde</b> oder nach einer <b>vorherigen „Inzahlunggabe“ wieder in den Besitz gelangt ist</b>	
	das schon bei einer anderen Versicherungsgesellschaft versichert war, der die Übernahme neuer Geschäfte <b>verboden wurde</b> oder die unter verwaltungsbehördliche <b>Zwangliquidation gestellt wurde</b>	
	bezogen auf ein Fahrzeug, dessen Eigentum von <b>mehreren Eigentümern auf einen von diesen übertragen wurde</b>	
	bezogen auf <b>Benutzer</b> eines Fahrzeugs mit <b>Vertrag</b> Operating Leasing oder Finanzleasing oder in langfristigen Mietverhältnis von mehr als 12 Monaten, <b>mit Vertragsabschluss nach dem 03.05.2018</b>	
	bezogen auf <b>Benutzer</b> eines Fahrzeugs mit <b>Vertrag</b> Operating Leasing oder Finanzleasing oder in langfristigen Mietverhältnis von mehr als 12 Monaten, <b>mit Vertragsabschluss vor dem 03.05.2018</b>	
	bezogen auf ein Fahrzeug, dessen Eigentum aufgrund einer <b>Nachfolge an die Erben</b> , die mit dem Erblasser zum Zeitpunkt des Todes zusammenlebten übertragen wurde	
	bezogen auf ein Fahrzeug, dessen Eigentum zwischen <b>Ehepartnern oder eingetragenen bzw. faktischen Lebenspartnern</b> übertragen wird, wie vom Gesetz 76 vom 20.05.2016 geregelt	
	bezogen auf den <b>gewöhnlichen Fahrer</b> eines Fahrzeugs, das <b>Eigentum eines Behinderten ist</b>	
bezogen auf ein Fahrzeug, dessen <b>Eigentum</b> vom Einzelunternehmen auf die natürliche Person und von der Personengesellschaft auf den <b>unbeschränkt haftenden Gesellschafter übertragen wird und umgekehrt</b>		
<b>im Falle der Umwandlung, Fusion, Spaltung der Gesellschaft oder der Abtretung von Geschäftszweigen</b> einer Personen- oder Kapitalgesellschaft		
bezogen auf ein Fahrzeug, das unter keinen der oben genannten Fälle fällt		
zuvor im <b>Ausland versichertes</b> Fahrzeug	<b>ohne Bescheinigung über den Schadenverlauf</b> oder mit seit mehr als 5 Jahren abgelaufener Bescheinigung über den Schadenverlauf	Schadenfreiheitsklasse
	mit seit weniger als 5 Jahren abgelaufener <b>Bescheinigung über den Schadenverlauf</b>	
Herkunft aus einem <b>befristeten Vertrag</b> , der abgelaufen ist	seit weniger als 18 Monaten abgelaufen ist	SF-Klasse gemäß dem vorherigen befristeten Vertrag
	seit mehr als 18 Monaten	14

Die *Bescheinigung über den Schadenverlauf* muss sich auf ein zuvor versichertes Fahrzeug vom gleichen Typ wie das zu versichernde beziehen, mit Ausnahme der Fälle, in denen der sog. „*Familienbonus*“ angewendet wird, bei dem es möglich ist, die günstigste CU-Klasse zu nutzen, die für ein zusätzliches Fahrzeug (auch eines anderen Typs) desselben *Eigentümers* oder eines ständig mit ihm zusammenlebenden Familienangehörigen angereift ist, vorausgesetzt, dass die *Bescheinigung über den Schadenverlauf* des zu versichernden Fahrzeugs in den letzten 5 Jahren einschließlich des laufenden Jahres keine *Schadenfälle* (mit Haupt- oder Teilhaftung) aufweist.

## Übereinstimmungstabelle für die Ermittlung der Schadenfreiheitsklasse der Gesellschaft

Für Fälle, in denen die universelle Konvertierungsklasse (SF-Klasse) nicht in der *Bescheinigung über den Schadenverlauf* verzeichnet ist, verweisen wir auf den Abschnitt „Ermittlung der universellen Konvertierungsklasse (SF-Klasse)“.

CU-Klasse	(SF-Klasse) der Gesellschaft						
	Anzahl der Schadenfälle in 5 Jahren						
	Kein Schadenfall	1 Schadenfall	2 Schadenfälle	2 Schadenfälle, davon mindestens 1 im laufenden Jahr oder Vorjahr	3 Schadenfälle	3 Schadenfälle, davon mindestens 1 im laufenden Jahr oder Vorjahr	4 oder mehr Schadenfälle
01	01 (*)	01	03	04	05	06	18
02	02	02	04	05	06	07	18
03	03	03	05	06	07	08	18
04	04	04	06	07	08	09	18
05	05	05	07	08	09	10	18
06	06	06	08	09	10	12	18
07	07	07	09	10	11	13	18
08	08	08	10	11	12	14	18
09	09	09	11	12	13	15	18
10	10	10	12	13	14	16	18
11	11	11	13	14	15	17	18
12	12	12	14	15	16	18	18
13	13	13	15	16	17	18	18
14	14	14	16	17	18	18	18
15	15	15	17	18	18	18	18
16	16	16	18	18	18	18	18
17	17	17	18	18	18	18	18
18	18	18	18	18	18	18	18

(\*) Im Falle einer kompletten Fünfjahresperiode ist die Klasse der *Gesellschaft* für Personenkraftwagen, Taxis und Kraftfahrzeuge mit Mischnutzung die 1C.

Wenn das Fahrzeug zuvor bei der *Gesellschaft* versichert war, wird die von dieser bei Ablauf des Vertrags zugewiesene *SF-Klasse* der *Gesellschaft*, die in der *Bescheinigung über den Schadenverlauf* angegeben ist, oder die im Vertrag angegebene *SF-Klasse* der *Gesellschaft*, im Falle einer *Police* von weniger als 1 Jahr Dauer, beibehalten.

Diese Regel der Beibehaltung der *SF-Klasse* der *Gesellschaft* wird auch auf Verträge ausgedehnt, die nach der Erstzulassung oder der Eigentumsübertragung beim PRA abgeschlossen wurden und die in Anwendung des sog. *Familienbonus* in den Genuss einer günstigeren CU-Klasse kommen, die auf einem zusätzlichen Fahrzeug desselben Typs angereift ist, sofern dieses zusätzliche Fahrzeug zuvor bei der *Gesellschaft* versichert war.

Diese Regel wird unter der Bedingung angewandt, dass nicht mehr als 60 (sechzig) Monate seit der auf der Bescheinigung angegebenen Fälligkeit oder 18 (achtzehn) Monate seit Ablauf des befristeten Vertrags vergangen sind und dass die vorgesehenen Unterlagen eingereicht werden; anderenfalls wird die *SF-Klasse* der *Gesellschaft* nach den Regeln zur Bestimmung der Universellen Konvertierungsklasse (CU) zugewiesen.

**Sollte auch nur ein Teil der erforderlichen Unterlagen fehlen, wird der Vertrag in der *SF-Klasse* der *Gesellschaft* und CU 18 (achtzehn) eingestuft, mit Ausnahme der zuvor im Ausland versicherten Fahrzeuge, für die bei Fehlen der von der vorherigen ausländischen *Versicherungsgesellschaft* ausgestellten Erklärung, der Vertrag der *SF-Klasse* der *Gesellschaft* und CU 14 zugewiesen wird.**

Die Zuweisung zur *SF-Klasse* der *Gesellschaft* und CU 18 (achtzehn) gemäß dem vorangehenden Absatz wird revidiert, falls die verlangte Dokumentation bis spätestens zum Ablaufdatum des Vertrags vorgelegt wird.

Die eventuell vom *Versicherungsnehmer* bezahlte Differenz wird ihm abzüglich der Steuern und Beiträge spätestens zum Datum der Fälligkeit des Vertrags erstattet.

## 2.14 Vertragsverlängerung (Folgejahre) für Einzelpolice und Police für Miniflotten-Fuhrparks

Der Vertrag wird von Jahr zu Jahr gemäß der folgenden Tabelle der Anpassungsregeln der zutreffenden SF-Klasse der Gesellschaft zugewiesen; diese Regeln berücksichtigen, ob sich im Beobachtungszeitraum Schadenfälle ereignet haben oder nicht bzw. ob verspätet bezahlten Schadenfällen (Spätschäden) vorliegen.

### Tabelle der Anpassungsregeln für Personenkraftwagen, Taxis und Kraftfahrzeuge mit Mischnutzung

SF-Klasse der Gesellschaft	Einstufungsklasse auf Grundlage der „beobachteten“ Schadensfälle									
	0 Schadenfälle	(*) Veränderung %	1 Schadenfall	(*) Veränderung %	2 Schadenfälle	(*) Veränderung %	3 Schadenfälle	(*) Veränderung %	4 oder mehr Schadenfälle	(*) Veränderung %
1H	1H	0,00	1F	14,40	1C	38,60	1	58,30	4	81,50
1G	1H	-5,30	1E	16,30	1B	38,60	2	54,00	5	80,70
1F	1G	-7,70	1D	14,50	1A	34,20	3	49,00	6	69,00
1E	1F	-6,90	1C	12,80	1	28,80	4	47,70	7	67,60
1D	1E	-6,20	1B	11,70	2	24,20	5	45,70	8	64,60
1C	1D	-5,40	1A	10,90	3	23,10	6	39,60	9	65,80
1B	1C	-5,40	1	8,10	4	24,00	7	40,70	10	64,90
1A	1B	-4,70	2	5,90	5	24,30	8	40,40	11	68,20
1	1A	-3,00	3	7,70	6	22,20	9	45,10	12	73,90
2	1	-2,70	4	11,60	7	26,60	10	48,40	13	83,00
3	2	-4,60	5	11,90	8	26,50	11	51,50	14	88,60
4	3	-6,00	6	6,60	9	26,60	12	51,60	15	144,20
5	4	-4,90	7	7,90	10	26,40	13	56,00	16	171,10
6	5	-1,30	8	11,50	11	33,50	14	66,30	17	266,60
7	6	-6,10	9	11,60	12	33,60	15	115,20	18	366,40
8	7	-4,50	10	11,90	13	38,10	16	140,00	18	345,30
9	8	-6,10	11	12,40	14	40,00	17	208,60	18	318,00
10	9	-4,80	12	14,00	15	83,60	18	297,90	18	297,90
11	10	-6,60	13	15,30	16	100,40	18	271,80	18	271,80
12	11	-6,20	14	16,90	17	157,60	18	249,00	18	249,00
13	12	-7,60	15	48,80	18	222,50	18	222,50	18	222,50
14	13	-7,40	16	60,90	18	198,60	18	198,60	18	198,60
15	14	-27,40	17	60,00	18	116,70	18	116,70	18	116,70
16	15	-14,40	18	85,60	18	85,60	18	85,60	18	85,60
17	16	-27,00	18	35,50	18	35,50	18	35,50	18	35,50
18	17	-26,20	18	0,00	18	0,00	18	0,00	18	0,00

(\*) Es wird darauf hingewiesen, dass unter „Änderung %“ die Prämienenkung oder Prämienhöhung nach Anwendung des entsprechenden Koeffizienten für die Kfz-Haftpflichtversicherung bei Schadenfreiheit oder Vorkommen von Schadenfällen im Beobachtungszeitraum oder verspätet bezahlten Schadenfällen (Spätschäden) gemeint ist.

Wie in Art. 134, Absatz 4-ter.2 des GvD Nr. 209 vom 7. September 2005 vorgesehen, behält sich die Gesellschaft bei Verträgen, die in Anwendung des sog. Familienbonus in den Genuss einer günstigeren CU für ein Fahrzeug eines anderen Typs gekommen sind, im Falle eines Unfalls mit Haupthaftung, der zur Zahlung einer Entschädigung von mehr als 5.000 € geführt hat, beim ersten nachfolgenden Vertragsabschluss das Recht vor, eine um bis zu fünf Klassen höhere SF-Klasse zuzuweisen im Vergleich zu der, die in der Tabelle „Zuordnungskriterien der Konvertierungsklasse CU“ angegeben ist.

## 2.15 Vertragsverlängerung (Folgejahre) der Police für Flotten-Fuhrparks

Der Vertrag wird von Jahr zu Jahr gemäß der folgenden Tabelle der Anpassungsregeln der zutreffenden SF-Klasse der Gesellschaft zugewiesen; diese Regeln berücksichtigen, ob sich im Beobachtungszeitraum Schadenfälle ereignet haben oder nicht bzw. ob verspätet bezahlten Schadenfällen (Spätschäden) vorliegen.

### Tabelle der Anpassungsregeln für Personenkraftwagen, Taxis und Kraftfahrzeuge mit Mischnutzung:

SF-Klasse der Gesellschaft	Einstufungsklasse auf Grundlage der „beobachteten“ Schadensfälle									
	0 Schadenfälle	(*) Veränderung %	1 Schadenfall	(*) Veränderung %	2 Schadenfälle	(*) Veränderung %	3 Schadenfälle	(*) Veränderung %	4 oder mehr Schadenfälle	(*) Veränderung %
1H	1H	0,00	1F	16,70	1C	43,30	1	66,70	4	90,00
1G	1H	-6,25	1E	18,80	1B	40,60	2	62,50	5	90,60
1F	1G	-8,57	1D	17,10	1A	37,10	3	57,10	6	85,70
1E	1F	-7,89	1C	13,20	1	31,60	4	50,00	7	81,60
1D	1E	-7,32	1B	9,80	2	26,80	5	48,80	8	78,00
1C	1D	-4,65	1A	11,60	3	27,90	6	51,20	9	79,10
1B	1C	-4,44	1	11,10	4	26,70	7	53,30	10	82,20
1A	1B	-6,25	2	8,30	5	27,10	8	52,10	11	81,30
1	1A	-4,00	3	10,00	6	30,00	9	54,00	12	84,00
2	1	-3,85	4	9,60	7	32,70	10	57,70	13	92,30
3	2	-5,45	5	10,90	8	32,70	11	58,20	14	100,00
4	3	-3,51	6	14,00	9	35,10	12	61,40	15	154,40
5	4	-6,56	7	13,10	10	34,40	13	63,90	16	178,70
6	5	-6,15	8	12,30	11	33,80	14	69,20	17	253,80
7	6	-5,80	9	11,60	12	33,30	15	110,10	18	356,50
8	7	-5,48	10	12,30	13	37,00	16	132,90	18	331,50
9	8	-5,19	11	13,00	14	42,90	17	198,70	18	309,10
10	9	-6,10	12	12,20	15	76,80	18	284,10	18	284,10
11	10	-5,75	13	14,90	16	95,40	18	262,10	18	262,10
12	11	-5,43	14	19,60	17	150,00	18	242,40	18	242,40
13	12	-8,00	15	45,00	18	215,00	18	215,00	18	215,00
14	13	-9,09	16	54,50	18	186,40	18	186,40	18	186,40
15	14	-24,14	17	58,60	18	117,20	18	117,20	18	117,20
16	15	-14,71	18	85,30	18	85,30	18	85,30	18	85,30
17	16	-26,09	18	37,00	18	37,00	18	37,00	18	37,00
18	17	-26,98	18	0,00	18	0,00	18	0,00	18	0,00

(\*) Es wird darauf hingewiesen, dass unter „Änderung %“ die Prämienenkung oder Prämienhöhung nach Anwendung des entsprechenden Koeffizienten für die Kfz-Haftpflichtversicherung bei Schadenfreiheit oder Vorkommen von Schadenfällen im Beobachtungszeitraum oder verspätet bezahlten Schadenfällen (Spätschäden) gemeint ist.

## 2.16 Erweiterung des Versicherungsschutzes „Schutzklasse“

**Die Schutzklasse ist nur gültig, wenn ausdrücklich in der Police inbegriffen**

Wenn anlässlich der eventuellen jährlichen Vertragsverlängerung der *Malus* anwendbar ist, wird der erste, auch teilweise bezahlte *Schadenfall* nicht für die Anpassungsregeln der *SF-Klasse der Gesellschaft* berücksichtigt; bei ev. Auftreten weiterer *Schadenfälle* mit Teilhaftung, deren kumulierter Anteil geringer ist als 51%, bleibt die *SF-Klasse der Gesellschaft* gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Anpassungsregeln der Universellen Konvertierungsklasse (CU) bleiben unverändert.

Die Erweiterung gilt ein Jahr und **wird automatisch bei Bestätigung der ersten eventuelle Verlängerung der Police ausgeschlossen**, was auf dieser *Bestätigung* mitgeteilt wird, **wenn mehr als ein Schadenfall im letzten Fünfjahreszeitraum** der entsprechenden *Bescheinigung über den Schadenverlauf* festgestellt wird.

Diese Erweiterung ist nicht auf die *Policen der Flottenversicherung* und mit Laufzeit von weniger als einem Jahr anwendbar. **Außerdem wird sie nicht angewendet, wenn die Entwicklung der SF-Klasse der Gesellschaft in Malus ganz oder teilweise auf von einer anderen Gesellschaft bezahlte Spätschäden zurückzuführen ist.**

## 2.17 Wechsel des Vertrags

Im Falle des Wechsels des Vertrags oder, für die *Policen der Fuhrparkversicherungen*, bei Ausschluss eines der versicherten Fahrzeuge mit gleichzeitiger *Aufnahme* eines anderen Fahrzeugs des gleichen Typs, wird die Jahresfälligkeit der *Police* unverändert beibehalten. Ein wie auch immer begründeter Wechsel unterbricht **nicht den laufenden Beobachtungszeitraum, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:**

- der *Eigentümer* (oder bei einem Leasingvertrag der *Leasingnehmer*) oder die berechtigten Personen zur Beibehaltung der *Schadenfreiheitsklasse* auf Grundlage der IVASS-Verfügung Nr. 72 vom 16. April 2018 bleiben dieselben;
- es sind Fahrzeuge betroffen, auf die der gleiche Tarif des ausgetauschten Fahrzeugs angewendet werden kann.

## 2.18 Wechsel des Fahrzeugs

Der Fahrzeugwechsel führt nur in folgenden Fällen zum Wechsel bzw. zur Wiederherstellung des Vertrags oder, für die *Policen der Fuhrparkversicherungen*, zur *Aufnahme* mit gleichzeitigem Ausschluss eines anderen Fahrzeugs:

- Veräußerung oder Inzahlunggabe des versicherten Fahrzeugs;
- Verschrottung, Zerstörung, Erlöschen der Zulassung
- endgültigen Ausfuhr ins Ausland (durch die *Bescheinigung* des öffentlichen Kraftfahrzeugregisters *PRA* oder eine Kopie der in Art. 46, Absatz 4, GvD Nr. 22 vom 5. Februar 1997 in geltender Fassung, ausgestellt von einem zugelassenen Sammelzentrum oder einem Vertragshändler bzw. einer Filiale des Herstellers, die die Übergabe des Fahrzeugs zur Verschrottung bestätigt, belegt).

In allen anderen Fällen wird ein neuer Vertrag abgeschlossen.

Falls das „in Zahlung gegebene“ Fahrzeug nicht verkauft wird und der *Eigentümer* oder die berechtigten Personen zur Beibehaltung der *Schadenfreiheitsklasse* wieder in seinen Besitz gelangen und den Versicherungsschutz benötigt, muss ein neuer Vertrag abgeschlossen werden, dem die *Schadenfreiheitsklasse* „CU“ und die *SF-Klasse der Gesellschaft* zum Zeitpunkt der „Inzahlunggabe“ zugewiesen werden.

Der *Versicherungsnehmer* ist berechtigt, die bezahlte und nicht genutzte *Prämie*, abzüglich Steuern und Beiträge, in Bezug auf die für das neue Fahrzeug nicht mehr vorgesehen Schutzgarantien zurückzufordern.

## 2.19 Wiedereröffnung eines Schadenfalles

Wenn ein ohne Zahlung geschlossener *Schadenfall* wieder aufgenommen und (auch teilweise) bezahlt wird, werden bei der ersten Vertragsverlängerung nach der Wiederaufnahme des *Schadenfalles* die neue *SF-Klasse* CU und der *Gesellschaft* gemäß den in der Tabelle der Anpassungsregeln angegebenen Kriterien bestimmt.

## 2.20 Rückzahlung des Schadenfalles

Der *Versicherungsnehmer* kann die *Prämienerhöhung* vermeiden oder, falls vorgesehen, die aufgrund der tabellarischen Anpassungsregeln vorgesehene *Prämiensenkung* beanspruchen, indem er der *Gesellschaft*, sowohl im Falle der Vertragsverlängerung als auch bei einem neuen Vertrag, die Rückerstattung der von ihr für die im entsprechenden *Beobachtungszeitraum* eingetretenen *Schadenfälle* definitiv gezahlten Summen anbietet.

Bei *Schadenfällen*, die gemäß dem D.P.R. Nr. 254 vom 18. Juli 2006 („*Direktregulierung*“) ausgezahlt wurden, kann die Rückzahlung ausschließlich gemäß den Vorgaben der einschlägigen Rechtsvorschriften erfolgen.

## 2.21 Beibehaltung der Schadenfreiheitsklasse bei Erlöschen des versicherten Risikos

Bei *Diebstahl* (oder *Unterschlagung*), Verschrottung, Erlöschen der Zulassung, endgültiger Ausfuhr ins Ausland, Verkauf oder Inzahlunggabe können der *Eigentümer* oder die zur Beibehaltung der *Schadenfreiheitsklasse* aufgrund der IVASS-Verfügung Nr. 72 vom 16. April 2018 berechtigten Personen für ein anderes Fahrzeug aus ihrem Besitz **die in der Bescheinigung über den Schadenverlauf oder im vorherigen befristeten Vertrag angegebene SF-Klasse geltend machen, wenn der Abschluss der Police bzw., bei Fuhrparkversicherungen, die Aufnahme des Fahrzeugs innerhalb 5 Jahren nach Ablauf des zuvor gültigen Vertrags oder 18 Monate bei vorherigem befristeten Vertrag erfolgt.**

Falls hingegen der Abschluss der *Police* später erfolgt wird ihr die Klasse CU 14 und die Klasse der *Gesellschaft* 14 zugewiesen.

## 2.22 Wiederauffindung des Fahrzeugs nach einem Diebstahl

Wenn das *gestohlene* Fahrzeug zu einem späteren Zeitpunkt wieder gefunden wird und der *Versicherte* das in Art. 2.21 „Beibehaltung der *Schadenfreiheitsklasse* bei Erlöschen des versicherten *Risikos*“ vorgesehene Recht bereits in Anspruch genommen hat, muss ein neuer Vertrag abgeschlossen werden, dem die *Schadenfreiheitsklasse* CU und der Klasse der *Gesellschaft* zugewiesen wird, die das Fahrzeug zum Zeitpunkt des *Diebstahls* hatte.

## Was ist nicht versichert?



## 2.23 Ausschlüsse und Regressanspruch

Die *Versicherung* ist in folgenden Fällen nicht wirksam und die *Gesellschaft* zahlt daher keinerlei *Schadenersatz*:

- a) während der Teilnahme des Fahrzeugs an offiziellen Wettrennen oder sportlichen Wettbewerben, an den damit verbundenen Trainingsfahrten und an den im jeweiligen Wettbewerbsreglement vorgesehenen Vor- und Endprüfungen;
- b) auf Flughafengebieten.

In den nachstehend aufgeführten Fällen sowie in allen Fällen, in denen die *Gesellschaft* wegen Unzulässigkeit vertraglicher Einwendungen gegenüber Geschädigten *Schadenersatz* zahlen musste, macht die *Gesellschaft* für die Summen, die sie laut Vertrag berechtigt gewesen wäre zu verweigern oder für die sie ihre Leistungen hätte verringern können, von ihrem Regressrecht Gebrauch:

- a) in Bezug auf direkte und indirekte durch LPG-betriebene Fahrzeuge verursachte Schäden (auch wenn alternativ andere Treibstoffe genutzt werden können), wenn diese in Bereichen entstehen, zu denen die Zufahrt dieser Fahrzeuge vom Gesetz verboten ist;
- b) wenn der Fahrer nach den geltenden Bestimmungen nicht zum Lenken des Fahrzeuges befugt ist bzw. sein Führerschein abgelaufen ist, mit Ausnahme der im folgenden Punkt 2.24

Teilverzicht auf den Regressanspruch des Kapitels „Was ist nicht versichert?“ angegebenen Bedingungen;

- c) wenn bei Verwendung des Fahrzeugs für die Fahrübungen während der Fahrt des Fahrerführers keine gemäß den einschlägigen Gesetzesvorschriften als Fahrlehrer zugelassene Person neben ihm sitzt oder wenn die Fahrübung nicht gemäß den von den einschlägigen Gesetzesvorschriften vorgesehenen Modalitäten stattfindet;
- d) im Falle eines Fahrzeugs mit Probefahrerkennzeichen, wenn die Verwendung des Fahrzeugs unter Missachtung der einschlägigen Bestimmungen erfolgt;
- e) im Falle eines Mietwagens mit Chauffeur, wenn die Vermietung unter Missachtung der einschlägigen Bestimmungen erfolgt;
- f) für die von beförderten Dritten erlittenen Schäden, wenn ihre Beförderung nicht gemäß den Angaben im Fahrzeugschein erfolgt, mit Ausnahme der im folgenden Punkt 2.24 Teilverzicht auf den Regressanspruch des Kapitels „Was ist nicht versichert?“ angegebenen Bedingungen;
- g) im Falle des Vorsatzes des Fahrers;
- h) wenn der Fahrer zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* gemäß Artikel 186 und 187 der *Straßenverkehrsordnung* wegen Fahrens unter Alkohol- oder Drogeneinfluss sanktioniert wurde, mit Ausnahme der im folgenden Punkt 2.24 Teilverzicht auf den Regressanspruch des Kapitel "Was ist nicht versichert?“ angegebenen Bedingungen;
- i) bei Nutzung des Fahrzeugs in den für Übungsfahrten (auch freie Übungen), sportliche Rennen und Wettkämpfe vorbehaltenen Bereichen, unabhängig davon, ob sich diese innerhalb oder außerhalb der Autorennbahnen befinden;
- l) bei Veränderung der Eigenschaften des versicherten Fahrzeugs, wenn diese nicht in der Zulassungsbescheinigung oder, sofern vorgesehen, in der Erklärung für die Zulassungseignung verzeichnet sind.

## 2.24 Teilverzicht auf den Regressanspruch

### a) Fahrzeug für den privaten Gebrauch oder Mehrzweckfahrzeug

Die *Gesellschaft* verzichtet auf das Regressrecht gegenüber dem *Eigentümer* (oder *Leasingnehmer*), der das Fahrzeug nicht fährt, wenn:

- 1) der Fahrer nach den geltenden Bestimmungen nicht zum Führen des Fahrzeugs befugt ist, **sofern der Eigentümer (oder Leasingnehmer), zum Zeitpunkt der Übergabe des Fahrzeugs nichts von diesem Umstand wusste;**
- 2) die Beförderung nicht gemäß den Angaben der Zulassungsbescheinigung erfolgt, für die von beförderten Dritten erlittenen Schäden, **sofern der Eigentümer (oder Leasingnehmer) zum Zeitpunkt der Übergabe des Fahrzeugs nichts von diesem Umstand wusste.**

### b) Beliebig nutzbares Fahrzeug

Die *Gesellschaft* verzichtet auf das Regressrecht gegenüber dem *Eigentümer* (oder *Leasingnehmer*), wenn das Fahrzeug von einer Person gelenkt wird, die betrunken ist oder unter dem Einfluss von Drogen steht. **Gegenüber dem Fahrer, auch wenn dieser der Eigentümer oder Leasingnehmer ist, erfolgt der Regress in Höhe des für den Schadenfall bezahlten Betrags, aber innerhalb der in der folgenden Tabelle angegebenen Grenzen:**

Trunkenheit am Steuer	Grenze
bis zu 1,2 g/l	kein Regress
über 1,2 g/l und unter oder gleich 1,8 g/l	2.000 Euro
über 1,8 g/l und unter oder gleich 2,5 g/l	5.000 Euro
über 2,5 g/l	10.000 Euro
<b>Fahren unter Einfluss von Drogen</b>	<b>10.000 Euro</b>

Wenn Trunkenheit am Steuer ohne Angabe einer bestimmten Blutalkoholkonzentration dokumentiert wird, wendet die *Gesellschaft* den Regressbetrag von 10.000 Euro an.

Für den Fall, dass der *Eigentümer* (oder *Leasingnehmer*) über den Zustand des Fahrers Bescheid wusste, als er ihm das Fahrzeug anvertraute, behält sich die *Gesellschaft* das Regressrecht gemäß Punkt 2.23 Ausschlüsse und Regressanspruch des Kapitels „Was ist nicht versichert?“ vor.

### c) Nicht verlängerter Führerschein

Die *Gesellschaft* verzichtet - im Falle eines *Verkehrsunfalls* - auf das Regressrecht gegenüber dem Fahrer und/oder *Eigentümer* des versicherten Fahrzeugs wenn dieses von einer Person gefahren wird, deren Führerschein abgelaufen ist, **unter der Bedingung, dass:**

- der Führerschein daraufhin innerhalb von 6 Monaten ab dem Datum des *Schadenfalles* verlängert wird;
- die Art der Fahrzeugnutzung den Vorschriften des Dokuments entspricht, das ausgestellt wird;
- zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* keine *Strafverfahren* wegen *Fahrens* ohne Führerschein gegenüber dem Fahrer anhängig sind.



## Was tun im Schadenfall?

### 2.25 Schadensmeldung

**Der Versicherungsnehmer oder der Versicherte muss:**

- den *Schadenfall* innerhalb von 3 Tagen nach dem Ereignis oder nachdem er davon Kenntnis erlangt hat schriftlich melden, auch mit dem Formular „**Unfallbericht** - Schadensanzeige“ (sog. blaues Formular).
- die Anzeige unterzeichnen, die Datum, Ort und Ursachen des *Schadenfalles*, die Folgen und/oder das ungefähre Ausmaß des Schadens, die Angaben zu etwaigen Zeugen und das mögliche Eingreifen der Behörde enthalten muss.

**Bei Unterlassung oder Verspätung der Schadensmeldung bzw. der Zustellung der Unterlagen oder Gerichtsakten hat die Gesellschaft das Recht, sich ganz oder teilweise hinsichtlich der Beträge schadlos zu halten, die sie als Schadenersatz an den geschädigten Dritten zahlen musste (Artikel 1915 ital. ZGB).**

Die Anzeige und die Unterlagen müssen möglichst dem eigenen *Versicherungsvermittler* übergeben oder direkt an die *Gesellschaft* geschickt werden.

### 2.26 Verfahren zur Schadensregulierung

#### 1) Verfahren der *Direktregulierung* gemäß Art. 149 und 150 des GvDNr.209 vom 7. September 2005 (*Privatversicherungsgesetz*) in der geltenden Fassung

Die *Schadenersatzforderung* muss, nach dem Schema des Formulars „*Unfallbericht - Schadensmeldung*“, direkt an den eigenen *Versicherungsvermittler* oder an die *Gesellschaft* übermittelt werden, wenn der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* vollständig oder teilweise nicht für das Ereignis verantwortlich sind und dieses:

- im Gebiet der italienischen Republik, der Republik von San Marino und der Vatikanstadt eingetreten ist
- unter Beteiligung nur zweier identifizierter Motorfahrzeuge erfolgt ist, welche in Italien versichert und zugelassen sind
- Sachschäden und/oder nicht schwere Körperverletzungen (d.h. die mit einer *dauerhaften Invalidität* bis 9% verbunden sind) verursacht hat

In allen anderen Fällen ist der Antrag auf *Schadenersatz* an das *Versicherungsunternehmen* zu adressieren, welches das Fahrzeug des gegnerischen Schädigers versichert.

Der Antrag auf *Direktregulierung*, dem das obige blaue Formular beigefügt ist, muss die folgenden Informationen enthalten:

- 1) Datum und Ort des *Unfalls*;
- 2) Persönliche Daten des *Versicherungsnehmers* und der am *Schadenfall* beteiligten Fahrer;
- 3) die Nummernschilder der Fahrzeuge;
- 4) die Namen der jeweiligen *Versicherungsunternehmen*;
- 5) die Beschreibung der Umstände des Unfalls und des *Unfallvorgangs*;
- 6) die persönlichen Daten eventueller Zeugen;
- 7) die Angabe des eventuellen Eingriffs von Polizeiorganen;
- 8) der Ort, die Tage und die Uhrzeiten zu denen die beschädigten Dinge für die Untersuchung zur Feststellung des Schadensausmaßes zur Verfügung stehen.

Um die direkte Untersuchung und Feststellung des Ausmaßes des Schadens gemäß Art. 148, 149 ff. des *Privatversicherungsgesetzes* zu ermöglichen, muss der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* der *Gesellschaft* die beschädigten Dinge zur Feststellung des Schadens über einen Zeitraum von mindestens fünf aufeinanderfolgenden Werktagen, ab dem Tag, an dem die *Gesellschaft* den Antrag auf *Schadenersatz* erhält, zu Bürozeiten (9-17 Uhr) zur Verfügung stellen.

Sofern dies von der *Versicherungsgesellschaft* als notwendig angesehen wird, setzt sich der Sachverständige innerhalb des im Antrag auf *Schadenersatz* für die Untersuchung der beschädigten Dinge angegebenen Zeitraums und jedenfalls unter Einhaltung der im *Privatversicherungsgesetz* vorgesehenen Fristen mit dem geschädigten Kunden in Verbindung.

Falls eine Vor-Ort-Kontrolle der beschädigten Dinge notwendig ist, werden Datum, Uhrzeit und Ort der Besichtigung mit dem Geschädigten vereinbart und die Kontrolle wird innerhalb der fünf Werktage nach Erhalt der kompletten *Schadensmeldung* mit allen oben aufgeführten Informationen (von Nr. 1 bis Nr. 8) oder innerhalb einer längeren, eventuell vom Kunden angegebenen Frist durchgeführt.

## 2) Antrag auf *Schadenersatz* beim zivilrechtlich Haftpflichtigen

Falls das Verfahren der Falls das Verfahren der *Direktregulierung* nicht anwendbar ist, muss **der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte*, der sich als nicht verantwortlich ansieht, die *Schadenersatzforderung*, wie vom Art. 148 des *Versicherungskodex* vorgesehen, direkt an die *Versicherungsgesellschaft* des Verantwortlichen übermitteln.**

## 3) Schäden an beförderten Dritten

Was die von den Fahrzeuginsassen erlittenen Schäden anbelangt, findet Art. 141 des *Privatversicherungsgesetzes* Anwendung, nach dem die Insassen **ihren *Schadenersatz* beim Versicherer beantragen, der das Fahrzeug des Fahrers versichert hat.**

## 4) Nicht versichertes oder nicht identifiziertes Fahrzeug der haftbaren Gegenpartei oder versichert bei einem Unternehmen, das sich in Zwangsliquidation befindet oder später in Zwangsliquidation gestellt wird

In diesem Fall ist die *Schadenersatzforderung* an das Unternehmen zu richten, das von dem bei der *Consap S.p.A. - Concessionaria Servizi Assicurativi Pubblici S.p.A.*, eingerichteten Garantiefonds für Verkehrsoffer benannt wurde (Artikel 283 des *Versicherungskodex*).

## 5) In Italien erfolgter *Unfall* mit einem im Ausland zugelassenen Fahrzeug der Gegenpartei

Wird das Fahrzeug des *Versicherungsnehmers* oder des *Versicherten* bei einem *Unfall* beschädigt, der sich in Italien mit einem im Ausland zugelassenen Fahrzeug ereignet hat, findet das Verfahren der *Direktregulierung* gemäß Artikel 149 und 150 des *Versicherungskodex* keine Anwendung, aber:

- wenn das ausländische Fahrzeug in einem der im *Auslandsschutzbrief* angegebenen Länder zugelassen ist, muss die *Schadenersatzforderung* an das italienische Zentralbüro **Ufficio Centrale Italiano (UCI)** gerichtet werden. Dieses beauftragt die italienische

*Versicherungsgesellschaft*, die den ausländischen Versicherer vertritt, mit der *Schadensregulierung*.

- ist das ausländische Fahrzeug in einem Land zugelassen, das nicht im *Auslandsschutzbrief* **aufgeführt ist, muss die *Schadenersatzforderung* direkt an den ausländischen Verantwortlichen und seine *Versicherungsgesellschaft*** weitergeleitet werden, es sei denn, dieser hat in Italien oder in einem anderen im *Auslandsschutzbrief* genannten Land eine spezielle *Kfz-Haftpflichtversicherung (Grenzversicherung)* abgeschlossen.

**Hält sich der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* für verantwortlich, muss er die Meldung an seinen *Versicherungsvermittler* oder direkt an die *Gesellschaft* weiterleiten.**

## 6) *Unfall* im Ausland

Wird das Fahrzeug des *Versicherungsnehmers* oder des *Versicherten* bei einem *Unfall* beschädigt, der sich im Ausland in einem der im *Auslandsschutzbrief* genannten Länder ereignet hat, findet das Verfahren der *Direktregulierung* gemäß Artikel 149 und 150 des *Versicherungskodex* keine Anwendung, aber:

- wenn Fahrzeuge betroffen sind, die in einem Land der Europäischen Union (EU) oder des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) **zugelassen sind, muss man sich an das italienische Informationszentrum der *CONSAP S.p.A.*** wenden, das den Namen der italienischen *Versicherungsgesellschaft* (Beauftragter) mitteilt, die den *Schadenfall* im Namen der ausländischen *Versicherungsgesellschaft* reguliert, bei der der *Versicherungsnehmer* oder der geschädigte *Versicherte* eine formelle *Schadenersatzforderung* einreichen muss.
- wenn Fahrzeuge betroffen sind, die in Ländern außerhalb der Europäischen Union (EU) oder des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) zugelassen sind, **muss die *Schadenersatzforderung* direkt beim ausländischen Verantwortlichen und seiner *Versicherungsgesellschaft* eingereicht werden.**

**Hält sich der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* für verantwortlich, muss er die Meldung an seinen *Versicherungsvermittler* oder direkt an die *Gesellschaft* weiterleiten.**



# Wie erfolgt die Schadensregulierung?

## 2.27 Zeiten der Schadensregulierung

Die *Gesellschaft* muss dem *Versicherungsnehmer* oder dem *Versicherten*, der ganz oder teilweise nicht verantwortlich ist, ein angemessenes Angebot formulieren oder begründen, warum sie keinen Angebot macht:

- bei Sachschäden innerhalb von **60 Tagen** nach Eingang der *Schadenersatzforderung*; diese Frist verkürzt sich auf **30 Tage**, wenn das *Unfallberichtsformular* zur *Schadensmeldung* von beiden Fahrern unterzeichnet ist
- Im Falle von Personenschäden innerhalb von **90 Tagen** nach Erhalt der *Schadenersatzforderung*.

Im Falle eines unvollständigen Antrags auf *Schadenersatz* fordert die *Gesellschaft* vom *Versicherungsnehmer* oder dem geschädigten *Versicherten* innerhalb von **30 Tagen** nach Erhalt des vorgenannten Antrags die erforderlichen Ergänzungen an; in diesem Fall beginnt die Laufzeit der oben genannten Fristen erneut ab dem Datum des Eingangs der ergänzenden Daten oder Unterlagen.

## 2.28 Zahlung des Schadensersatzes

**In den Fällen, in denen das Verfahren der *Direktregulierung* gemäß Artikel 149 und 150 des *Privatversicherungsgesetzes* anwendbar**

**ist, wird die Schadensregulierung von der Gesellschaft im Namen des Versicherers des haftpflichtigen Fahrzeugs durchgeführt.**

Die Zahlung des *Schadenersatzes*, die direkt an den *Versicherten* zu leisten ist, erfolgt nach Zustellung der folgenden Unterlagen an die *Gesellschaft*:

- Kopie eines gültigen Ausweisdokuments und der Steuernummer des Zahlungsempfängers (falls nicht bereits im Besitz der *Gesellschaft*)
- Name des Kontoinhabers und IBAN-Code des Kontos, auf das die Überweisung getätigt werden soll
- Im Falle einer Inkassovollmacht eine Kopie des gültigen Ausweises, der Steuernummer und der IBAN des Bevollmächtigten

**Die Zahlung des *Schadenersatzes* erfolgt durch die *Gesellschaft* innerhalb von 15 Tagen nach Erhalt der Mitteilung, in der der Geschädigte die Annahme der angebotenen Summe erklärt.**

**Die *Gesellschaft* zahlt innerhalb von 15 Tagen den angebotenen Betrag an den Geschädigten, der mitgeteilt hat, dass er ihn nicht annimmt oder der nicht auf das Angebot geantwortet hat.**

## **2.29 Verbot der Abtretung des Guthabens und Möglichkeit der Zahlungsvollmacht**

**Gemäß Art. 1260, Absatz 2 des ital. ZGB vereinbaren die Parteien, dass der *Versicherungsnehmer* und/oder der *Versicherte* die aus diesem Vertrag entstehenden Guthaben nicht an Dritte abtreten kann, außer die *Gesellschaft* hat dieser Abtretung zugestimmt.**

**Diese Zustimmung gilt als gegeben, falls der *Übernehmer* des Guthabens eine Partnerwerkstatt der *Gesellschaft* ist (die entsprechende Liste steht auf der Website [www.zurich.it](http://www.zurich.it) zur Verfügung).**

**Falls der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* sich an eine Partnerwerkstatt der *Versicherungsgesellschaft* wendet, hat er das Recht auf die zusätzlichen Vorteile, die im folgenden Punkt 2.30 aufgezählt sind.**

**Der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte*, der sich an eine nicht mit der *Gesellschaft* vertraglich gebundene Werkstatt wendet und dieser Werkstatt seine Forderung gegenüber der *Gesellschaft* aus diesem Vertrag abtreten möchte, muss der *Gesellschaft* einen speziellen schriftlichen Antrag auf einem der folgenden Wege übermitteln: per E-Mail an die Adresse [ccu.motor@it.zurich.com](mailto:ccu.motor@it.zurich.com) oder per Fax an die Nummer 02.2662.2156 oder per Einschreiben mit Rückschein an folgende Adresse:**

Zurich Insurance Plc  
Rappresentanza Generale per l'Italia  
Ufficio Claims Consumer  
Via Benigno Crespi, 23  
20159 Mailand

**Falls die *Gesellschaft* nicht innerhalb von 5 Tagen auf den Antrag antwortet, gilt die Zustimmung als verweigert.**

**Zahlungsvollmacht des Guthabens - Die Bestimmungen aus dieser Klausel beeinträchtigen nicht die Möglichkeit des *Versicherungsnehmers* oder des *Versicherten*, der einen aus diesem Vertrag entstehenden Anspruch gegenüber der *Gesellschaft* hat, die *Gesellschaft* gemäß Art. 1269 ital. ZGB zu bevollmächtigen - im Einvernehmen mit dem Sachverständigen oder der *Gesellschaft* über die Festlegung des *Schadenersatzbetrags* - die Zahlung direkt an die Partnerwerkstatt oder auch die nicht vertraglich gebundene Werkstatt vorzunehmen.**

## **2.30 Vorteile bei Inanspruchnahme von Partnerwerkstätten**

Außer der automatischen Zustimmung der *Gesellschaft* gegenüber Anträgen des *Versicherten* auf Abtretung der aus diesem Vertrag hervorgehenden Forderungen zu Gunsten von Partnerwerkstätten, ist der *Versicherte*, der beschließt, sich an eine Partnerwerkstatt zu wenden, zur Nutzung der folgenden Dienste/Leistungen berechtigt:

- Übernahme und Rückgabe des Fahrzeugs am Wohnsitz;
- Vorrang bei der Reparatur gegenüber anderen, die bei der *Gesellschaft* versichert sind;
- Lieferung und Installation von neuen oder Original-Ersatzteilen des Herstellers;
- Garantie von zwei Jahren auf die Reparatur;
- Äußere und innere Reinigung des Fahrzeugs.

## **2.31 Regelung von Rechtsstreitigkeiten**

Die *Gesellschaft*:

- führt, solange sie ein Interesse daran hat, außergerichtliche und gerichtliche Streitfälle im Namen des *Versicherten* bei der jeweils für den *Schadenersatzanspruch* zuständigen Instanz;
- bestellt gegebenenfalls Anwälte und Gutachter;
- kann die strafrechtliche Verteidigung des *Versicherten* übernehmen, bis der *Schadenersatz* mit den Geschädigten vereinbart ist;
- **erkennt die Kosten, die dem *Versicherten* für nicht von ihr benannte Anwälte oder Sachverständige entstehen, nicht an;**
- **haftet nicht für Bußgelder, Ordnungsstrafen oder Gerichtskosten des Strafverfahrens.**

# Abschnitt 3 - Schäden am Fahrzeug

Die Versicherung ist nur gültig, wenn in der Police inbegriffen.

## Was ist versichert und wie?



### 3.1 Feuer und Diebstahl

Die *Gesellschaft* entschädigt unmittelbare Sachschäden am versicherten Fahrzeug aufgrund von:

- *Brand, Explosion, Bersten* und Blitzschlag;
- **Diebstahl** (erfolgter oder versuchter Diebstahl) und **Raub**, einschließlich der bei der Durchführung oder infolge des *Diebstahls* oder *Raubes* des Fahrzeugs an diesem entstandenen Schäden.

Der Versicherungsschutz umfasst Ersatzteile, *Optionals* und *nicht zur Serienausstattung gehörige*, fest am Fahrzeug angebrachte Zubehörteile, deren *Wert im Versicherungswert* enthalten ist, **mit den folgenden Beschränkungen und Bedingungen**.

**Der Wert der *Optionals* und *nicht zur Serienausstattung gehörenden Zubehörteile*, deren Vorhandensein am versicherten Fahrzeug bei der Beurteilung des *Schadenfalles* durch die *Gesellschaft* überprüft wird, muss in der *Police* oder in der *Zahlungsbestätigung* im Feld „*Optionals und nicht zur Serienausstattung gehörende Zubehörteile*“ ausdrücklich angegeben und durch die steuerlichen Belege des Kaufs/der Installation oder andere geeignete Unterlagen, sofern vorhanden, nachgewiesen werden.**

Für *Radio/CD/Videogeräte*, die nicht serienmäßig vom Hersteller vorgesehen sind, sondern nach der Erstzulassung eingebaut werden, und deren Wert in der *Police* oder in der *Zahlungsbestätigung* im Feld „*Optionals und nicht zur Serienausstattung gehöriges Zubehör*“ angegeben sein muss, bleibt die **Leistungsobergrenze für den Schadenfall auf maximal 20% der Versicherungswerte und einen Höchstbetrag von 5000 Euro beschränkt**.

Dieser *Versicherungsschutz* wird in Form des „Vollwerts“ geleistet (siehe Punkt 3.6 *Versicherungsformen* im Kapitel "Wie und unter welchen Bedingungen versichere ich mich?").

#### 3.1.1. Zusatzleistungen der Versicherungen *Brand* und *Diebstahl* Sofern nicht anders angegeben, sind die folgenden Leistungen immer wirksam:

- Diebstahl* durch *Vandalismus* und soziopolitische Ereignisse**  
Die *Gesellschaft* haftet für *Brandschäden*, die anlässlich von Volkstumulten, Streiks, Aufständen, Terrorismus, Sabotage und *vorsätzlicher Beschädigung* (sog. *Vandalismus*) entstehen.  
**Im Schadenfall muss der Versicherte dies unverzüglich der zuständigen Behörde melden.**
- Widerrechtliche Fahrzeugnutzung**  
Die Versicherung deckt auch die vom Fahrzeug während der widerrechtlichen Benutzung nach einem *Diebstahl* oder *Raub* **erlittenen Schäden, sofern diese infolge von Zusammenstoß, Aufprall, Überschlag oder Abkommen von der Fahrbahn verursacht sind**. Die *Versicherung* ist **nur gültig, wenn die *Diebstahlversicherung* abgeschlossen wurden, und mit den von dieser vorgesehenen Beschränkungen**.
- Schäden am Fahrzeug infolge des *Diebstahls* nicht versicherter Gegenstände**  
Die Versicherung deckt die Schäden an dem versicherten Fahrzeug, die durch den versuchten oder erfolgten *Diebstahl* nicht versicherter, im Fahrzeug befindlicher Sachen entstehen.

Die *Entschädigung* wird bezahlt:

- wenn die ***Diebstahlversicherung* abgeschlossen wurde und mit den von dieser vorgesehenen Beschränkungen**;
- wenn die *Brandversicherung*, aber **keine *Diebstahlversicherung* abgeschlossen wurde wird die *Selbstbeteiligung* von 10%, mit einem Mindestbetrag von 150,00 Euro angewendet**.  
**Dieser Versicherungsschutz gilt nur für Pkws und Kraftfahrzeuge mit Mischnutzung.**

#### d) Absturz von „umlaufenden Körpern“

Die *Gesellschaft* deckt die Schäden am versicherten Fahrzeug infolge des Absturzes von Flugzeugen, umlaufenden Körpern, Raumschiffen und deren Teile, **ausgenommen Sprengkörper**.

**Der Versicherungsschutz wird bis in Höhe des *Versicherungswertes* des in der *Police* oder in der *Zahlungsbestätigung* angegebenen Fahrzeugs geleistet, mit der Höchstgrenze des *Handelswerts* des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des *Schadenfalles*.**

### 3.2 Kostenschutz

#### Kostenschutz FORMEL A

Die *Gesellschaft* erstattet die folgenden Kosten ganz oder teilweise:

- Unterstellung des Fahrzeugs und Transport**  
Die *Gesellschaft* erstattet die dokumentierten Kosten, die dem *Versicherten* für den Transport und/oder die vorübergehende *Unterstellung* des versicherten Fahrzeugs entstanden sind, die von der Behörde nach einem *Raub, Diebstahl* oder einem *Brand* infolge seiner Wiederauffindung und/oder für das Abschleppen des Fahrzeugs angeordnet wurden.  
**Die Versicherung ist bis zu einem Höchstbetrag von 500 Euro pro Schadenfall wirksam.**
- Kosten infolge von Diebstahl oder Verlust der Schlüssel**  
Bei Diebstahl oder Verlust von Schlüsseln oder elektronischen Vorrichtungen zum Öffnen der Türen und/oder zum Entriegeln des elektronischen Diebstahlschutzsystems des in der *Police* identifizierten Fahrzeugs, erstattet die *Gesellschaft* die dem *Versicherten* nachweislich entstandenen Kosten für den Austausch der Schlösser durch andere des gleichen Typs sowie die Arbeitskosten für das Öffnen der Türen und/oder das Entriegeln des elektronischen Diebstahlschutzsystems.  
**Die Versicherung ist bis zu einem Höchstbetrag von 250 Euro pro Schadenfall wirksam.**
- Zulassungskosten**  
Die *Gesellschaft* erstattet die dokumentierten Kosten, die dem *Versicherten* für die Zulassung oder den Kauf eines anderen Fahrzeugs als Ersatz für das versicherte Fahrzeug entstanden sind, im Falle von *Brand, Diebstahl* oder *Verkehrsunfall*, die zum vollständigen und endgültigen Verlust des in der *Police* versicherten Fahrzeugs oder zu Reparaturkosten in unrentabler Höhe führen.  
**Die Versicherung ist bis zu einem Höchstbetrag von 250 Euro pro Schadenfall wirksam.**
- Kostenbeitrag zur Wiederherstellung der Eigentumsgarage**  
Die *Gesellschaft* erstattet die dokumentierten Kosten für die Wiederherstellung der dem *Versicherten* oder seinen *Familienmitgliedern* gehörigen Garage, die für die Unterstellung

des versicherten Fahrzeugs genutzt wurde, nach einem *Brand* des Fahrzeugs oder der *Explosion* des im Tank oder in der Kraftstoffanlage des versicherten Fahrzeugs enthaltenen Treibstoffs. **Die Versicherung ist bis zu einem Höchstbetrag von 5.000 Euro pro Schadenfall wirksam.**

#### e) Eigentumssteuer

Die *Gesellschaft* zahlt dem *Versicherten* eine *Entschädigung* in Höhe des Anteils der Eigentumssteuer, der dem Zeitraum von dem auf den Monat des *Schadenfalles* folgenden Monat bis zum Ablauf der bezahlten Steuer entspricht, im Falle von *Brand*, *Diebstahl* oder *Verkehrsunfall*, die zum vollständigen und endgültigen Verlust des in der *Police* identifizierten Fahrzeugs oder zu Reparaturkosten in unrentabler Höhe führen.

**Die Versicherung ist wirksam, wenn die bezahlte Steuer zu Lasten des *Versicherten* bleibt und jegliche Zusatzsteuer ist ausgeschlossen.**

#### f) Gepäck

Bei einem *Brand* oder *Verkehrsunfall*, der zum Totalverlust des *versicherten Fahrzeugs* oder Reparaturkosten in unrentabler Höhe führt, erstattet die *Gesellschaft* die am Reisegepäck entstandenen Schäden. **Der Versicherungsschutz gilt ausschließlich für folgende Gegenstände des *Versicherten* und der beförderten Personen:** in Koffern, Kisten, Säcken und anderen Behältern enthaltene Kleidung, persönliche Gegenstände, Sport- und Campingausrüstung sowie die am Leib getragene Kleidung.

**Vom Versicherungsschutz ausgeschlossen sind Schmuck und Objekte aus Edelmetall, Fotoapparate und entsprechendes Zubehör, Mobiltelefone, Tablets, Camcorder, Kameras, Brillen, Sonnenbrillen, Geld, Wertpapiere und andere Wertgegenstände im Allgemeinen, Dokumente und Reisetickets sowie Gegenstände mit besonderem künstlerischem und handwerklichem Wert. Bei einem *Schadenfall* muss der *Versicherte* bei den Behörden Anzeige erstatten und der *Gesellschaft* eine Kopie der Anzeige übermitteln.**

**Die Versicherung ist bis zu einem Höchstbetrag von 250 Euro pro *Schadenfall* wirksam.**

#### g) Durch den Transport von Unfallopfern verursachte Schäden

Die *Gesellschaft* erstattet die vom *Versicherten* getragenen Kosten zur Beseitigung von Schäden, die durch den Transport von *Verkehrsunfallopfern* an der Verkleidung, den Sitzen und Bezügen des versicherten Fahrzeugs entstanden sind.

**Die Versicherung ist bis zu einem Höchstbetrag von 500 Euro pro *Schadenfall* wirksam.**

#### h) Airbag-Wiederherstellung

Die *Gesellschaft* erstattet die vom *Versicherten* getragenen Kosten für die Wiederherstellung der Airbags, der Gurtstraffer und der Brandschutzvorrichtungen des Fahrzeugs nach der Aktivierung derselben durch einen *Verkehrsunfall*.

Die Versicherung gilt **nur für einen *Schadenfall* pro Versicherungsjahr und bis zu einem Höchstbetrag von 1.000 Euro pro *Schadenfall* mit der Begrenzung auf den *Handelswert* des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des *Schadenfalles*.**

**Wenn der Schaden durch die Kfz-Haftpflichtversicherung oder andere Leistungen des für das versicherte Fahrzeug bestehenden Versicherungsschutzes abgedeckt wird, hat der *Versicherte* keinen Anspruch auf Erstattung.**

#### i) Wiederherstellung der Diebstahlschutzsysteme

Die *Gesellschaft* erstattet - **bis zu einem Höchstbetrag von 750 Euro pro Ereignis** - die vom *Versicherten* für die Wiederherstellung des Diebstahlschutzsystems getragenen Kosten *oder* im Falle seiner vollständigen Zerstörung nach einem *Brand* oder *Verkehrsunfall*.

**Die Versicherung gilt nur für einen *Schadenfall* pro Versicherungsjahr und bis zu einem Höchstbetrag von 750 Euro. Der Erstattungsanspruch besteht nicht, wenn der *Versicherte* nicht in der Lage ist, die Rechnung zum Nachweis der Existenz**

**des Diebstahlschutzsystems zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* vorzulegen, oder wenn der Schaden durch die Kfz-Haftpflichtversicherung oder andere Leistungen des für das Fahrzeug bestehenden Versicherungsschutzes abgedeckt wird.**

### Kostenschutz FORMEL B

#### a) Kostenerstattung für Reinigung und Desinfektion

Bei *Totaldiebstahl* des *Fahrzeugs* und dessen Wiederauffindung erstattet die *Gesellschaft* die für die Reinigung und Desinfektion des Fahrzeugs getragenen Kosten. **Der *Versicherte* muss die *Schadensmeldung*, eine Kopie des Zahlungsbelegs der getragenen Kosten und die Kopie des von den zuständigen Behörden ausgestellten Protokolls der Wiederauffindung des Fahrzeugs vorlegen.**

**Die Versicherung deckt bis zu einem Höchstbetrag von 250 Euro pro *Schadenfall* und Versicherungsjahr.**

#### b) Erstattung von Tierarztkosten

Die *Gesellschaft* erstattet die dem *Versicherten* entstandenen *Tierarztkosten für Besuche und Behandlungen von Hunden und Katzen* an Bord des Fahrzeugs, die infolge eines *Verkehrsunfalls* oder *Brandes* des versicherten Fahrzeug, das dem *Versicherten* oder einem gemäß den Eintragungen in seinem Familienstand im gemeinsamen Haushalt lebenden *Familienangehörigen* gehört, Verletzungen erlitten haben.

**In der *Schadensmeldung* (oder im Unfallberichtformular), muss die Anwesenheit des *Haustiers* an Bord des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* vermerkt sein.**

**Der *Versicherte* muss eine Kopie der Rechnung des Tierarztes mit der Beschreibung der durchgeführten Behandlungen einreichen.**

**Die Versicherung deckt bis zu einem Höchstbetrag von 150,00 Euro pro *Schadenfall* und Versicherungsjahr.**

#### c) Erstattung von Transportkosten wegen Stillstand des Fahrzeugs

Die *Gesellschaft* erstattet die vom *Versicherten* getragenen **Kosten für öffentliche oder private Transportmittel (z. B. Taxi, Leihwagen) falls das Fahrzeug nach einem *Verkehrsunfall* und/oder *Brand* nicht mehr benutzt werden kann. Der *Versicherte* muss die *Schadensmeldung* oder das *Unfallberichtsformular*, die Kopie der Bescheinigung der Streichung des Fahrzeugs aus dem öffentlichen Kraftfahrzeugregister PRA und die Kopie des entsprechenden Zahlungsbelegs über die getragenen Kosten vorlegen.**

Die Versicherung deckt **bis zu einem Höchstbetrag von 150 Euro pro *Schadenfall* und Versicherungsjahr.** Falls sich zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* ein Behinderter unter den beförderten Personen befindet und dies ausdrücklich in der *Schadensmeldung* (oder dem *Unfallbericht*) erklärt wird, **wird der Höchstbetrag auf 300 € pro *Schadenfall* und Versicherungsjahr erhöht. Die Behinderung muss nachgewiesen sein.**

#### d) Kostenerstattung für den Austausch des Haustürschlosses der Wohnung

Die *Gesellschaft* erstattet die vom *Versicherten* für **den Austausch des Schlosses/der Schlösser der Wohnung, in welcher er seinen Wohnsitz hat** getragenen Kosten im Falle des *Totaldiebstahls* des Fahrzeugs, in dem sich die Schlüssel dieser Wohnung befinden. **Der *Versicherte* muss die *Schadensmeldung*, die Rechnung für den Austausch des Schlosses/der Schlösser und die *Diebstahlanzeige* des Fahrzeugs, die bei den zuständigen Behörden gemacht wurde, mit darauf vermerkt, dass sich die Schlüssel der Wohnung im *gestohlenen* Fahrzeug befanden, vorlegen.**

**Die Versicherung deckt bis zu einem Höchstbetrag von 150,00 Euro pro *Schadenfall* und Versicherungsjahr.**

#### e) Kostenerstattung für die Neuzulassung

Die *Gesellschaft* erstattet die für die **Neuzulassung** des Fahrzeugs getragenen Kosten im Falle der Zerstörung des/der amtlichen Kennzeichen durch einen *Verkehrsunfall* und/oder *Brand* des versicherten Fahrzeugs. Der Versicherungsschutz ist auch im Falle des **Verlusts** des/der amtlichen Kennzeichen des versicherten Fahrzeugs wirksam. **Der Versicherte muss, zusammen mit der Schadensmeldung (oder dem Unfallbericht) die Anzeige der Zerstörung oder des Verlusts des/der Kennzeichen einreichen, die von den zuständigen Behörden ausgestellt ist, und den Zahlungsbeleg über die getragenen Kosten.**

Die Versicherung deckt **bis zu einem Höchstbetrag von 150,00 Euro** pro *Schadenfall* und Versicherungsjahr.

#### f) Kostenerstattung für Führerscheinduplikat

Die *Gesellschaft* erstattet die für die Ausstellung eines Führerscheinduplikats infolge eines *Brands* und/oder *Diebstahls* des versicherten Fahrzeugs, in dem sich der Führerschein befand, getragenen Kosten. Der *Versicherte* muss eine Kopie der von den zuständigen Behörden ausgestellten *Brand-* oder *Diebstahlanzeige* vorlegen, auf der vermerkt ist, dass sich der Führerschein im *verbrannten* oder *gestohlenen* Fahrzeug befand, und eine Kopie des Zahlungsbelegs zum Nachweis der Ausstellung des Duplikats und der **getragenen Kosten**.

Die Versicherung deckt **bis zu einem Höchstbetrag von 100,00 Euro** pro *Schadenfall* und Versicherungsjahr.

#### g) Kostenerstattung für Schäden an Hilfsmitteln für Behinderte

Im Falle eines *Verkehrsunfalls* und/oder *Brands* des versicherten Fahrzeugs erstattet die *Gesellschaft* **die an den Hilfsmitteln von Behinderten** (z. B. Rollstuhl), welche zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* im versicherten Fahrzeug transportiert wurden, entstandenen Schäden. **Der Versicherte muss die Schadensmeldung (oder den Unfallbericht), auf der das Vorhandensein der Hilfsmittel des Behinderten zum Zeitpunkt des Schadenfalles vermerkt ist, eine Kopie des Zahlungsbelegs zum Nachweis der getragenen Kosten und den Behindertenausweis vorlegen.**

Die Versicherung deckt **bis zu einem Höchstbetrag von 250,00 Euro** pro *Schadenfall* und Versicherungsjahr.

#### h) Kostenerstattung für auf Fährten entstandene Schäden

Die *Gesellschaft* erstattet **die unmittelbaren Sachschäden, die am versicherten Fahrzeug während seines Transports an Bord von Fährten** entstanden sind, wenn der Fahrer während dieser Seereise anwesend war.

Der Versicherungsschutz ist folgenden Fällen wirksam:

- Schiffbruch;
- *Überschwemmung* des Laderaums der Fährten;
- Zusammenstoß der Fährten mit anderen Fahrzeugen;
- von der ital. Schifffahrtsordnung geregelt;
- unvorhergesehener Sturz von Waren oder Ausrüstungen der Schifffahrtsgesellschaft aufgrund deren nicht regulärer Verankerung oder durch Wetterereignisse (z. B.: Seegang, Hurrikans, Windhosen);

**Ausgeschlossen sind:**

- **die durch den Zusammenstoß des versicherten Fahrzeugs mit anderen auf der Seereise transportierten Fahrzeugen/Anhängern entstandenen Schäden;**
- **die Schäden an den Waren Dritter, die im versicherten Fahrzeug transportiert werden;**
- **die am versicherten Fahrzeug während der Ein- und Ausschiffung der Schifffahrtsgesellschaft entstandenen Schäden;**
- **alle dem Fahrer oder den Insassen des versicherten Fahrzeugs entstandenen Schäden.**

**Der Versicherte muss:**

- **die Schadensmeldung und eine Kopie der Schiffsfahrkarte für den durchgeführten Transport vorlegen;**

- **den Verantwortlichen an Bord unverzüglich eine Beschwerde zustellen;**
- **der Gesellschaft eine Kopie des von diesen ausgestellten und vom Versicherten unterzeichneten Schadensberichts übergeben, um es der Gesellschaft zu ermöglichen, ihr Regressrecht gemäß Art. 422 und 423 der ital. Schifffahrtsordnung gegenüber eventuellen Dritten auszuüben, die für den Schadenfall verantwortlich sind.**

Der Versicherungsschutz deckt **bis zu einem Höchstbetrag von 3.000,00 Euro pro Schadenfall** und Versicherungsjahr mit der Begrenzung auf den *Handelswert des Fahrzeugs* zum Zeitpunkt des *Schadenfalles*.

### Kostenschutz FORMEL C

Die Formel C umfasst die Versicherungsdeckung aller von FORMEL A und FORMEL B vorgesehenen Garantien.

### 3.3 KASKO

Der Versicherungsschutz ist in der in der *Police* angegebenen Form wirksam, die unter den folgenden ausgewählt wird.

#### a) Teilkasko KOLLISION

Die *Gesellschaft* erstattet die unmittelbaren Sachschäden am versicherten Fahrzeug, einschließlich der Ersatzteile, *Optionals* und *fest am Fahrzeug angebrachten, nicht zur Serienausstattung gehörigen Zubehörteile*, deren Wert in den „*Versicherungswerten*“ **enthalten ist, infolge der Kollision während der Fahrt mit einem anderen identifizierten Kraftfahrzeug mit Nummernschild oder Zulassung in irgendeiner Form.**

**Der Wert der Optionals und nicht zur Serienausstattung gehörenden Zubehörteile, deren Vorhandensein am versicherten Fahrzeug bei der Beurteilung des Schadenfalles durch die Gesellschaft überprüft wird, muss in der Police oder in der Zahlungsbestätigung im Feld „Optionals und nicht zur Serienausstattung gehörende Zubehörteile“ ausdrücklich angegeben und durch die steuerlichen Belege des Kaufs/der Installation oder andere geeignete Unterlagen, sofern vorhanden, nachgewiesen werden.**

**Wenn das versicherte Fahrzeug älter als 7 Jahre ist, kann die Gesellschaft den Versicherungsschutz Teilkasko Kollision bei der ersten Jahresfälligkeit aus dem Vertrag ausschließen.**

Dieser Versicherungsschutz wird in Form des „*Vollwerts*“ geleistet (siehe Punkt 3.6 *Versicherungsformen* im Kapitel "Wie und unter welchen Bedingungen versichere ich mich?").

#### b) VOLLKASKO: Aufprall - Kollision - Überschlag - Abkommen von der Fahrbahn

Die *Gesellschaft* ersetzt unmittelbare Sachschäden, die am versicherten Fahrzeug, einschließlich der Ersatzteile, *Optionals* und *nicht zur Serienausstattung gehörigen Zubehörteilen*, die fest am Fahrzeug angebracht sind, **aufgrund von Zusammenprall mit einem anderen Fahrzeug, Aufprall gegen bewegliche und feste Hindernisse, Überschlag oder Abkommen von der Fahrbahn, beim Fahren entstehen.**

**Der Wert der Optionals und nicht zur Serienausstattung gehörenden Zubehörteile, deren Vorhandensein am versicherten Fahrzeug bei der Beurteilung des Schadenfalles durch die Gesellschaft überprüft wird, muss in der Police oder in der Zahlungsbestätigung im Feld „Optionals und nicht zur Serienausstattung gehörende Zubehörteile“ ausdrücklich angegeben und durch die steuerlichen Belege des Kaufs/**

der Installation oder andere geeignete Unterlagen, sofern vorhanden, nachgewiesen werden.

Wenn das versicherte Fahrzeug älter als 7 Jahre ist, kann die *Gesellschaft* den Versicherungsschutz bei der ersten Jahresfälligkeit aus dem Vertrag ausschließen.

Dieser Versicherungsschutz wird in Form des „Vollwerts“ geleistet (siehe Punkt 3.6 *Versicherungsformen* im Kapitel "Wie und unter welchen Bedingungen versichere ich mich?").

### c) EASYKASKO

Die *Gesellschaft* erstattet die unmittelbaren Sachschäden am versicherten Fahrzeug, einschließlich der Ersatzteile, *Optionals* und fest am Fahrzeug angebrachten, nicht zur Serienausstattung gehörigen Zubehörteile, infolge des Zusammenstoßes mit einem anderen identifizierten Kraftfahrzeug mit Nummernschild oder Zulassung in irgendeiner Form während der Fahrt.

Der Wert der *Optionals* und nicht zur Serienausstattung gehörenden Zubehörteile, deren Vorhandensein am versicherten Fahrzeug bei der Beurteilung des Schadenfalles durch die *Gesellschaft* überprüft wird, muss in der *Police* oder in der *Zahlungsbestätigung* im Feld „*Optionals* und nicht zur Serienausstattung gehörende Zubehörteile“ ausdrücklich angegeben und durch die steuerlichen Belege des Kaufs/der Installation oder andere geeignete Unterlagen, sofern vorhanden, nachgewiesen werden.

Die Versicherungsdeckung gilt bis zu dem in der *Police* angegebenen Höchstbetrag und bis in Höhe des Handelswerts des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Schadenfalles.

Dieser Versicherungsschutz wird für das Absolute Erstrisiko geleistet (siehe Punkt 3.6 *Versicherungsformen* im Kapitel "Wie und unter welchen Bedingungen versichere ich mich?"), ohne Anwendung des Zeitwerts auf die ausgetauschten Teile.

Der Höchstbetrag der Versicherungsdeckung wird auf den Handelswert des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Schadenfalles angehoben:

1. im Falle des Zusammenstoßes mit einem anderen, identifizierten und zum Zeitpunkt des Schadenfalles nicht durch eine Kfz-Versicherung gedeckten Fahrzeug,
2. im Falle des Zusammenstoßes mit einem anderen, in einem ausländischen Staat, der im *Auslandsschutzbrief* vorgesehen ist, zugelassenen und versicherten Fahrzeug, der im italienischen Staatsgebiet, in der Vatikanstadt oder in der Republik San Marino stattfindet.

Die Bedingungen der Punkte 1 und 2 sind oben unter Punkt d) Versicherungsschutz Alter Ego FORMEL A und FORMEL B angegeben.

In Bezug auf die oben genannten Versicherungsdeckungen Kollision, Vollkasko und EasyKasko gelten die folgenden Bestimmungen:

- wenn der Fahrer zum Zeitpunkt des Schadenfalles unter dem Einfluss von Alkohol steht und die gemessene Blutalkoholkonzentration mindestens das Doppelte des in den geltenden Bestimmungen vorgesehenen Grenzwerts beträgt, oder wenn er unter dem Einfluss von Drogen steht, wird ein fester Selbstbehalt von 500,00 € fällig, unbeschadet des Prozentsatzes der Selbstbeteiligung und des entsprechenden Mindestbetrags, der in der *Police* angegeben ist;
- für Schadenfälle, die unter die *Direktregulierung* (CARD) fallen, bei denen der Versicherte teilweise haftbar ist, wird die *Entschädigung* als Differenz zwischen dem vom Versicherten erlittenen Schaden und der im Rahmen der CARD erstatteten Summe festgelegt, innerhalb des Handelswertes des versicherten Fahrzeugs und mit dem Höchstbetrag und Versicherungswert, die in der *Police* oder in der *Zahlungsbestätigung* angegeben sind.
- für Schadenfälle, die nicht unter die *Direktregulierung* der CARD fallen, bei denen die Gegenpartei teilweise haftbar ist, verzichtet die *Gesellschaft* auf das Eintrittsrecht gegenüber haftbaren Dritten für jede vom Versicherten erhaltene *Entschädigung* bis in Höhe

des vor versicherten Fahrzeug erlittenen *Schadens*, innerhalb der Grenze des *Handelswertes* des Fahrzeugs und mit dem *Höchstbetrag* und *Versicherungswert*, die in der *Police* oder in der *Zahlungsbestätigung* angegeben sind.

### d) Alter Ego

#### Alter Ego FORMEL A

Die *Gesellschaft* erstattet die unmittelbaren Sachschäden des versicherten Fahrzeugs nach einer **Kollision mit einem anderen identifizierten Fahrzeug**, das zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* nicht haftpflichtversichert war.

Der Versicherungsschutz gilt unter der Bedingung, dass der *Versicherte* mindestens eine der folgenden, zur Rekonstruktion des *Unfallvorgangs* geeigneten Unterlagen vorlegt:

- Protokoll der Behörde, die am Unfallort im Einsatz war, mit Rekonstruktion des *Unfallvorgangs* seitens der Protokollierenden;
- Protokoll der Behörde, die am Unfallort im Einsatz war, mit den Informationen, persönlichen Daten und Angaben der Parteien zum *Unfallvorgang*;
- Von beiden Fahrern ordnungsgemäß ausgefüllter und unterzeichneter Unfallbericht (blaues Formular) mit eventueller Zeugenaussage einer Person, die durch das Ereignis keinen Schaden erlitten hat;
- Bei der Behörde innerhalb 3 Werktagen nach dem *Unfalldatum* erstattete Anzeige/Aussage des *Versicherten* mit eventueller Zeugenaussage einer Person, die durch das Ereignis keinen Schaden erlitten hat.

Die *Entschädigung* wird proportional zum Grad der Haftung des Dritten geleistet, mit einer Leistungsobergrenze, die dem *Handelswert* des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* entspricht.

Entschädigungsfähig sind auch die eventuellen *Optionals* und fest am Fahrzeug angebrachten, nicht zur Serienausstattung gehörigen Zubehörteile, die während des *Unfalls* Schaden genommen haben.

Diese Bestimmungen sind nur wirksam, wenn der *Versicherte* beim Fonds zum Schutz von Verkehrsunfallopfern keinen Antrag in Bezug auf die unmittelbaren Sachschäden des versicherten Fahrzeugs stellt.

#### Alter Ego FORMEL B

Neben den im Versicherungsschutz „Alter Ego - Formel A“ vorgesehenen Leistungen erstattet die *Gesellschaft* auch direkte Sachschäden des versicherten Fahrzeugs nach Kollision (im italienischen Staatsgebiet, in der Vatikanstadt oder in der Republik San Marino) mit einem in einem ausländischen Staat, der im *Auslandsschutzbrief* vorgesehen ist, zugelassenen und versicherten Fahrzeug.

Der Versicherungsschutz gilt unter der Bedingung, dass der *Versicherte* mindestens eine der folgenden, zur Rekonstruktion des *Unfallvorgangs* geeigneten Unterlagen vorlegt:

- Protokoll der Behörde, die am Unfallort im Einsatz war, mit Rekonstruktion des *Unfallvorgangs* seitens der Protokollierenden;
- Protokoll der Behörde, die am Unfallort im Einsatz war, mit den Informationen, persönlichen Daten und Angaben der Parteien zum *Unfallvorgang*;
- Von den Parteien ordnungsgemäß ausgefüllter und unterzeichneter Unfallbericht (blaues Formular) mit eventueller Zeugenaussage einer Person, die durch das Ereignis keinen Schaden erlitten hat;
- Meldung der Gegenpartei an die eigene *Gesellschaft* und von der Gegenpartei unterzeichnete Haftungserklärung;

- **Rekonstruktion des Unfallvorgangs seitens des Versicherten mit eventueller Zeugenaussage einer Person, die durch das Ereignis keinen Schaden erlitten hat.**

Die *Entschädigung* wird proportional zum Grad der Haftung des Dritten geleistet, **mit einer Leistungsobergrenze, die dem Handelswert des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Schadenfalles entspricht.** Entschädigungsfähig sind auch die eventuellen *Optionals* und fest am Fahrzeug angebrachten, nicht zur *Serienausstattung* gehörigen *Zubehörteile*, die während des Unfalls Schaden genommen haben.

Diese Bestimmungen sind nur wirksam, wenn der *Versicherte* keinen Antrag beim Italienischen Zentralbüro (UCI) in Bezug auf die direkten Sachschäden des versicherten Fahrzeugs stellt.

### 3.3.1 Grobe Fahrlässigkeit

Die *Versicherung* gilt auch für die *Schadenfälle*, die durch grobe Fahrlässigkeit des *Versicherungsnehmers*, des *Versicherten* und/oder der Personen, die das in der *Police* identifizierte Fahrzeug rechtmäßig verwalten, entstehen.

### 3.3.2 Verzicht auf das Eintrittsrecht

Die *Gesellschaft* verzichtet auf dass ihr gemäß Art. 1916 ital. ZGB zustehende *Eintrittsrecht* gegenüber dem ordnungsgemäß zur Steuerung des Fahrzeugs befugten Fahrer, den beförderten Personen und den *Familienmitgliedern* des *Versicherten*.

## 3.4 Besondere Ereignisse

### 3.4.1 Naturereignisse

Die *Gesellschaft* erstattet direkte Sachschäden an dem in der *Police* genannten Fahrzeug, einschließlich der *Optionals* und fest am Fahrzeug angebrachten, nicht zur *Serienausstattung* gehörigen *Zubehörteile* infolge von:

- Lawinen, Schneefall, Erdbeben und/oder Erdbewegungen oder Fall von Meteoriten, auch wenn das Fahrzeug während des Schadenfalles nicht genutzt wird;
- Erdbeben, Vulkanausbrüchen, Tornados, Sturm, Hochwasser, Hagel und Wind über 80 km/h, **wenn die Gewalt dieser Wettererscheinungen an den Auswirkungen auf eine Vielzahl von Fahrzeugen sichtbar ist;**
- Zusammenstoß mit Wildtieren, die in zum Verkehr zugelassenen Bereichen stattfinden, **bis zu einer Leistungsobergrenze von 3.000 € und in jedem Fall mit Beschränkung auf den Handelswert des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Schadenfalles, vorausgesetzt dass das unvorhergesehene Ereignis von den zuständigen Behörden am Ort des Schadenfalles erfasst wird.**

Der Versicherungsschutz unter den folgenden Bedingungen und Grenzen geleistet:

- Der Wert der *Optionals* und nicht zur *Serienausstattung* gehörenden *Zubehörteile*, deren Vorhandensein am versicherten Fahrzeug bei der Beurteilung des Schadenfalles durch die *Gesellschaft* überprüft wird, muss in der *Police* oder in der *Zahlungsbestätigung* im Feld „*Optionals* und nicht zur *Serienausstattung* gehörende *Zubehörteile*“ ausdrücklich angegeben und durch die steuerlichen Belege des Kaufs/der Installation oder andere geeignete Unterlagen, sofern vorhanden, nachgewiesen werden.
- In der Form der *Vollwertversicherung*.

### 3.4.2 Vandalismus und sozialpolitische Ereignisse

Die *Gesellschaft* erstattet unmittelbare Sachschäden des in der *Police* genannten Fahrzeugs, auch an *Optionals* und fest am Fahrzeug angebrachten, nicht zur *Serienausstattung* gehörigen *Zubehörteilen*,

infolge von Volksaufständen, Streik, Aufruhr, Terrorismus, Sabotage und vorsätzlicher Beschädigung (sog. *Vandalismus*).

Der Versicherungsschutz unter den folgenden Bedingungen und Grenzen geleistet:

- Der Wert der *Optionals* und nicht zur *Serienausstattung* gehörenden *Zubehörteile*, deren Vorhandensein am versicherten Fahrzeug bei der Beurteilung des Schadenfalles durch die *Gesellschaft* überprüft wird, muss in der *Police* oder in der *Zahlungsbestätigung* im Feld „*Optionals* und nicht zur *Serienausstattung* gehörende *Zubehörteile*“ ausdrücklich angegeben und durch die steuerlichen Belege des Kaufs/der Installation oder andere geeignete Unterlagen, sofern vorhanden, nachgewiesen werden.
- In der Form der *Vollwertversicherung*.

### 3.4.3 Schäden durch Kratzer und Schrammen in Verbindung mit Vandalismus und sozialpolitischen Ereignissen

Nur für Schäden durch Kratzer und/oder Schrammen infolge von vorsätzlichen Handlungen Dritter wird, **in Abweichung von Punkt 3.4.2 und wenn keine Vollkaskoversicherung vorhanden ist, die Leistungsobergrenze auf maximal 1.500 € festgelegt, unbeschadet der Selbstbeteiligung** und dem in der *Police* vorgesehenen Mindestbetrag.

Wenn die Reparaturen bei einer Partnerwerkstatt der *Gesellschaft* durchgeführt werden, erhöht sich die *Leistungsobergrenze* auf den *Handelswert* des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Schadenfalles, innerhalb des *Versicherungswertes*, der in der *Police* oder in der *Zahlungsbestätigung* angegeben ist und - wie in Punkt 3.14 des Kapitels „Wie erfolgt die *Schadensregulierung?*“ vorgesehen - der in der *Police* angegebene *Mindestbetrag* und der Prozentsatz der *Selbstbeteiligung* werden halbiert.

Wir weisen darauf hin, dass bei Bestehen einer Vollkaskoversicherung die Wirksamkeit von Punkt 3.4.2 bestätigt bleibt.

## 3.5 Scheiben

Die *Versicherung* ist nur gültig, wenn in der *Police* **inbegriffen**

Die *Gesellschaft* haftet für Schäden durch *Glasbruch* und Absplitterung der Fensterscheiben des Fahrzeugs, **zu den Bedingungen und mit den Beschränkungen, die im Folgenden genannt sind.**

Bei der Ermittlung der *Schadenssumme* wird die Umsatzsteuer berücksichtigt, sofern diese vom *Versicherten* zu tragen ist.

Für jedes Ereignis und unabhängig von der Anzahl und Art der beschädigten *Glasscheiben* gilt die *Versicherung* in der in der *Police* angegebenen Form, die aus den unten stehenden ausgewählt wurde.

### Scheiben FORMEL A

Die *Entschädigung* wird in einer Höhe von maximal 10 % der *Versicherungswerte* geleistet, mit einem Höchstbetrag von 750 Euro und einem festen *Selbstbehalt* von 50 Euro für jeden Schadenfall.

Für *Versicherungswerte* bis 5.000 Euro beträgt die *Leistungsobergrenze* 500 Euro.

Ein fester *Selbstbehalt* fällt nicht an, wenn der *Versicherte* zur Wiederherstellung des Schadens die von Carglass, DoctorGlass oder Glasdrive angebotenen Dienste in Anspruch nimmt.

Dieser Versicherungsschutz wird in Form des „*Vollwerts*“ geleistet.

### Scheiben FORMEL B

Die *Leistungsobergrenze* wird auf 1.500 Euro ohne festen *Selbstbehalt* festgelegt, wenn der *Versicherte* zur Wiederherstellung des Schadens die von Carglass, DoctorGlass oder Glasdrive angebotenen Dienste in Anspruch nimmt.

Wenn der **Versicherte** die von Carglass, DoctorGlass oder Glassdrive angebotenen Dienste nicht in Anspruch nimmt, beträgt die **Leistungsbergrenze 600 Euro, unter Anwendung eines festen Selbstbehalts von 100 Euro.**

Dieser **Versicherungsschutz** wird für das absolute **Erstrisiko** geleistet, ohne Anwendung der durch den **Zeitwert** bestimmten Wertminderung auf die ausgetauschten Teile.

## Wie und unter welchen Bedingungen versichere ich mich?



### 3.6 Versicherungsformen

#### Form der Vollwertversicherung

Der Versicherungsschutz wird für den **Handelswert** des versicherten Fahrzeugs geleistet.

Wird in der **Police** oder in der **Zahlungsbestätigung** die Option „Beibehaltung des Listenpreises“ mit „JA“ bewertet, entspricht der **Versicherungswert** dem **Wert der Preisliste** für die in der **Police** oder in der **Zahlungsbestätigung** angegebene Anzahl von Tagen, gerechnet ab dem Datum des Inkrafttretens der **Police** oder der **Zahlungsbestätigung**. Nach Ablauf dieser Zeit entspricht **der Versicherungswert dem Handelswert des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Schadenfalles.**

Wird hingegen in der **Police** oder in der **Zahlungsbestätigung** die Option „Beibehaltung des Listenpreises“ mit „NEIN“ bewertet, entspricht der **Versicherungswert**:

- dem **Handelswert** des Fahrzeugs;
- oder dem **Rechnungswert**, der im Falle eines Totalschadens innerhalb von sechs Monaten ab dem Datum der Erstzulassung bei Pkws für den privaten Gebrauch, Pkws mit gemischter Nutzung und Taxis anerkannt wird; wir weisen darauf hin, dass der **Rechnungswert** niemals die Höchstgrenze des **Handelswertes** zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses überschreiten darf. **Nach Ablauf der sechs Monate entspricht der Versicherungswert dem Handelswert des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Schadenfalles, mit dem Höchstbetrag des Versicherungswerts, der in der Police oder in der Zahlungsbestätigung angegeben ist.**

Für alle Fahrzeuge, die keine Pkws für den privaten Gebrauch, Pkws mit gemischter Nutzung und Taxis sind, wird im Falle des Totalschadens **der Handelswert des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Schadenfalles anerkannt, mit dem Höchstbetrag des Versicherungswerts, der in der Police oder in der Zahlungsbestätigung angegeben ist.**

**Ist der in der Police oder in der Zahlungsbestätigung angegebene Versicherungswert niedriger als der Handelswert zum Zeitpunkt des Schadenfalles, wird bei der Auszahlung der Entschädigung im Falle eines Teilschadens die Proportionalitätsregel des Art. 1907 des ital. ZGB angewendet und die Entschädigung wird daher im gleichen Verhältnis, das zwischen dem Versicherungswert und dem Handelswert zum Zeitpunkt des Schadenfalles besteht, reduziert.**

Die o.g. Proportionalitätsregel wird nicht angewandt:

- falls der in der **Police** oder in der **Zahlungsbestätigung** angegebene Wert dem **Rechnungswert** entspricht (nach Zustellung der Kaufrechnung), und zwar in den ersten zwölf Monaten ab dem Datum der Erstzulassung nur für Pkws für den privaten Gebrauch und in den ersten sechs Monaten ab dem Datum der Erstzulassung für Pkws mit gemischter Nutzung und Taxis;
- falls der **Versicherungsnehmer** sich bei Vertragsabschluss für die automatische Reduzierung der **Versicherungswerte** entschieden hat und die **Zahlungsbestätigung** der jährlichen Verlängerung den **Versicherungswert** dem **Handelswert** des Fahrzeugs zum Zeitpunkt der Vertragsverlängerung anpasst.

**Versicherungsschutz in Form des Vollwerts nur für Policen der Flotten- oder Miniflotten-Versicherung**

Der Versicherungsschutz wird für den **Handelswert** des versicherten Fahrzeugs geleistet.

Der **Versicherungswert** entspricht:

- dem **Wert der Preisliste** für die Dauer von zwölf Monaten ab dem Datum der Erstzulassung bei Personenkraftwagen nur für den privaten Gebrauch; für die ersten sechs Monate ab dem Datum der Erstzulassung bei Personenkraftwagen mit gemischter Nutzung und Taxis. Nach Ablauf dieser Zeit entspricht **der Versicherungswert dem Handelswert des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Schadenfalles;**
- oder dem **Rechnungswert**, der im Falle eines Totalschadens innerhalb von sechs Monaten ab dem Datum der Erstzulassung bei Pkws für den privaten Gebrauch, Pkws mit gemischter Nutzung und Taxis anerkannt wird; wir weisen darauf hin, dass der **Rechnungswert** niemals die Höchstgrenze des **Handelswertes** zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses überschreiten darf. **Nach Ablauf der sechs Monate entspricht der Versicherungswert dem Handelswert des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Schadenfalles, mit dem Höchstbetrag des Versicherungswerts, der in der Police oder in der Zahlungsbestätigung angegeben ist.**

Für alle Fahrzeuge, die keine Pkws für den privaten Gebrauch, Pkws mit gemischter Nutzung und Taxis sind, wird im Falle des Totalschadens **der Handelswert des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Schadenfalles anerkannt, mit dem Höchstbetrag des Versicherungswerts, der in der Police oder in der Zahlungsbestätigung angegeben ist.**

**Ist der in der Police oder in der Zahlungsbestätigung angegebene Versicherungswert niedriger als der Handelswert zum Zeitpunkt des Schadenfalles, wird bei der Auszahlung der Entschädigung im Falle eines Teilschadens die Proportionalitätsregel des Art. 1907 des ital. ZGB angewendet und die Entschädigung wird daher im gleichen Verhältnis, das zwischen dem Versicherungswert und dem Handelswert zum Zeitpunkt des Schadenfalles besteht, reduziert.**

Die o.g. Proportionalitätsregel wird nicht angewandt:

- falls der in der **Police** oder in der **Zahlungsbestätigung** angegebene Wert dem **Rechnungswert** entspricht (nach Zustellung der Kaufrechnung), und zwar in den ersten zwölf Monaten ab dem Datum der Erstzulassung nur für Pkws für den privaten Gebrauch und in den ersten sechs Monaten ab dem Datum der Erstzulassung für Pkws mit gemischter Nutzung und Taxis;
- falls der **Versicherungsnehmer** sich bei Vertragsabschluss für die automatische Reduzierung der **Versicherungswerte** entschieden hat und die **Zahlungsbestätigung** der jährlichen Verlängerung den **Versicherungswert** dem **Handelswert** des Fahrzeugs zum Zeitpunkt der Vertragsverlängerung anpasst.

#### Form der Versicherung auf das absolute Erstrisiko

Der Versicherungsschutz wird bis zu dem in der spezifischen Garantie vorgesehenen **Höchstbetrag** geleistet; die **Entschädigung** kann die Grenze des **Handelswertes** des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des **Schadenfalles** nicht überschreiten.

Diese **Versicherungsform** schließt die Anwendung der Proportionalitätsregel zu Lasten des **Versicherten** aus, wie vom Art. 1907 des ital. ZGB vorgesehen.

### 3.7 Anpassung des Versicherungswerts

Die **Gesellschaft** verpflichtet sich, bei jeder Vertragsverlängerung am Ende eines Jahres oder eines Jahres plus einem Bruchteil eines Jahres (in diesem Fall am Ende der gesamten Versicherungslaufzeit) auf spezifischen Antrag des **Versicherungsnehmers** den Wert des versicherten Fahrzeugs an den **Handelswert** anzupassen **und die Prämie** entsprechend zu korrigieren.

**Wenn sich der Versicherungsnehmer bei Abschluss eines Vertrags für einen Pkw für eine automatische Verringerung des Versicherungswerts entscheidet, korrigiert die Gesellschaft bei jeder eventuellen Vertragsverlängerung den Fahrzeugwert, bis ein Betrag von 1.500 € erreicht ist, der gemäß der in „Quattroruote Professional“ vorgesehenen Bemessung als Mindestversicherungswert betrachtet wird.**

**Auch der Wert eventueller Optionals und/oder des nicht serienmäßigen Zubehörs, wenn sie in der Police angegeben sind, wird mit dem gleichen Wertminderungssatz korrigiert, der auf den versicherten PKW angewendet wurde.**

Bei einer Verlängerung werden die *neuen Versicherungswerte* in der Zahlungsbestätigung angegeben, die dem *Versicherungsnehmer* bei der *Prämienzahlung* ausgestellt wird.

Eine automatische Anpassung erfolgt nicht, wenn der *Versicherungswert* unter dem in „Quattroruote Professional“ angegebenen liegt oder wenn das PKW-Modell in „Quattroruote Professional“ nicht bewertet wird.

## Was ist nicht versichert?



### 3.8 Für alle Versicherungsleistungen geltende Ausschlüsse

Folgende Schäden sind nicht von der *Versicherung* gedeckt:

- Schäden infolge von Kriegshandlungen, Aufständen, militärischer Besetzung, Invasionen, Entwicklung - wie auch immer verursacht, kontrolliert oder nicht - von Kernenergie oder Radioaktivität oder von biologischer und chemischer Verschmutzung;
- Schäden infolge von Erdbeben, Vulkanausbrüchen, Windhosen, Orkanen, Hochwasser, Hagel, Lawinen, auch zufälligen Schneelawinen, Windböen über 80 km/h, Berg- und/oder Erdrutsche, außer es wurde der Versicherungsschutz Naturereignisse oder *Scheiben* erworben;
- Schäden infolge von Volksaufständen, Streik, Aufruhr, Terrorismus, Sabotage und *vorsätzlicher Beschädigung (sog. Vandalismus)*, außer es wurde der Versicherungsschutz *Vandalismus* und sozialpolitische Ereignisse oder *Scheiben* erworben;
- Schäden infolge der Ansaugung von Wasser in den Motor;
- Nicht von *Hochwasser* abhängige *Wasserschäden*;
- Schäden am abgeschleppten Fahrzeug beim Abschleppen mit einem Abschlepphaken (auch wenn dies ausdrücklich in der *Police* erwähnt wird);
- Schäden durch Zusammenstoß mit Wildtieren, außer es wurde der Versicherungsschutz Naturereignisse oder Vollkasko erworben;
- Schäden, die durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit (zum Beispiel der Diebstahl des Fahrzeugs mit den Originalvorrichtungen zum Anlassen des Fahrzeugs) des *Versicherungsnehmers*, des *Versicherten*, des Fahrers, der mit diesen zusammen lebenden Personen, deren Arbeitnehmer oder den von diesen mit der Steuerung oder Aufbewahrung des versicherten Fahrzeugs beauftragten Personen verursacht oder begünstigt werden, es sei denn das Fahrzeug wurde zur Reparatur oder an Mitarbeiter eines gebührenpflichtigen Parkplatzes übergeben (in diesem Fall muss der Parkschein vorgelegt werden);
- Schäden infolge von *Unterschlagung* des versicherten Fahrzeugs;
- Schäden, die durch einfache Verbrennungen, elektrische Erscheinungen oder Wärmestrahlung, die keinen *Brand* des versicherten Fahrzeugs zur Folge hatten, verursacht werden;
- Schäden während der Teilnahme des Fahrzeugs an offiziellen Wettrennen oder sportlichen Wettbewerben, an den damit verbundenen Trainingsfahrten und an den im jeweiligen Wettbewerbsreglement vorgesehenen Vor- und Endprüfungen.

Ebenfalls ausgeschlossen sind die in den folgenden Punkten 3.9, 3.10, 3.11 und 3.12 genannten Schäden.

### 3.9 Für den Versicherungsschutz Brand geltende Ausschlüsse

Folgende Schäden sind nicht von der *Versicherung* gedeckt:

1. Schäden bei *Geländefahrten* in öffentlichen und privaten Bereichen;

2. Schäden bei Nutzung des Fahrzeugs in den für *Übungsfahrten (auch freie Übungen)*, sportliche Rennen und *Wettkämpfe vorbehaltenen Bereichen*, unabhängig davon, ob sich diese innerhalb oder außerhalb der *Autorennbahnen* befinden.

Der Ausschluss nach Punkt 1. gilt nicht, wenn das Fahrzeug im *Gelände* auf öffentlichen oder privaten Flächen abgestellt wird.

### 3.10 Für den Versicherungsschutz Kasko geltende Ausschlüsse

Der Versicherungsschutz ist in folgenden Fällen nicht wirksam:

- a) wenn der Fahrer nach den geltenden Vorschriften nicht zum Führen des Fahrzeugs befugt ist;
- b) für Schäden, die durch mit dem Fahrzeug beförderte Gegenstände oder Tiere sowie durch Be- und Entladearbeiten entstehen;
- c) für Schäden, die beim Abschleppen (während man selbst abschleppt oder abgeschleppt wird), beim Anschieben (auch von Hand) oder bei *Geländefahrten* entstehen;
- d) für Schäden durch (erfolgten oder versuchten) *Diebstahl* oder *Raub* sowie Schäden durch *Brand*, die nicht durch eines der im Punkt 3.3 des Versicherungsschutzes Kasko vorgesehenen Ereignisse verursacht werden;
- e) für Schäden an den Rädern - Felgen, Reifen und Luftschlauch - wenn diese nicht zusammen mit einem anderen, auf der Grundlage der im Punkt 3.3 des Versicherungsschutzes Kasko vorgesehenen Ereignisse ersetzbaren Schaden auftreten;
- f) im Falle von Schäden bei Nutzung des Fahrzeugs in den für *Übungsfahrten (auch freie Übungen)*, sportliche Rennen und *Wettkämpfe vorbehaltenen Bereichen*, unabhängig davon, ob sich diese innerhalb oder außerhalb der *Autorennbahnen* befinden.
- g) bei Veränderung der Eigenschaften des versicherten Fahrzeugs, wenn diese nicht in der Zulassungsbescheinigung oder, sofern vorgesehen, in der Erklärung für die Zulassungseignung verzeichnet sind;
- h) für Schäden, die unter den Versicherungsschutz *Scheiben fallen*.

### 3.11 Für den Versicherungsschutz Besondere Ereignisse geltende Ausschlüsse

- 1) Für den Versicherungsschutz Naturereignisse, bei Zusammenstoß mit Wildtieren, gilt die Versicherung nicht für Schäden, die beim Abkommen von der Straße, Überschlag oder nachfolgender Kollision des versicherten Fahrzeugs entstehen, es sei denn diese sind eine unmittelbare Folge des Zusammenstoßes mit dem Wildtier;
- 2) Für den Versicherungsschutz *Vandalismus* und sozialpolitische Ereignisse gilt die Versicherung nicht für die unter die Kaskoversicherung fallenden und daher mit der Nutzung der Fahrzeuge verbundenen Schäden.

### 3.12 Für den Versicherungsschutz Scheiben geltende Ausschlüsse

Folgende Schäden sind nicht von der *Versicherung* gedeckt:

- Schäden in Verbindung mit dem Einsetzen oder Entfernen von *Fensterscheiben*.
- Schäden im Falle der Nutzung des Fahrzeugs in den für *Übungsfahrten (auch freie Übungen)*, sportliche Rennen und *Wettkämpfe vorbehaltenen Bereichen*, unabhängig davon, ob sich diese innerhalb oder außerhalb der *Autorennbahnen* befinden.

# Was tun im Schadenfall?



## 3.13 Schadensmeldung

### Der Versicherungsnehmer oder der Versicherte muss:

- den *Schadenfall* **innerhalb von 3 Tagen** nach dem Ereignis oder nachdem er davon Kenntnis erlangt hat schriftlich melden;
- die Meldung unterzeichnen, die enthalten muss:
  - Beschreibung des Ereignisses, Tag, Zeit, Ort, Ursachen und Folgen
  - Personalien der beteiligten Personen, einschließlich etwaiger Zeugen und potenzieller Mitverantwortlicher
  - Art und Auflistung der Schäden und Angabe des Ortes, an dem das versicherte Fahrzeug für die Überprüfung durch den Sachverständigen zur Verfügung steht
  - Bestehen eventueller weiterer *Versicherungen* für das gleiche *Risiko*
  - E-Mail und Telefonnummer des *Versicherungsnehmers* oder des *Versicherten*
  - Angabe eventueller weiterer *Versicherungen* für das gleiche *Risiko*. In diesem Fall muss der *Versicherte* alle Versicherer schriftlich benachrichtigen und jedem von ihnen die Namen der anderen angeben, wie vom Art. 1910 ital. ZGB vorgeschrieben

### Die Verletzung der Meldepflicht kann zum vollständigen oder teilweisen Verlust des *Entschädigungsanspruchs* führen (Art. 1915 ital. ZGB).

Neben der schriftlichen Meldung sind folgende Unterlagen einzureichen:

#### 1. Für einen *Schadenfall* des Versicherungsschutzes „Brand“:

- Protokoll der Feuerwehr, falls diese anwesend war;
- Bei Schäden, bei denen der Verdacht besteht, dass sie vorsätzlich entstanden sind, eine Kopie der Meldung an die zuständige Behörde, die **innerhalb von 3 Tagen** nach der Einreichung zu übermitteln ist; wenn der *Schadenfall* im Ausland eingetreten ist, auch eine Kopie der Meldung an die ausländische Behörden;
- Angabe der gegebenenfalls geschädigten Dritten;
- Kaufrechnung des Fahrzeugs, für den Fall, dass der *Versicherungswert* dem *Rechnungswert* entspricht.

#### 2. Für einen *Schadenfall* des Versicherungsschutzes „Diebstahl“

- Kopie der *Diebstahlanzeige* an die zuständige Behörde, die **innerhalb von 3 Tagen** nach der Einreichung zu übermitteln ist; wenn der *Schadenfall* im Ausland eingetreten ist, auch eine Kopie der *Diebstahlanzeige* an die ausländische Behörden;
- Zulassungsbescheinigung (falls nicht mit dem Fahrzeug entwendet);
- Kopie der ausländischen Zulassungsbescheinigung (nur wenn die Erstzulassung des Fahrzeugs im Ausland stattgefunden hat);
- Original des Eigentumszertifikats mit Vermerk über den Verlust des Fahrzeugbesitzes;
- Allgemeine chronologische Bescheinigung des Öffentlichen Kraftfahrzeugregisters *P.R.A.* (Pubblico Registro Automobilistico);
- Erklärung über das Erlöschen eventueller bevorrechtigter Forderungen oder die Verwaltungssperre;
- Rechnung der Diebstahlschutzanlage, sofern diese in der *Police* angegeben wurde (sofern sie nicht zur Serienausstattung gehört);
- Schlüssel und/oder Startvorrichtungen des Fahrzeugs;
- Für Fahrzeuge mit Anlage zur Lokalisierung per Satellit, Vorlage des vom Überwachungsinstitut der Anlage ausgestellten Berichts mit den Daten über den Zustand des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des *Schadenfalles*;
- Abschreibungsplan (wenn das Fahrzeug über einen Leasingvertrag gemietet wurde und der *Versicherungswert* die Umsatzsteuer umfasst, wie in der *Police* oder in der *Zahlungsbestätigung* angegeben);

- Jede von der Staatsanwaltschaft ausgestellte Bescheinigung über den Abschluss des Strafermittlungsverfahrens, falls ein Gerichtsverfahren wegen der in Artikel 642 des ital. StGB genannten *Straftat* anhängig ist, wobei die Kosten von der *Gesellschaft* getragen werden;
- Die notarielle Verkaufsvollmacht zu Gunsten der *Gesellschaft*, wobei die Kosten von dieser getragen werden;
- Im Falle der Wiederauffindung des Fahrzeugs, von den Behörden ausgestelltes Wiederauffindungs- oder Rückgabeprotokoll;
- Kaufrechnung des Fahrzeugs, für den Fall, dass der *Versicherungswert* dem *Rechnungswert* entspricht.

Die *Gesellschaft* ist berechtigt, die vom *Versicherungsnehmer* oder vom *Versicherten* übergebenen Schlüssel und/oder Original-Startvorrichtungen des Fahrzeugs an den Hersteller zu senden, die Ergebnisse der Prüfung des internen Speicherinhalts zu erfassen und eine Liste der angeforderten und erzeugten Duplikate zu erhalten.

Die der *Gesellschaft* erteilte Berechtigung unterliegt der schriftlichen Genehmigung durch den *Versicherten* im Abschnitt der *Police* mit den für die Artikel 1341 und 1342 des ital. ZGB relevanten Klauseln.

### 3. Für einen *Schadenfall* der Versicherungsdeckungen „Kostenschutz“

- Rechnung und/oder Quittung über die entstandenen Kosten
- Dokumentation zum Nachweis des entstandenen Schadens
- Bescheinigung der Streichung aus dem öffentlichen Kraftfahrzeugregister *P.R.A.* (Pubblico Registro Automobilistico), wenn vom jeweiligen Versicherungsschutz vorgesehen
- Bescheinigung über die erklärte Behinderung, wenn vom jeweiligen Versicherungsschutz vorgesehen
- Anzeige der Zerstörung oder des Verlusts des Fahrzeugkennzeichens, wenn vom jeweiligen Versicherungsschutz vorgesehen
- Fahrkarte für den durchgeführten Transport, *Beschwerde* an die Verantwortlichen an Bord und Kopie des erstellten Berichts, wenn vom jeweiligen Versicherungsschutz vorgesehen

### 4. Für einen *Schadenfall* des Versicherungsschutzes „Alter Ego - Formel A“

Der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* muss erklären, dass er die Klage gegen den Garantiefonds für Verkehrsunfälle in Bezug auf materielle und unmittelbare Schäden an dem betreffenden Fahrzeug nicht in Anspruch genommen hat oder auf die Inanspruchnahme verzichtet, und muss außerdem **mindestens eines der nachstehend aufgeführten Dokumente vorlegen**:

- Protokoll der Behörde, die am Unfallort im Einsatz war, mit Rekonstruktion des *Unfallvorgangs* seitens der Protokollierenden;
- Protokoll der Behörde, die am Unfallort im Einsatz war, mit den Informationen, persönlichen Daten und Angaben der Parteien zum *Unfallvorgang*;
- Von beiden Fahrern ordnungsgemäß ausgefüllter und unterzeichneter Unfallbericht (blaues Formular) mit eventueller Zeugenaussage einer Person, die durch das Ereignis keinen Schaden erlitten hat;
- Bei der Behörde **innerhalb 3 Werktagen** nach dem **Unfalldatum** erstattete Anzeige/Aussage des *Versicherten* mit eventueller Zeugenaussage einer Person, die durch das Ereignis keinen Schaden erlitten hat;

### 5. Für einen *Schadenfall* des Versicherungsschutzes „Alter Ego - Formel B“

Der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* muss erklären, dass er die Klage gegen das UCI (Ufficio Centrale Italiano - italienisches Zentralbüro) in Bezug auf materielle und unmittelbare Schäden an dem betreffenden Fahrzeug nicht in Anspruch genommen hat oder auf die Inanspruchnahme verzichtet, und muss außerdem **mindestens eines der nachstehend aufgeführten Dokumente vorlegen**:

- Protokoll der Behörde, die am Unfallort im Einsatz war, mit Rekonstruktion des *Unfallvorgangs* seitens der Protokollierenden;



## Wie erfolgt die Schadensregulierung?

- Protokoll der Behörde, die am Unfallort im Einsatz war, mit den Informationen, persönlichen Daten und Angaben der Parteien zum *Unfallvorgang*;
- Von beiden Fahrern ordnungsgemäß ausgefüllter und unterzeichneter Unfallbericht (blaues Formular) mit eventueller Zeugenaussage einer Person, die durch das Ereignis keinen Schaden erlitten hat;
- Meldung der Gegenpartei an die eigene *Gesellschaft* und von der Gegenpartei unterzeichnete Haftungserklärung;
- Rekonstruktion des *Unfallvorgangs* seitens des *Versicherten* mit eventueller Zeugenaussage einer Person, die durch das Ereignis keinen Schaden erlitten hat;

### 6. Für einen *Schadenfall* des Versicherungsschutzes „Naturereignisse“

- Die *Schadensmeldung* muss durch die Erhebungen der nächstgelegenen Wetterbeobachtungsstation bzw. eine schriftliche Erklärung des zuständigen örtlichen Organismus bestätigt werden
- Im Falle eines Zusammenstoßes mit Wildtieren muss sich die *Schadensmeldung* in den Feststellungen der Behörden am *Unfallort* widerspiegeln;
- Kaufrechnung des Fahrzeugs, für den Fall, dass der *Versicherungswert* dem *Rechnungswert* entspricht.

### Für einen *Schadenfall* des Versicherungsschutzes „Vandalismus und sozialpolitische Ereignisse“

- Kopie der bei den zuständigen Behörden eingereichten Anzeige muss **innerhalb von 3 Tagen** nach dem Anzeigedatum weiterleitet werden; falls sich der *Schadenfall* im Ausland ereignet hat, auch eine Kopie der bei ausländischen Behörden eingereichten Anzeige;
- Kaufrechnung des Fahrzeugs, für den Fall, dass der *Versicherungswert* dem *Rechnungswert* entspricht.

### 7. Für einen *Schadenfall* des Versicherungsschutzes „Scheiben“

- Wenn der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* die Dienste von Carglass, DoctorGlass oder Glassdrive in Anspruch nehmen möchte, muss er wie folgt vorgehen:
  - über die kostenlose Rufnummer einen Termin vereinbaren oder den Heimservice anfordern; wir weisen darauf hin, dass Carglass, DoctorGlass und Glassdrive direkte Auskunft über die Bedingungen für die Inanspruchnahme des Heimservices geben;
  - Carglass, DoctorGlass oder Glassdrive das Original der *Police* vorlegen;
- Wenn der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* die Dienste von Carglass, DoctorGlass oder Glassdrive nicht in Anspruch nehmen möchte, muss er einreichen:
  - **innerhalb von 5 Tagen** nach dem Ereignis schriftliche Meldung mit der Beschreibung des Ereignisses, Tag, Zeit, Ort und den Ursachen und Folgen des *Schadenfalles*
  - Fotos der beschädigten *Glasscheiben*
  - Rechnung für Reparatur/Ersatz
  - E-Mail und Telefonnummer des *Versicherungsnehmers* oder des *Versicherten*

Darüber hinaus können für jede der oben genannten Versicherungen auf **begründeten** Antrag der *Gesellschaft* weitere spezifische Dokumente angefordert werden (siehe untenstehendes Kapitel „Wie erfolgt die Schadensregulierung?“ Punkt 3.20 - Zeiten der *Schadensregulierung*).

**Die Anzeige und die Unterlagen müssen möglichst dem Versicherungsvermittler übergeben oder direkt an die Gesellschaft geschickt werden.**

### 3.14 Selbstbeteiligung und Selbstbehalt

Bei einem *Schadenfall* bezahlt die *Gesellschaft* dem *Versicherten* die *Entschädigung* nach Abzug der prozentualen *Selbstbeteiligung* und des entsprechenden *Mindestbetrags* oder nach Abzug des festen *Selbstbehalts*, die in der *Police* angegeben sind. Wenn der Schaden an der Karosserie des Fahrzeugs mit der Technik zur Dellenentfernung „*Tiraboli*“ entfernt wird, finden der *Mindestbetrag der Selbstbeteiligung* und der *Prozentsatz der Selbstbeteiligung* keine Anwendung.

Wenn die Reparaturen bei einer Partnerwerkstatt der *Gesellschaft* durchgeführt werden:

- der *Mindestbetrag* und der *Prozentsatz der Selbstbeteiligung* werden halbiert;
- nur für den Versicherungsschutz Easykasko wird der vertragliche *Selbstbehalt* nicht berechnet;
- der *Versicherte* hat außerdem das Recht auf die zusätzlichen Vorteile, die im Punkt 3.23 „Vorteile bei Inanspruchnahme von Partnerwerkstätten“ aufgezählt sind.

Auf der Website [www.zurich.it](http://www.zurich.it) steht die Liste der Partnerwerkstätten der *Gesellschaft* zur Verfügung, an die der *Versicherte* sich wenden kann.

In Bezug auf den Versicherungsschutz *Scheiben* wird, wenn der *Versicherte* sich an Carglass, DoctorGlass oder Glassdrive wendet, der vertragliche *Selbstbehalt* nicht berechnet, und der *Versicherte* kommt in den Genuss einer höheren *Leistungsobergrenze*, wie in Punkt 3.5 angegeben.

### 3.15 Ermittlung der Schadenssumme

#### Für die Form der *Vollwertversicherung*

#### 1. Bei einem *Vollverlust* des Fahrzeugs

Bei einem *Vollverlust* das Fahrzeug wird die Schadenssumme durch den *Handelswert* des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* bestimmt, mit dem *Höchstbetrag* des *Versicherungswerts*, der in der *Police* oder in der *Zahlungsbestätigung* angegeben ist.

Ein *Vollverlust* des Fahrzeugs liegt dann vor, wenn:

- das Fahrzeug nach einem *Diebstahl* oder *Raub* nicht wieder aufgefunden wurde;
- die Reparaturkosten 70% des *Handelswerts* des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* übersteigen.

Der *Totalschaden* wird nach dem *Wert der Preisliste* erstattet, wenn in der *Police* oder in der *Zahlungsbestätigung* die Option „Beibehaltung des Listenpreises“ mit „JA“ bewertet wurde, für die in der *Police* oder in der *Zahlungsbestätigung* angegebene Anzahl von Tagen, gerechnet ab dem Datum des Inkrafttretens der *Police* oder der *Zahlungsbestätigung*.

Im Fall von *Policen* für *Flotten-* oder *Miniflotten-* Versicherungen erfolgt, falls der *Versicherungswert* dem *Wert der Preisliste* entspricht, die Erstattung des *Totalschadens* nach dem *Wert der Preisliste*:

- für die ersten zwölf Monate nach der Erstzulassung, nur für Pkws zur privaten Nutzung;
- für die ersten sechs Monate nach der Erstzulassung für Pkws mit gemischter Nutzung und Taxis.

Im Falle der Erstattung des *Totalschadens* des Fahrzeugs verpflichtet sich der *Eigentümer*, der *Gesellschaft* das beschädigte Fahrzeug zur vollen Verfügung zu stellen bzw. das Fahrzeug an eine von der *Gesellschaft* angegebene Person abzutreten.

#### 2. Im Falle eines Teilschadens

Im Falle eines Teilschadens wird die Höhe des Schadens durch die Reparaturkosten bestimmt.

Der Schaden gilt als Teilschaden, wenn die Reparaturkosten nicht mehr als 70% des *Handelswerts* des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* betragen.

Wenn die beschädigten und/oder gestohlenen Teile des Fahrzeugs bei der **Reparatur ausgetauscht werden, wird der durch *Abnutzung* oder *Alterung* bestimmte *Zeitwert* dieser Teile von den Reparaturkosten abgezogen.**

In den ersten 7 Jahren nach der Erstzulassung des Fahrzeugs findet die durch den *Zeitwert* bestimmte Wertminderung keine Anwendung, mit Ausnahme der Reifen, für die der *Zeitwert* nach den ersten 12 Monaten zur Anwendung kommt, nach deren Ablauf der tatsächliche Verschleiß der Lauffläche berücksichtigt wird.

Nach Ablauf der 7 Jahre nach dem Datum der Erstzulassung des Fahrzeugs wird eine 60-prozentige Wertminderung des *Listenpreises* des Fahrzeugs und seiner Teile berechnet.

Die auf diese Weise ermittelte Schadenssumme kann nicht höher sein als die Differenz zwischen dem *Handelswert*, den das Fahrzeug zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* hatte, und dem Restwert des Fahrzeugs nach dem *Schadenfall*, vorbehaltlich der Bestimmungen des folgenden Absatzes.

Wenn die *Versicherung* nur einen Teil des Wertes abdeckt, den das Fahrzeug zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* hatte, haftet die *Gesellschaft* für die Schäden proportional zum Verhältnis zwischen Fahrzeugwert zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* und versichertem Wert.

Bei Ermittlung der *Schadenssumme* wird der MwSt.-Anteil in der Höhe berücksichtigt, die der *Versicherte* zu tragen hat, mit der Begrenzung des in der *Police* oder in der *Zahlungsbestätigung* angegebenen Prozentsatzes der MwSt..

Vorbehaltlich dieser Bestimmungen wird die Mehrwertsteuer, wenn das Fahrzeug einer Leasinggesellschaft gehört, in der *Entschädigung* proportional zu den vom *Leasingnehmer* zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* bezahlten Leasinggebühren anerkannt.

#### Für die *Versicherungsform* des *Absoluten Erstrisikos*

Die Schadenssumme entspricht den Reparaturkosten **abzüglich der Wertminderung (gemäß der Definition von „Zeitwert“), die besagte Teile zum Zeitpunkt des Schadenfalles aufgrund ihrer *Abnutzung* oder *Alterung* aufwiesen, bis zu dem in der *Police* angegebenen Betrag und mit Beschränkung auf den *Handelswert* des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des *Schadenfalles*.**

Bei der Ermittlung der *Schadenssumme* wird die Umsatzsteuer berücksichtigt, sofern diese vom *Versicherten* zu tragen ist.

Vorbehaltlich dieser Bestimmungen wird die Umsatzsteuer, wenn das Fahrzeug einer Leasinggesellschaft gehört, in der *Entschädigung* proportional zu den vom *Leasingnehmer* zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* bezahlten Leasinggebühren anerkannt.

### 3.16 Reparaturen, Sachleistungen zum Ersatz gestohlener oder beschädigter Objekte

Die *Gesellschaft* ist berechtigt, die für die Wiederherstellung des beschädigten Fahrzeugs erforderlichen Reparaturen direkt ausführen zu lassen und das Fahrzeug selbst oder Teile desselben auszutauschen, statt die *Entschädigung* zu bezahlen. Mit **Ausnahme der Reparaturen, die notwendig sind, um das beschädigte Fahrzeug in eine Garage oder Werkstatt zu bringen, darf der *Versicherte* keine Reparatur ausführen lassen, bevor er nicht die Einwilligung der *Gesellschaft* erhalten hat, vorausgesetzt, dass deren Einwilligung innerhalb von 8 Werktagen nach Erhalt der *Schadensmeldung* erteilt wird.**

Abweichend von dieser Frist die *Gesellschaft* jedoch berechtigt:

- die Reparaturen direkt ausführen zu lassen, falls die Wiederherstellungsarbeiten noch nicht begonnen haben;
- die Überreste des Fahrzeugs nach dem *Schadenfall* in ihren Besitz zu nehmen und dessen Wert auszuzahlen. Aus diesem

Grund darf das Fahrzeug vor **Kontrolle der Schäden durch einen Sachverständigen des Vertrauens von Zurich weder abgemeldet noch verkauft werden.**

### 3.17 Sicherstellungen

Wird der *Versicherte* über die Sicherstellung des gestohlenen Fahrzeugs oder Teile desselben informiert, hat er die *Gesellschaft* unverzüglich zu unterrichten. Wenn die Sicherstellung:

- vor Zahlung der *Entschädigung* erfolgt, wird die Entschädigungssumme wie im Punkt 3.15 Ermittlung der Schadenssumme im Kapitel „Wie erfolgt die *Schadensregulierung?*“ bestimmt;
- nach Zahlung der *Entschädigung* erfolgt, hat der *Versicherte* die Wahl zwischen:
  - a) der Veräußerung des Fahrzeugs durch die *Versicherungsgesellschaft* mit Übernahme aller damit verbundenen Steuerpflichten. Falls diese nicht schon zuvor ausgestellt wurde, muss der *Eigentümer* des Fahrzeugs außerdem der *Gesellschaft* die notarielle Verkaufsvollmacht für die sichergestellten Teile übergeben. Die *Versicherungsgesellschaft* ist auf jeden Fall berechtigt, den Erlös aus dem Verkauf einzubehalten;
  - b) wieder in Besitz des Fahrzeugs zu gelangen, indem er der *Gesellschaft* die gezahlte *Entschädigung* zurückerstattet. Wenn das wieder aufgefundene Fahrzeug beschädigt ist, ersetzt die *Versicherungsgesellschaft* gleichzeitig den ersetzbaren Schaden, wie im Punkt 3.15 Ermittlung der Schadenssumme im Kapitel „Wie erfolgt die *Schadensregulierung?*“ angegeben.

### 3.18 Eintrittsrecht

Im *Schadenfall* tritt die *Gesellschaft*, außer bei ausdrücklichem Verzicht, laut Art. 1916 des ital. ZGB, mit Beschränkung auf die Höhe der bezahlten *Entschädigung*, in die Rechte des *Versicherten* gegenüber den haftbaren Dritten ein.

### 3.19 Verfahren zur Schadensbeurteilung

Die Schadensregulierung erfolgt durch eine Vereinbarung der Parteien oder, wenn von einer der Parteien beantragt, durch einen von der *Gesellschaft* und einen vom *Versicherten* benannten Sachverständigen.

Sind sich die Sachverständigen uneinig, benennen sie einen dritten Sachverständigen und fällen ihre Entscheidungen mehrheitlich. Benennt eine Partei keinen Sachverständigen oder einigen sich die Sachverständigen nicht über die Wahl des dritten Sachverständigen, wird dieser vom Präsidenten des Gerichts ernannt, in dessen Bezirk sich der *Schadenfall* ereignet hat.

Die Sachverständigen entscheiden unanfechtbar ohne jegliche gerichtliche Formalität und ihre Entscheidungen sind bindend für die Parteien, auch wenn der Sachverständige, der eine abweichende Meinung vertritt, nicht unterzeichnet hat. **Jede Partei trägt die Kosten ihres eigenen Sachverständigen; die Kosten des dritten Sachverständigen tragen die *Gesellschaft* und der *Versicherte* zu gleichen Teilen.**

### 3.20 Zeiten der Schadensregulierung

Nach Erhalt der Anzeige und der gesamten, im vorangehenden Kapitel „Was tun im *Schadenfall?*“ angegebenen Unterlagen, hat die *Gesellschaft* **60 Tage Zeit, um die Unterlagen zu prüfen und eine eigene Beurteilung des *Schadenfalles* vorzunehmen.** Innerhalb dieser Frist wird die *Gesellschaft*:

- ein Angebot für die *Entschädigung* machen;
- oder

- den Antrag auf *Entschädigung* unter eindeutiger und vollständiger Angabe der Gründe ablehnen.

**Innerhalb von 30 Tagen** nach Erhalt der angegebenen Unterlagen kann die *Gesellschaft* weitere spezifische Unterlagen anfordern, wobei dem *Versicherungsnehmer* oder *Versicherten* der Grund für die Anforderung anzugeben ist. Die Frist für die Bestätigung oder Ablehnung des Antrags auf *Entschädigung* beträgt **30 Tage** ab Erhalt der zusätzlichen Unterlagen.

Falls die *Gesellschaft* es für notwendig erachtet, Berater (z.B. Sachverständige, Gutachter) auch zur Überprüfung der Originalschlüssel des Fahrzeugs und/oder der Startvorrichtungen beim Hersteller zu beauftragen, beträgt die Frist für die Bestätigung oder Ablehnung des *Entschädigungsantrags* **30 Tage** ab Erhalt des Berichts.

Bei einem *Schadenfall* im Zusammenhang mit dem Versicherungsschutz *Scheiben* erbringt die *Gesellschaft* außerdem die folgenden Leistungen:

- Falls der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* die Dienstleistungen von Carglass, DoctorGlass oder Glassdrive in Anspruch nimmt, wird die Reparatur in einer bestimmten Form auf Termin durchgeführt, wobei die Kosten von der *Gesellschaft* getragen werden.
- Falls der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* die von Carglass, DoctorGlass oder Glassdrive angebotenen Dienstleistungen nicht in Anspruch nimmt, hat die *Gesellschaft* nach Erhalt der Anzeige und der gesamten, im vorangehenden Kapitel „Was tun im *Schadenfall*?“ angegebenen Unterlagen, 30 Tage Zeit, um die Unterlagen zu prüfen und eine eigene Beurteilung des *Schadenfalles* vorzunehmen.

### 3.21 Bezahlung der Entschädigung

Die Zahlung der *Entschädigung* erfolgt **innerhalb von 15 Tagen** nach dem Datum, an dem der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* der *Gesellschaft* die folgenden Unterlagen übergeben hat:

- Kopie eines gültigen Ausweisdokuments und der Steuernummer des Zahlungsempfängers, wenn dieser sich vom *Versicherungsnehmer* unterscheidet;
- Name des Kontoinhabers und IBAN-Code des Kontos, auf das die Überweisung getätigt werden soll;
- Im Falle einer Inkassovollmacht oder Abtretung des Guthabens eine Kopie des gültigen Ausweises, der Steuernummer und der IBAN des Bevollmächtigten oder des *Übernehmers*
- Bescheinigung über das Nichtvorhandensein eines Konkurs- und/oder Insolvenzverfahrens, die möglichst am selben Tag der Zahlung ausgestellt wird, wenn es sich bei dem Versicherten um ein Unternehmen handelt.

**Für den Versicherungsschutz Scheiben und nur für den Fall, dass der Versicherungsnehmer oder der Versicherte die von Carglass, DoctorGlass oder Glassdrive** erbrachten Dienstleistungen nicht in Anspruch nimmt, erfolgt die Zahlung der *Entschädigung* **innerhalb von 15 Tagen** ab dem Datum, an dem der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* der *Gesellschaft* die folgenden Unterlagen übergeben hat:

- Kopie eines gültigen Ausweisdokuments und der Steuernummer des Zahlungsempfängers, wenn dieser sich vom *Versicherungsnehmer* unterscheidet;
- Name des Kontoinhabers und IBAN-Code des Kontos, auf das die Überweisung getätigt werden soll;
- Im Falle einer Inkassovollmacht oder Abtretung des Guthabens eine Kopie des gültigen Ausweises, der Steuernummer und der IBAN des Bevollmächtigten oder des *Übernehmers*.

### 3.22 Verbot der Abtretung des Guthabens und Möglichkeit der Zahlungsvollmacht

**Gemäß Art. 1260, Absatz 2 des ital. ZGB vereinbaren die Parteien, dass der Versicherungsnehmer und/oder der Versicherte die aus**

**diesem Vertrag entstehenden Guthaben nicht an Dritte abtreten kann, außer die Gesellschaft hat dieser Abtretung zugestimmt. Diese Zustimmung gilt als gegeben, falls der Übernehmer des Guthabens eine Partnerwerkstatt der Gesellschaft ist (die entsprechende Liste steht auf der Website [www.zurich.it](http://www.zurich.it) zur Verfügung).**

**Falls der Versicherungsnehmer oder der Versicherte sich an eine Partnerwerkstatt der Versicherungsgesellschaft wendet, hat er das Recht auf die zusätzlichen Vorteile, die im folgenden Punkt 3.23 aufgezählt sind.**

**Der Versicherungsnehmer oder der Versicherte, der sich an eine nicht mit der Gesellschaft vertraglich gebundene Werkstatt wendet und dieser Werkstatt sein Guthaben gegenüber der Gesellschaft aus diesem Vertrag abtreten möchte, muss der Gesellschaft den speziellen schriftlichen Antrag auf eine der folgenden Weisen übermitteln:**

- per E-Mail an die Adresse [ccu.motor@it.zurich.com](mailto:ccu.motor@it.zurich.com),
- per Fax an die Nr. 02.2662.2156
- per Einschreiben mit Rückschein an folgende Adresse:

Zurich Insurance Plc  
Rappresentanza Generale per l'Italia  
Ufficio CCU  
Via Benigno Crespi, 23  
20159 Mailand

**Falls die Gesellschaft nicht innerhalb von 5 Tagen auf den Antrag antwortet, gilt die Zustimmung als verweigert.**

**Zahlungsvollmacht des Guthabens - Die Bestimmungen aus dieser Klausel beeinträchtigen nicht die Möglichkeit des Versicherungsnehmers oder des Versicherten, deren aus diesem Vertrag entstehenden Anspruch gegenüber der Gesellschaft hat, die Gesellschaft gemäß Art. 1269 ital. ZGB zu bevollmächtigen - im Einvernehmen mit dem Sachverständigen oder der Gesellschaft über die Festlegung des Schadenersatzbetrags - die Zahlung direkt an die Partnerwerkstatt oder auch die nicht vertraglich gebundene Werkstatt vorzunehmen.**

### 3.23 Vorteile bei Inanspruchnahme von Partnerwerkstätten

Außer der automatischen Zustimmung der *Gesellschaft* gegenüber Anträgen des *Versicherten* auf Abtretung der aus diesem Vertrag hervorgehenden Forderungen zu Gunsten von Partnerwerkstätten, ist der *Versicherte*, der beschließt, sich an eine Partnerwerkstatt der *Gesellschaft* zu wenden, zur Nutzung der folgenden Dienste/Leistungen berechtigt:

- *Verringerung des Mindestbetrags und des Prozentsatzes der Selbstbeteiligung um 50% gemäß Punkt 3.14 Selbstbeteiligung und Selbstbehalt des Kapitels „Wie erfolgt die Schadensregulierung?“;*
- Kein fester *Selbstbehalt* für die Easykasko-Versicherung gemäß Punkt 3.14 „*Selbstbeteiligung und Selbstbehalt*“ des Kapitels „*Wie erfolgt die Schadensregulierung?*“;
- Übernahme und Rückgabe des Fahrzeugs am Wohnsitz;
- Vorrang bei der Reparatur gegenüber anderen, die bei der *Gesellschaft* versichert sind;
- Lieferung und Installation von neuen oder Original-Ersatzteilen des Herstellers;
- Garantie von zwei Jahren auf die Reparatur;
- Äußere und innere Reinigung des Fahrzeugs

In Bezug auf den Versicherungsschutz *Scheiben* hat der *Versicherte*, falls er sich an Carglass, DoctorGlass oder Glassdrive wendet, Recht auf die folgenden Vorteile:

- Kein fester *Selbstbehalt* für die Formel A und B;
- Erhöhung der *Leistungsbergrenze* für die Formel B;
- Er kann den Heimservice beantragen. Die Bedingungen für die Inanspruchnahme des Heimservices werden direkt von Carglass, DoctorGlass oder Glassdrive mitgeteilt.

# Abschnitt 4 - Führerscheinentzug

Die Versicherung ist nur gültig, wenn in der Police inbegriffen.

## Was ist versichert und wie?



### 4.1 Gegenstand der Versicherung

Die *Gesellschaft* zahlt das in der *Police* angegebene Tagegeld, wenn dem Fahrer des versicherten Fahrzeugs **als direkte und ausschließliche Folge eines während der Laufzeit dieser *Police* erfolgten Verkehrsunfalls**, der den Tod bzw. schwere oder sehr schwere Personenschäden zur Folge gehabt hat, sowie bei jedem anderen Fall des Zusammenstoßes mit einer Person, vorübergehend der Führerschein entzogen oder ausgesetzt wird.

Der Versicherungsschutz wird für eine Dauer von maximal 180 Tagen pro *Schadenfall* geleistet.

## Was ist nicht versichert?



### 4.2 Ausschlüsse

Der Versicherungsschutz ist in folgenden Fällen nicht wirksam:

- wenn der *Versicherte* nicht von einer eventuellen Anklage wegen *Unfallflucht* oder unterlassener Hilfeleistung freigesprochen oder das Verfahren eingestellt wird, oder wenn rechtskräftig ein Verstoß gegen die *Straßenverkehrsordnung* festgestellt wird. In diesen Fällen bleibt der Versicherungsschutz für die wirtschaftlichen Schäden des Arbeitgebers oder des Unternehmens gültig, bei dem der Fahrer beschäftigt ist und die *Eigentümer* des versicherten Fahrzeugs und *Inhaber* der *Police* sind, wenn das Fahrverbot dieser Person strikt funktionell für die Ausübung der Tätigkeit ist, für die sie zuständig ist;
- wenn der Fahrer nach den geltenden Vorschriften nicht zum Führen des Fahrzeuges befugt ist;
- wenn der Führerschein sofort mit endgültiger Verfügung entzogen wird;
- wenn dem *Versicherten* bereits in der Vergangenheit der Führerschein entzogen wurde, ohne dass dieser Umstand der *Gesellschaft* mitgeteilt wurde;
- wenn der *Versicherte* das Fahrzeug mit abgelaufenem Führerschein oder anderem als dem vorgeschriebenen Führerschein steuert oder den im Führerschein vorgeschriebenen Verpflichtungen nicht nachkommt;
- wenn der Führerschein in Bezug auf vorsätzliche Handlungen des *Versicherten* entzogen wird;
- wenn das Fahrzeug zu anderen als den in der Zulassung angegebenen Zwecken genutzt wird;
- wenn der *Versicherte* das Recht, gegen die Verfügung des Führerscheinentzugs Widerspruch einzulegen, nicht in Anspruch nimmt, falls wenn die Bedingungen dazu erfüllt sind;
- wenn der *Versicherte* das Fahrzeug betrunken oder unter Einfluss von Drogen steuert;
- wenn das Fahrzeug zum Zeitpunkt des Ereignisses nicht vorschriftsmäßig versichert ist;

- für *Schadenfälle*, die während der Teilnahme des Fahrzeugs an offiziellen Wettrennen oder sportlichen Wettbewerben, an den damit verbundenen Trainingsfahrten und an den im jeweiligen Wettbewerbsreglement vorgesehenen Vor- und Endprüfungen entstehen.



## Was tun im Schadenfall?

### 4.3 Schadensmeldung

Der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* muss:

1. den *Schadenfall* **innerhalb von 3 Tagen** nach dem Ereignis oder nachdem er davon Kenntnis erlangt hat schriftlich melden;
2. die Meldung unterzeichnen, die enthalten muss:
  - Beschreibung des Ereignisses, Tag, Zeit, Ort, Ursachen und Folgen,
  - Personalien der beteiligten Personen, einschließlich etwaiger Zeugen und potenzieller Mitverantwortlicher,
  - Art und Auflistung der Schäden und Angabe des Ortes, an dem das versicherte Fahrzeug für die Überprüfung durch den Sachverständigen zur Verfügung steht,
  - E-Mail und Telefonnummer des *Versicherungsnehmers* oder des *Versicherten*,
  - Angabe eventueller weiterer *Versicherungen* für das gleiche *Risiko*. In diesem Fall muss der *Versicherte* alle Versicherer schriftlich benachrichtigen und jedem von ihnen die Namen der anderen angeben, wie vom Art. 1910 ital. ZGB vorgeschrieben.

Die Verletzung der Meldepflicht kann zum vollständigen oder teilweisen Verlust des *Entschädigungsanspruchs* führen (Art. 1915 ital. ZGB).

Neben der schriftlichen Meldung sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Amtliche Dokumente, die die von der zuständigen Behörde gegen den Fahrer des versicherten Fahrzeugs ergriffene Sanktionsmaßnahme und den Grund für die Maßnahme belegen;
- Notizen, Unterlagen und Rechtsakten zum *Schadenfall*.

Der *Versicherte* ist in jedem Fall verpflichtet, die *Gesellschaft* unverzüglich über die Rückgabe des Führerscheins zu informieren, unter Beifügung der entsprechenden Belege.

Darüber hinaus können für jede der oben genannten Versicherungen auf begründeten Antrag der *Gesellschaft* weitere spezifische Dokumente angefordert werden (siehe folgenden Punkt 4.4 Zeiten der *Schadensregulierung*).

Die Anzeige und die Unterlagen müssen möglichst dem *Versicherungsvermittler* übergeben oder direkt an die *Gesellschaft* geschickt werden.

## Wie erfolgt die Schadensregulierung?



### 4.4 Zeiten der Schadensregulierung

Nach Eingang der Meldung und aller unter Punkt 4.3 *Schadensmeldung* genannten Unterlagen wird das Tagegeld ab dem Tag nach dem der Wirksamkeit des Führerscheinentzugs und bis zum endgültigen Entzug oder zur Rückgabe des Führerscheins

**anerkannt, wobei die Entschädigung in jedem Fall auf maximal 180 Tage begrenzt ist.**

Die Entschädigung wird am Ende des Entschädigungszeitraums ausgezahlt. Der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* ist jedoch berechtigt, die Auszahlung der nach und nach fälligen Entschädigung zum Ende jedes Kalendermonats zu beantragen.

**Bei Anklage wegen *Unfallflucht* oder unterlassener Hilfeleistung wird die Entschädigung erst bezahlt, nachdem der *Versicherte* freigesprochen oder das Verfahren eingestellt wurde, oder, bei mutmaßlicher Verletzung der *Straßenverkehrsordnung*, erst nach Widerruf der entsprechenden Sanktion; diese Bedingung gilt nicht für Zahlungen, auf die der Arbeitgeber oder das Unternehmen, bei dem der Fahrer arbeitet, Anspruch hat.**

Der *Versicherte* ist in jedem Fall verpflichtet, die *Gesellschaft* unverzüglich über die Rückgabe des Führerscheins zu informieren.

Nach Erhalt der Anzeige und der gesamten, im vorangehenden Kapitel „Was tun im Schadenfall?“ **angegebenen Unterlagen, hat die**

***Gesellschaft* 30 Tage Zeit, um die Unterlagen zu prüfen und eine eigene Beurteilung des *Schadenfalles* vorzunehmen.**

#### **4.5 Zahlung**

Die Zahlung der *Entschädigung* erfolgt **innerhalb von 15 Tagen** nach dem Datum, an dem der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* der *Gesellschaft* die folgenden Unterlagen übergeben hat:

- Kopie eines gültigen Ausweisdokuments und der Steuernummer des Zahlungsempfängers, wenn dieser sich vom *Versicherungsnehmer* unterscheidet;
- Name des Kontoinhabers und IBAN-Code des Kontos, auf das die Überweisung getätigt werden soll;
- Im Falle einer Inkassovollmacht oder Abtretung des Guthabens eine Kopie des gültigen Ausweises, der Steuernummer und der IBAN des Bevollmächtigten oder des *Übernehmers*.

# Abschnitt 5 - Fahrerunfallversicherung

Die Versicherung ist nur gültig, wenn in der Police inbegriffen.

## Was ist versichert und wie?



### 5.1 Gegenstand der Versicherung

Versichert sind die Folgen der *Unfälle*:

- die der Fahrer im Zusammenhang mit dem Verkehr des versicherten Fahrzeugs erleidet;
- die der *Versicherungsnehmer* im Zusammenhang mit einem unter Punkt 5.1.2 - *Mobilitätsunfälle* fallenden Ereignis erleidet.

**Der Versicherungsschutz ist innerhalb der in der Police festgelegten Grenzen wirksam.**

In Bezug auf den Verkehr des versicherten Fahrzeugs und die unter Punkt 5.1.2 genannten Ereignisse:

- a) Sind folgende *Unfälle* enthalten:
- Unfälle die beim Einsteigen, Aus-/Absteigen und bei der Wiederaufnahme der Fahrt im Falle einer *Panne*, eines Bruchs oder *Unfalls*, die sich in unmittelbarer Nähe des versicherten Fahrzeugs/Fahrrads ereignet haben, eintreten;
  - Unfälle durch herabstürzende Felsblöcke, Steinschlag, umgestürzte Bäume und ähnliches sowie Lawinen und Erdbeben und *Hochwasser*;
  - Unfälle infolge von grober Fahrlässigkeit;
  - Unfälle, die in einem Zustand des Unwohlseins oder der Bewusstlosigkeit erfolgt sind.
- b) Als *Unfälle* gelten:
- Erstickten;
  - Ertrinken;
  - die Auswirkungen der Außentemperatur und der Wetterereignisse, einschließlich Blitzschlag.

#### 5.1.2 Mobilitätsunfälle

**Die Versicherung ist nur gültig, wenn in der Police inbegriffen.**

Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf die vom *Versicherungsnehmer* erlittenen *Unfälle*:

- a) Als Fahrradfahrer, auch von Elektrofahrrädern mit „Pedelec-System“ auf Straßen und Fahrradwegen;
- b) Als Fußgänger, **falls er von einem Motorfahrzeug angefahren wird, für das die gesetzlich Versicherungspflicht besteht, oder von einer Straßenbahn;**
- c) Als Fahrer von Pkws, Kleinkrafträdern, Motorrädern, Wohnmobilen und Lkws bis 3,5 Tonnen, **die nicht sein Eigentum oder das seiner Familienangehörigen sind, für die die gesetzlich Versicherungspflicht besteht. Der Versicherungsschutz gilt nicht für Unfälle, die der Versicherungsnehmer als Fahrer von Leasing- oder langfristig, für einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten, gemieteten Fahrzeugen.**

#### 5.1.3 Dauerhafte Invalidität

Die *Gesellschaft* zahlt eine *Entschädigung*, die als Prozentsatz der in der *Police* angegebenen Versicherungssumme berechnet wird, wenn innerhalb von zwei Jahren nach dem *Unfall* die erlittenen Verletzungen,

die gemäß den Bestimmungen dieses Abschnitts entschädigt werden können, zu *dauerhafter Invalidität* führen.

Die *Entschädigung* wird abzüglich des **eventuellen Selbstbehalts, gemäß folgendem Punkt 5.7 („Dauerhafte Invalidität: Selbstbehalt“)** ausgezahlt und nach den Bestimmungen und Prozentsätzen berechnet, die in der Tabelle zur Bestimmung des Prozentsatzes der *dauerhaften Invalidität* gemäß Punkt 5.6 („**Dauerhafte Invalidität: Tabelle zur Bestimmung**“) des Kapitels „**Wie erfolgt die Schadensregulierung?**“ aufgeführt sind.

#### 5.1.4 Tagegeld für Krankenhausaufenthalte

Wenn der *Unfall*, der nach den Bestimmungen dieses Abschnitts entschädigt werden kann, den *Aufenthalt* des *Versicherten* in einem Krankenhaus oder Pflegeheim zur Folge hat, zahlt die *Gesellschaft* das in der *Police* angegebene **Tagegeld für jeden Tag des Krankenhausaufenthalts für eine maximale Dauer von 300 Tagen pro Unfall.**

**Der Tag der Entlassung des Versicherten aus dem Krankenhaus oder der Pflegeanstalt wird nicht als Tag des Krankenhausaufenthalts berechnet.**

#### 5.1.5 Pflegekosten

Nach einem *Unfall*, der nach den Bestimmungen dieses Abschnitts entschädigungsberechtigt ist, erstattet die *Gesellschaft* dem *Versicherten* die Kosten für Ärzte, Chirurgen, Medikamente, Krankenhäuser, Pflegeheime, physiotherapeutische Behandlungen und die Kosten des *Versicherten* für den Transport vom Ort des *Unfalls* zum Krankenhaus oder Pflegeheim für Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Der Versicherungsschutz ist wirksam:

- für die Dauer der medizinischen Behandlung und **bis maximal 300 Tage nach dem Unfall und innerhalb der in der Police festgelegten Grenzen;**
- für die Kosten, die dem *Versicherten* für den Transport vom *Unfallort* zum Krankenhaus oder Pflegeheim für Erste-Hilfe-Maßnahmen entstehen, **bis zu einem Höchstbetrag von 250,00 Euro.**

Der Versicherungsschutz ist innerhalb der in der *Police* festgelegten Grenzen wirksam

**Von der Kostenerstattung ausgeschlossen sind:**

- **die Kosten für prothetische Vorrichtungen im Allgemeinen, außer den Kosten für den Erwerb von während des Eingriffs eingesetzten prothetischen Vorrichtungen;**
- **die Kosten für chirurgische Eingriffe ästhetischer Art;**
- **alle anderen medizinischen Kosten, die nicht durch den Unfall notwendig sind.**

Die *Gesellschaft* bezahlt dem *Versicherten* oder dessen Erben oder Anspruchsberechtigten die fällige Summe nach Vorlage der entsprechenden, ordnungsgemäß quittierten Kostenbelege.

#### 5.1.6 Entschädigung für Tod oder vermutlichen Tod

**Tod**

Die *Gesellschaft* zahlt die in der *Police* angegebene Versicherungssumme an die Erben oder Anspruchsberechtigten, als Begünstigte aus, **wenn innerhalb von zwei Jahren nach dem Unfall** die erlittenen

Verletzungen, die gemäß den Bestimmungen dieses Abschnitts entschädigt werden können, zum Tod des *Versicherten* führen.

#### Vermutlicher Tod

Die *Gesellschaft* zahlt die in der *Police* angegebene Versicherungssumme an die Erben oder Anspruchsberechtigten, als Begünstigte aus, wenn nach einem Ertrinken oder *Verkehrsunfall* der Körper des *Versicherten* nicht mehr gefunden wird und der Tod vermutet wird. Die Auszahlung erfolgt **unter der Bedingung, dass mindestens 6 Monate ab der Antragsstellung auf vermutlichen Tod vergangen sind**, gemäß Artikel 60 und 62 des ital. ZGB.

Falls nach der Auszahlung der Versicherungssumme für den Todesfall zuverlässige Hinweise darauf eingehen, dass der *Versicherte* am Leben ist, hat die *Gesellschaft* das Recht auf Rückzahlung der ausgezahlten Summe.

In letzterem Fall kann der *Versicherte*, der bei dem *Unfall* gemäß den Bestimmungen dieses Abschnitts entschädigungspflichtige Verletzungen erlitten hat, seine Rechte geltend machen, vorausgesetzt, dass in der Zwischenzeit die in Art. 2952 des italienischen Zivilgesetzbuches vorgesehene zweijährige Verjährungsfrist nicht abgelaufen ist.

## Was ist nicht versichert?



### 5.2 Ausschlüsse

Von der *Versicherung* ausgeschlossen sind:

- **Unfälle aufgrund von Betrunkenheit des Versicherten oder unter Einfluss von Drogen, Halluzinogenen und ähnlichen;**
- **Unfälle, die durch vorsätzliche oder leichtfertige Handlungen des Versicherten verursacht werden, wobei die Unfälle infolge von Handlungen aus Notwehr oder aus Verpflichtung zur menschlichen Solidarität gedeckt bleiben;**
- **Unfälle als Folge von Kriegshandlungen, Aufständen, Volkstumulten, Terrorismus, Attentaten, Angriffen oder Gewalttaten;**
- **Unfälle infolge von Seebeben und Vulkanausbrüchen, einschließlich ihrer Folgen;**
- **Unfälle infolge von natürlich oder künstlich hervorgerufenen, unmittelbaren oder mittelbaren energetischen Umwandlungen oder Neuordnungen und Beschleunigungen atomarer Teilchen (nukleare Kernspaltung oder -fusion, radioaktive Isotope, Teilchenbeschleuniger, Röntgenstrahlen usw.);**
- **Infarkte und Hernien jeder Art;**
- **Unfälle während der Teilnahme des Fahrzeugs an offiziellen Wettrennen oder sportlichen Wettbewerben, an den damit verbundenen Trainingsfahrten und an den im jeweiligen Wettbewerbsreglement vorgesehenen Vor- und Endprüfungen;**
- **Unfälle in den für Übungsfahrten (auch freie Übungen), sportliche Rennen und Wettkämpfe vorbehaltenen Bereichen, unabhängig davon, ob sich diese innerhalb oder außerhalb der Autorennbahnen befinden;**
- **Unfälle infolge der Ausübung eines Profisports oder von sportlichen Aktivitäten, die auf irgendeine Weise vergütet werden oder denen der Versicherte mehr Zeit widmet als jeder anderen von ihm ausgeübten Tätigkeit;**
- **Unfälle infolge von Selbstverletzung, Selbstmord oder Selbstmordversuch des Versicherten.**

Die *Versicherung* ist nicht wirksam:

- wenn der Fahrer nach den geltenden Bestimmungen nicht zum Lenken des Fahrzeuges befugt ist;
- für Personen, die das Fahrzeug gegen den Willen des Eigentümers benutzen.

## Was tun im Schadenfall?



### 5.3 Schadensmeldung

Der *Versicherungsnehmer*, der *Versicherte*, die Erben oder Anspruchsberechtigten müssen:

- 1 - den *Schadenfall* **innerhalb von 5 Tagen** nach dem Ereignis oder nachdem sie davon Kenntnis erlangt haben schriftlich melden;
- 2 - die Meldung unterzeichnen, die enthalten muss:
  - Beschreibung des Ereignisses, Tag, Zeit, Ort, Ursachen und Folgen;
  - Angabe eventueller weiterer *Versicherungen* für das gleiche *Risiko*. In diesem Fall muss der *Versicherte* alle Versicherer schriftlich benachrichtigen und jedem von ihnen die Namen der anderen angeben, wie vom Art. 1910 ital. ZGB vorgeschrieben.

**Die Verletzung der Meldepflicht kann zum vollständigen oder teilweisen Verlust des Entschädigungsanspruchs führen (Art. 1915 ital. ZGB).**

Neben der schriftlichen Meldung sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Erstes ärztliches Attest (und nachfolgende) mit Diagnose und Prognose der - auch teilweisen - Wiederaufnahme der Arbeitstätigkeit oder der normalen Tätigkeiten;
- Bescheinigung der klinischen Genesung, welche die Stabilisierung eventueller dauerhafter invalidierender Nachwirkungen zertifiziert;
- die Dokumentation über die angefallenen medizinischen Kosten;
- im Falle eines *Krankenhausaufenthaltes*, die Krankenakte;
- Kopie des Führerscheins, falls das Ereignis beim Fahren eines Fahrzeugs eingetreten ist;
- Kopie des Protokolls über jede Intervention der Behörde oder über laufende Ermittlungen.

Wenn der *Unfall* sofort oder während der Behandlungszeit zum Tod geführt hat, zusätzlich zu den oben genannten:

- Sterbeurkunde;
- Familienbescheinigung, falls erforderlich;
- Notorietätsurkunde oder Ersatzerklärung der Notorietätsurkunde, aus der das Vorhandensein eines Testaments, falls vorhanden, und die Identität der Erben hervorgeht;
- falls unter den Begünstigten und/oder Rechtsnachfolgern Minderjährige oder handlungsunfähige Personen sind, ein Dekret des Vormundschaftsrichters, das die Auszahlung genehmigt und die *Gesellschaft* von der Verpflichtung zur Wiederverwendung des dem Minderjährigen oder dem Handlungsunfähigen zustehenden Anteils befreit;
- Bescheinigung über nicht bestehende Schwangerschaft der Witwe, wenn im gebärfähigen Alter und sofern notwendig;
- Erklärung, dass keine Trennungsverfügung / kein Scheidungsurteil vorliegt, falls ausdrücklich verlangt.

**Stirbt der Versicherte aus anderen Gründen als dem Unfall, bevor die notwendigen Kontrollen zur Quantifizierung der dauerhaften Invalidität durchgeführt worden sind, müssen die Erben, Begünstigten und/oder Anspruchsberechtigten die folgenden Informationen übermitteln:**

- eine Genesungsbescheinigung oder eine gleichwertige Bescheinigung über die Stabilisierung der Nachwirkungen (z. B. ein medizinisch-rechtliches Gutachten oder INAIL-Zertifikate) sowie die gesamte medizinische Dokumentation;

- Bescheinigung, dass die Todesursache nicht mit dem *Unfall* zusammenhängt.

Darüber hinaus können auf begründeten Antrag der *Gesellschaft* weitere spezifische Dokumente angefordert werden (siehe untenstehendes Kapitel „Wie erfolgt die *Schadensregulierung*?“ Punkt 5.4 „Zeiten der *Schadensregulierung*“).

**Der Versicherte, seine Erben oder Anspruchsberechtigten müssen einer Untersuchung der Ärzte der *Gesellschaft* und allen anderen Untersuchungen, die diese für notwendig hält, zustimmen und die mit der Untersuchung und Behandlung des Versicherten betrauten Ärzte zu diesem Zweck von der beruflichen Schweigepflicht entbinden; ebenso müssen sie, falls verlangt, die Patientenakte vorlegen.**

**Die Kosten für die Ausstellung ärztlicher Atteste, der Patientenakte und aller anderen verlangten Unterlagen gehen, sofern nicht anders vereinbart, zu Lasten des Versicherten.**

**Die Anzeige und die Unterlagen müssen möglichst dem *Versicherungsvermittler* übergeben oder an die *Gesellschaft* geschickt werden.**

## Wie erfolgt die Schadensregulierung?



### 5.4 Zeiten der Schadensregulierung

Nach Erhalt der Anzeige und der gesamten, im vorangehenden Kapitel „Was tun im *Schadenfall*?“ angegebenen Unterlagen, hat die *Gesellschaft* **60 Tage Zeit, um die Unterlagen zu prüfen und eine eigene Beurteilung des Schadenfalles vorzunehmen.**

Innerhalb dieser Frist wird die *Gesellschaft*:

- ein Angebot für die *Entschädigung* machen;
- oder

- den Antrag auf *Entschädigung* unter eindeutiger und vollständiger Angabe der Gründe ablehnen.

**Innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der angegebenen Unterlagen kann die *Gesellschaft* weitere spezifische Unterlagen anfordern, wobei dem *Versicherungsnehmer* oder *Versicherten* der Grund für die Anforderung anzugeben ist. Die Frist für die Bestätigung oder Ablehnung des Antrags auf *Entschädigung* beträgt 30 Tage ab Erhalt der zusätzlichen Unterlagen.**

Falls die *Gesellschaft* es für notwendig erachtet, Berater (z.B. Sachverständige, Gutachter) zu beauftragen, beträgt die Frist für die Bestätigung oder Ablehnung des *Entschädigungsantrags* **30 Tage ab Erhalt des Berichts.**

### 5.5 Bezahlung der Entschädigung

Die Zahlung der *Entschädigung* erfolgt **innerhalb von 15 Tagen** nach dem Datum, an dem der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* der *Gesellschaft* die folgenden Unterlagen übergeben hat:

- Kopie eines gültigen Ausweisdokuments und der Steuernummer des Zahlungsempfängers;
- Name des Kontoinhabers und IBAN-Code des Kontos, auf das die Überweisung getätigt werden soll;
- Im Falle einer Inkassovollmacht eine Kopie des gültigen Ausweises, der Steuernummer und der IBAN des Bevollmächtigten.

### 5.6 Dauerhafte Invalidität: Tabelle zur Bestimmung

Die *Entschädigung* wird **abzüglich eines etwaigen Selbstbehalts gemäß folgendem Punkt 5.7 („Dauerhafte Invalidität: Selbstbehalt“)** gezahlt und gemäß den Bestimmungen und Prozentsätzen berechnet, die in der nachstehenden Tabelle zur Bestimmung des Prozentsatzes der *dauerhaften Invalidität* aufgeführt sind:

Tabelle zur Bestimmung des Prozentsatzes der <i>dauerhaften Invalidität</i>	Tabelle der Bewertung von Zurich	
	rechts	links
Unheilbare Geistesgestörtheit, die keinerlei Arbeit ermöglicht	100%	
Ganzkörperlähmung	100%	
Vollständige Blindheit	100%	
Verlust und Entfernung eines Auges	30%	
Vollständiger Verlust der Sehkraft auf einem Auge	25%	
Vollständige bilaterale Taubheit und Begleiterscheinungen	50%	
Vollständige Taubheit auf einem Ohr und Begleiterscheinungen	15%	
Vollständiger Verlust von:		
eines Armes	70%	60%
der Hand	60%	50%
des Daumens	22%	18%
des Zeigefingers	15%	12%
eines anderen Fingers der Hand	8%	6%
Vollständiger Funktionsverlust der Schulter und des Ellbogens	20%	15%
Vollständiger Verlust der Funktion des Handgelenks	12%	10%
Verlust eines Beines oberhalb des Knies	60%	
Verlust eines Beines in Höhe oder unterhalb des Knies	50%	
Vollständiger Verlust eines Fußes	40%	
Vollständiger Verlust einer großen Zehe	8%	
Verlust einer anderen Zehe	3%	
Vollständiger Funktionsverlust einer Hüfte oder eines Knies oder der Gelenke eines Fußes	25%	

Die Prozentsätze der *dauerhaften Invalidität* werden auf der Grundlage der vorstehenden Tabelle bestimmt, und für die nicht aufgeführten Fälle gelten die Bestimmungen der *Invaliditätstabelle Unfälle ANIA* mit den folgenden Erläuterungen:

- Der völlige und unheilbare Verlust des funktionalen Gebrauchs eines Organs oder eines Körperteils wird als dessen anatomischer Verlust betrachtet; im Fall einer verminderten Funktionalität, werden die Prozentsätze im Verhältnis zur verlorenen Funktionalität reduziert;
- Bei anatomischem oder funktionellem Verlust mehrerer Organe oder Gliedmaßen wird die Entschädigung durch Addition der Prozentsätze für jede einzelne Verletzung bis zu einer Höchstgrenze von 100% ermittelt;
- In den anderen Fällen wird der Invaliditätsgrad ihrer Schwere entsprechend im Vergleich zu den aufgeführten Fällen bestimmt.

Für die Beeinträchtigungen der oberen Gliedmaßen bei Linkshändern gelten die für die rechte Seite vorgesehenen Prozentsätze für Invalidität für die linke Seite und umgekehrt.

Der so ermittelte Prozentsatz der *dauerhaften Invalidität* wird dann auf die Tabellen der *Entschädigung* unter Punkt **5.7: Dauerhafte Invalidität: Selbstbehalt** angewendet; der sich daraus ergebende Prozentsatz wird schließlich auf die Versicherungssumme angewandt.

**Der Entschädigungsanspruch aufgrund Dauerinvalidität ist rein persönlicher Natur und ist daher nicht übertragbar.** Wenn jedoch der *Versicherte* aus vom *Unfall* unabhängigen Gründen stirbt, bevor die *Entschädigung* bezahlt wurde, muss die *Versicherungsgesellschaft* den Erben oder Rechtsnachfolgern bezahlen:

- den eventuell angebotenen oder mit dem *Versicherten* vereinbarten Betrag;
- liegt keine Angebot der *Gesellschaft* bzw. keine Vereinbarung mit dem *Versicherten* vor, den objektiv auf der Grundlage der Vorgaben im Punkt 5.3 *Schadensmeldung* und Punkt 5.8 Entschädigungskriterien bestimmbar Betrag.

## 5.7 Dauerhafte Invalidität: Selbstbehalt

**5.7.1 Bestimmung des Selbstbehalts für dauerhafte Invalidität im Zusammenhang mit Unfällen, die der Fahrer während der Fahrt mit dem versicherten Fahrzeug erleidet**

Die *Gesellschaft* bezahlt keinerlei *Entschädigung*, wenn der festgestellte *Dauerinvaliditätsgrad* 3% nicht übersteigt. Wenn die *dauerhafte Invalidität* 3% übersteigt, aber nicht 25%, wird die *Entschädigung* nur für den 3% übersteigenden Teil gezahlt.

Beträgt der Grad der *dauerhaften Invalidität* mehr als 25%, wird keinerlei *Selbstbehalt* angewandt. Zur besseren Übersicht wird auf die folgende Tabelle verwiesen.

Tabelle zur Bestimmung des festen *Selbstbehalts* bei *dauerhafter Invalidität* in Bezug auf *Verletzungen*, die der Fahrer während der Fahrt mit dem versicherten Fahrzeug erleidet

% dauerhafte Invalidität	% zu bezahlen	% dauerhafte Invalidität	% zu bezahlen
1	0	26	26
2	0	27	27
3	0	28	28
4	1	29	29
5	2	30	30
6	3	31	31
7	4	32	32
8	5	33	33
9	6	34	34
10	7	35	35
11	8	36	36
12	9	37	37
13	10	38	38
14	11	39	39
15	12	40	40
16	13	41	41
17	14	42	42
18	15	43	43
19	16	44	44
20	17	45	45
21	18	46	46
22	19	47	47
23	20	48	48
24	21	49	49
25	22	50 und mehr	50 und mehr

**5.7.2 Bestimmung des Selbstbehalts für dauerhafte Invalidität im Zusammenhang mit „Mobilitätsunfällen“, die der Versicherungsnehmer erleidet**

Im Falle eines erstattungsfähigen *Unfalls* des *Versicherungsnehmers* als Fahrradfahrer, auch von Elektrofahrrädern mit Trethilfe **bezahlt die Gesellschaft, wenn der Versicherungsschutz Mobilitätsunfälle wirksam ist:**

- keinerlei *Entschädigung*, wenn der festgestellte *Dauerinvaliditätsgrad* 10% nicht übersteigt;
- wenn die *dauerhafte Invalidität* 10% übersteigt, aber nicht 35%, wird die *Entschädigung* nur für den 10% übersteigenden Teil gezahlt. Beträgt der Grad der *dauerhaften Invalidität* mehr als 35%, wird keinerlei *Selbstbehalt* angewandt.

Zur besseren Übersicht wird auf die folgende Tabelle verwiesen:

Tabelle zur Bestimmung des <i>Selbstbehalts</i> für <i>dauerhafte Invalidität</i> im Zusammenhang mit „ <i>Mobilitätsunfällen</i> “, die der <i>Versicherungsnehmer</i> erleidet			
% <i>dauerhafte Invalidität</i>	% zu bezahlen	% <i>dauerhafte Invalidität</i>	% zu bezahlen
1	0	26	16
2	0	27	17
3	0	28	18
4	0	29	19
5	0	30	20
6	0	31	21
7	0	32	22
8	0	33	23
9	0	34	24
10	0	35	25
11	1	36	36
12	2	37	37
13	3	38	38
14	4	39	39
15	5	40	40
16	6	41	41
17	7	42	42
18	8	43	43
19	9	44	44
20	10	45	45
21	11	46	46
22	12	47	47
23	13	48	48
24	14	49	49
25	15	50 und mehr	50 und mehr

## 5.8 Entschädigungskriterien

Die *Entschädigung* ist für die unmittelbaren und ausschließlichen Folgen des gemeldeten *Unfalls* fällig.

Daher können die Folgen von **körperlichen oder pathologischen Zuständen, die vor dem Unfall bestanden oder nach dem Unfall eingetreten sind, aber nicht auf den Unfall zurückzuführen sind, nicht ersetzt werden.**

Eine eventuelle **Verschlimmerung** der *Unfallfolgen* nach der Auszahlung der *Entschädigung* kann nicht ersetzt werden.

## 5.9 Rechtsstreitigkeiten - Schiedsgerichtliche Verfahren

Die Beilegung eventueller ärztlicher Streitfälle über die die *Invalidität* verursachenden Folgen des *Schadenfalles* sowie über die Anwendung der von den *Versicherungsbedingungen* vorgesehenen *Entschädigungskriterien* kann schriftlich einem aus drei Ärzten bestehenden Ausschuss übertragen werden, wobei jeweils ein Arzt von den Parteien und der dritte einvernehmlich benannt wird oder andernfalls vom Rat der Ärztekammer, wobei die Gerichtsbarkeit des Ortes gilt, an dem der *Ärzteausschuss* zusammentritt.

Der *Ärzteausschuss* hat seinen Sitz nach Wahl der sorgfältigeren Partei, im Sitz der *Direktion der Gesellschaft* oder im Sitz des *Versicherungsvermittlers*, der für die *Police* zuständig ist, oder in der Stadt, in der sich der Sitz des gerichtsmedizinischen Instituts befindet, das dem Wohnsitz des *Versicherten* am nächsten liegt.

**Jede der Parteien trägt ihre eigenen Kosten und vergütet den von ihr ernannten Arzt, wobei die Auslagen und Kosten des dritten Arztes jeweils zur Hälfte von den Parteien übernommen werden.**

Die *Ärztekommission* fällt ihre Entscheidungen mit Stimmenmehrheit und ist dabei von allen gesetzlichen Formalitäten befreit. Die Entscheidungen sind **für die Parteien verbindlich, die bereits jetzt auf jegliche Anfechtung verzichten, außer in Fällen von Gewalt, Vorsatz, Irrtum oder Verletzung der vertraglichen Abmachungen.**

Die Ergebnisse der Schiedsvorgänge müssen in einem speziellen Protokoll zusammengestellt werden, das in zweifacher Ausführung zu erstellen ist, jeweils eine für jede Partei. **Die Entscheidungen der Ärztekommission sind für die Parteien auch dann verbindlich, wenn einer der Ärzte sich weigert das entsprechende Protokoll zu unterzeichnen;** diese Weigerung ist von den Schiedsrichtern im Abschlussprotokoll zu bescheinigen.

**Die Ärztekommission ist befugt, sollte sie dies für angebracht halten, die endgültige Feststellung der *dauerhaften Invalidität* auf einen späteren Zeitpunkt, jedoch innerhalb eines Jahres festzulegen.**

## 5.10 Häufung von Entschädigungen

Wenn der *Versicherte* nach der Bezahlung der Entschädigung für die *dauerhafte Invalidität* **innerhalb von 2 Jahren, gerechnet ab dem Tag des Unfalls, als Folge der erlittenen Verletzungen stirbt,** zahlt die *Versicherungsgesellschaft* den Differenzbetrag zwischen der bereits bezahlten Entschädigung und der für den Todesfall versicherten Summe, sofern diese höher ist, an die Erben oder Anspruchsberechtigten. Im umgekehrten Fall verlangt die *Gesellschaft* keine Rückerstattung.

## 5.11 Verzicht auf das Eintrittsrecht

Die *Gesellschaft* verzichtet zugunsten des *Versicherten* oder seiner Erben oder Anspruchsberechtigten auf die Ausübung des ihr gemäß Art. 1916 des ital. ZGB zustehenden *Eintrittsrechts* gegenüber den Dritten, die für den *Unfall* verantwortlich sind.

# Abschnitt 6 - Rechtsschutz

Die Versicherung ist nur gültig, wenn in der Police inbegriffen.

In Bezug auf die mit den GvD Nr. 209 vom 7. September 2005 - Titel XI, Abschnitt XI, Art. 163 und 164 eingeführten Bestimmungen hat die *Gesellschaft* entschieden, die Abwicklung der *Schadenfälle* im Bereich Rechtsschutz einem spezialisierten *Unternehmen* anzuvertrauen.

Betraut wurde:

D.A.S. Difesa Automobilistica Sinistri S.p.A. mit Sitz in Verona, Via Enrico Fermi,9/b - 37135 VERONA

Tel. (045) 8378901 - Fax (045) 8351023, Website: [www.das.it](http://www.das.it), im Folgenden als D.A.S. bezeichnet.

An D.A.S. müssen daher vorzugsweise alle Meldungen, Unterlagen und sonstige Mitteilungen in Bezug auf *Schadenfälle* gesendet werden.

**Die *Gesellschaft* behält sich jederzeit eine Änderung ihres Rechtsschutzbeauftragten vor.**

Diese Änderung wird durch Veröffentlichung auf der Webseite der *Gesellschaft* oder im Kundenbereich mitgeteilt. Ein Wechsel des Dienstleisters hat keine Schlechterstellung bezüglich der mit dem *Versicherungsnehmer* vereinbarten *Vertrags- und Prämienbedingungen* zur Folge.

## Was ist versichert und wie?



### 6.1 Gegenstand der Versicherung

Die *Gesellschaft* versichert das *Risiko* für *außergerichtlichen und gerichtlichen Rechtsbeistand* zur Wahrung der Rechte **der versicherten Personen gemäß Punkt 6.2**, infolge eines *Schadenfalles*, der durch diese Versicherungsleistung gedeckt ist. Der Versicherungsschutz ist **im Rahmen des Höchstbetrags und der Bedingungen, die in der Police vorgesehen sind, wirksam**.

Folgende Kosten sind inbegriffen:

- *Außergerichtlicher Rechtsbeistand*;
- Kosten für die Einschaltung eines Rechtsanwalts für jede Instanz;
- Kosten für die Ernennung eines Gerichtssachverständigen (C.T.U.);
- Kosten für die Ernennung eines Parteisachverständigen;
- Gerichtskosten;
- Kosten, die bei Unterliegen zugunsten der Gegenpartei ausbezahlt werden;
- infolge eines von der D.A.S. genehmigten *Vergleichs*;
- für Ermittlungen bezüglich Personen, Eigentum, Modalitäten und Verlauf der *Schadenfälle*;
- Kosten für Ermittlungen zwecks Beweissuche zu Verteidigungszwecken;
- für die Erstellung von Anzeigen, Strafanzeigen und Anträgen bei den Justizbehörden;
- der eingeschalteten Schiedsrichter und Rechtsanwälte, wenn eine unter den Versicherungsschutz fallende Streitigkeit einem oder mehreren Schiedsrichtern übertragen und von diesen beigelegt werden muss;
- die Entschädigung der Mediationsstelle, wenn der Streit durch zivilrechtliche Mediation beigelegt werden soll;
- der einheitliche Gerichtskostenbeitrag für die Eintragung im Gerichtsprotokoll.

Für dieselben Ereignisse leistet die *Gesellschaft* auf Wunsch **der in Punkt 6.2 genannten Versicherten** auch telefonische Rechtsberatung, um:

- einen Rechtsstreit richtig zu bearbeiten, Mitteilungen an eine Gegenpartei (z.B. *Schadenersatzforderungen* oder Abmahnungen) richtig zu gestalten;
- Erklärungen zu geltenden Gesetzen, Verordnungen und gesetzlichen Vorschriften zu erhalten;
- Vorab-Beratung und Unterstützung zu erhalten, für den Fall der Zeugenaussage vor den Polizeiorganen oder dem ermittelnden Gericht bzw. in Zivil- und/oder Strafverfahren.

Darüber hinaus erstattet die D.A.S. im Falle einer Festnahme, der Androhung einer Festnahme oder eines *Strafverfahrens* im Ausland, in einem der Länder, in denen der Versicherungsschutz wirksam ist:

- die Kosten für den Beistand eines Dolmetschers **in Höhe eines Betrags von maximal 10 Arbeitsstunden**;
- die Kosten für Übersetzungen oder Verfahrensakten **in Höhe eines Betrags von maximal 1.000 Euro**;
- den Vorschuss für die von der zuständigen Behörde angeordneten Kautions **in Höhe eines Betrags von maximal 20.000 Euro**. Der vorgestreckte Betrag muss **innerhalb 60 Tagen nach seiner Auszahlung zurückgezahlt werden**.

### 6.2 Versicherte Personen

Die versicherten Personen sind der *Versicherungsnehmer*, der *Eigentümer*, der Fahrer des versicherten Fahrzeugs und die mit diesem beförderten Personen.

Im Falle eines Rechtsstreits zwischen dem Versicherungsnehmer und einer anderen versicherten Person ist der Versicherungsschutz nur für den Versicherungsnehmer wirksam.

Speziell für die Option Privatleben sind die Versicherungsdeckungen zugunsten des *Versicherungsnehmers* und seiner *Familienmitglieder* wirksam. Außerdem inbegriffen sind Haushaltshilfen und Pfleger, Babysitter und Au-Pairs, die regulär im Einheitslohnbuch eingetragen sind, in Ausübung ihrer Tätigkeit für die Versicherten (*Versicherungsnehmer* und *Familienangehörige*).

### 6.3 Formen des Versicherungsschutzes

Der *Versicherungsnehmer* kann zwischen den folgenden Optionen wählen:

#### **Rechtsschutzversicherung BASIS – „B“**

Die Versicherung betrifft den Schutz der Rechte **der in Punkt 6.2 genannten versicherten Personen**, falls, aufgrund von Ereignissen, die mit dem Eigentum oder dem Fahren des versicherten Fahrzeugs verbunden sind oder Ereignissen, die den *Versicherungsnehmer* als Radfahrer, Fußgänger oder Beifahrer eines beliebigen Fahrzeugs betreffen:

- a) ihm *außervertragliche Schäden* durch ein *rechtswidriges Verhalten* Dritter entstehen;
- b) gegen ihn ein *Strafverfahren* wegen *fahrlässig begangenen Verbrechen* oder *Vergehen* eingeleitet wird, einschließlich der Straftaten der fahrlässigen Tötung durch ein Auto und schwerer oder sehr schwerer körperlicher Verletzungen (eingeführt durch das Gesetz. 41/2016); der Versicherungsschutz ist auch wirksam bei Anklage wegen Fahren im betrunkenen Zustand, **sofern der festgestellte Alkoholpegel nicht höher als 1,2 g/l ist**;

- c) er Beschwerde gegen die Anordnung auf Führerscheinentzug einlegen muss, **die als direkte und ausschließliche Folge eines Ereignisses im Straßenverkehr ergriffen wurde, das den Tod oder Körperverletzungen von Personen verursacht hat;**
- d) er einen Antrag auf Freigabe des an einem *Verkehrsunfall* mit Dritten beteiligten Fahrzeugs stellen muss.

### Rechtsschutzversicherung GOLD – „C“

Im gleichen Rahmen und in Erweiterung des im „Basis“-Tarif vorgesehenen Versicherungsschutzes, bezieht sich die Versicherung auf den Rechtsschutz **der in Punkt 6.2 genannten versicherten Personen**, auch wenn der *Versicherte*:

- a) bei der zuständigen Behörde gegen eine Verwaltungsstrafe, die infolge eines *Verkehrsunfalls* verhängt wurde, einen Rechtsbehelf oder Widerspruch einlegen muss, **sofern diese Sanktion Einfluss auf die Unfalldynamik oder auf die Zuweisung der Verantwortung an die beteiligten Personen hat.**
- b) er bei der zuständigen Behörde Einspruch gegen eine Verwaltungsstrafe, die die Zahlung eines Geldbetrages vorsieht, einlegen muss. Dieser Versicherungsschutz gilt, wenn die Verwaltungsstrafe nicht mit einem *Verkehrsunfall* in Zusammenhang steht oder keine Auswirkungen auf dessen Verlauf oder die Haftungszuschreibung hat, **sofern die Voraussetzungen für die Einreichung einer Beschwerde vorliegen und die Höhe der Strafe 100,00 übersteigt. Der Versicherungsschutz ist auf einen Schadenfall pro Versicherungsjahr begrenzt;**
- c) zivilrechtliche Streitigkeiten vertraglicher Art ausfechten muss, **deren Streitwert 250 Euro übersteigt;**
- d) gegen ihn ein *Strafverfahren* wegen eines vorsätzlichen *Verbrechens* eingeleitet wird, sofern das Verfahren eingestellt oder er rechtskräftig freigesprochen wird. In diesem Fall erstattet die *Gesellschaft* die für die Verteidigung getragenen Kosten, sobald das Urteil rechtskräftig ist. **Ausgeschlossen sind sämtliche Fälle des Erlöschens der Strafbarkeit aus irgendeinem anderen Grund.**

### Rechtsschutzversicherung „PRIVATLEBEN“

Die Versicherung betrifft den Schutz der Rechte **der versicherten Personen aus Punkt 6.2**, in engem Zusammenhang mit:

- der Haltung der Wohnung, in welcher der Versicherungsnehmer seinen Wohnsitz hat, oder weiterer Wohnungen, sofern diese vom Versicherungsnehmer oder einem seiner Familienangehörigen, für einen Zeitraum von nicht mehr als drei Monaten, für touristische Zwecke gemietet wurde, wenn:
  - a) an der Immobilie außervertragliche Schäden durch ein *rechtswidriges Verhalten* Dritter entstehen;
  - gegen die unter Punkt 6.2 genannten versicherten Personen ein Strafverfahren** wegen fahrlässig begangenen *Verbrechen* oder *Vergehen* eingeleitet wird;
- dem Besitz, der Haltung, der Führung und der Nutzung von *Haustieren*;
- dem außerberuflichen Privatleben, einschließlich der Freizeit und der Reisen/des Urlaubs.

Der Versicherungsschutz für **die unter Punkt 6.2 genannten versicherten Personen** ist außerdem wirksam:

- a) als Radfahrer, Fußgänger oder Beifahrer eines beliebigen Fahrzeugs Dritter;
- b) hinsichtlich des Eigentums und der Benutzung von Rollstühlen für Behinderte, auch wenn diese durch einen Elektromotor angetrieben sind, elektrischen Rollern und *Elektrofahrrädern*, wie in der Europäischen Richtlinie 2002/24/EG festgelegt. **Der Versicherungsschutz ist unter der Bedingung wirksam, dass für die vorgenannten Fahrzeuge keine gesetzliche Versicherungspflicht besteht;**
- c) hinsichtlich des Eigentums und der Benutzung von Wassersport-Fahrzeugen ohne Motor, mit einer Höchstlänge über alles von 7,50

Metern, **für die keine gesetzliche Versicherungspflicht gemäß ital. Schifffahrtsordnung besteht;**

- d) hinsichtlich des Eigentums und der Benutzung von Motorspielzeug, Golfwagen, Gartengeräten oder Schneepflügen, **für die keine gesetzliche Versicherungspflicht besteht;**
- e) hinsichtlich der Verwendung von Flugmodellen, auch mit Motor, wie in der ENAC-Verordnung vom 16.12.2013 i.d.g.F. festgelegt;
- f) hinsichtlich des Fahrens von Motorfahrzeugen, **entgegen dem Willen der Eltern und unter Verletzung der gesetzlichen Vorschriften zur Fahrerlaubnis**, durch Minderjährige, für die der *Versicherte* oder die *Familienangehörigen* laut Gesetz haften;
- g) hinsichtlich der Verabreichung von Speisen oder Getränken;
- h) bei der Ausübung von ehrenamtlichen Tätigkeiten;
- i) in Bezug auf Schäden, die aufgrund der vorübergehenden und unentgeltlichen Obhut von minderjährigen oder nicht rechtsfähigen *Familienangehörigen* **der in Punkt 6.2 genannten Versicherten**, anderen Personen als den Versicherten entstehen;
- j) in Bezug auf Schäden, die aufgrund der vorübergehenden und unentgeltlichen Obhut von *Haustieren* **der in Punkt 6.2 genannten Versicherten**, anderen Personen als den Versicherten entstehen.

Der Versicherungsschutz gilt, **falls die unter Punkt 6.2 genannten versicherten Personen:**

- a) aufgrund einer *rechtswidrigen Handlung* Dritter außervertragliche Personen- oder Sachschäden erleiden;
- b) Streitigkeiten im Zusammenhang mit außervertraglichen *Schadenersatzansprüchen* Dritter aufgrund ihres angeblich rechtswidrigen Verhaltens zu tragen haben. **Dieser Versicherungsschutz ist ausschließlich wirksam:**
- wenn die in Punkt 6.2 genannten Versicherten eine *Haftpflichtversicherung* haben;
  - ergänzend und nach Ausschöpfung der geschuldeten Summen für Verfahrenskosten zur Klageabwehr und Unterliegen aus der *Haftpflichtversicherung* **zugunsten der in Punkt 6.2 genannten Versicherten**, gemäß Art. 1917 ital. ZGB;
- c) wenn gegen sie ein *Strafverfahren* wegen fahrlässig begangenen *Verbrechen* oder *Vergehen* eingeleitet wird, einschließlich der Strafverfahren aufgrund steuer- und verwaltungsrechtlicher Verstöße;
- d) wenn gegen sie ein *Strafverfahren* wegen eines vorsätzlichen *Verbrechens* eingeleitet wird, einschließlich solcher, die sich aus Verstößen in Steuer- und Verwaltungsangelegenheiten ergeben, **sofern das Verfahren eingestellt oder er freigesprochen wird und das Urteil rechtskräftig ist. In diesem Fall erstattet die Gesellschaft die für die Verteidigung getragenen Kosten, sobald das Urteil rechtskräftig ist. Ausgeschlossen sind die Fälle des Erlöschens der Strafbarkeit aus jeglichem Grund.**

### **6.4 Zusätzlicher Versicherungsschutz „Führerschein mit Punktesystem“**

Der Versicherungsschutz ist nur wirksam, wenn in der *Police* aufgeführt und **zusätzlich zu dem im „Basis“ oder „Gold“-Tarif vorgesehenen Versicherungsschutz.**

Wenn dem Fahrer des versicherten Fahrzeugs infolge eines nach Erwerb des Versicherungsschutzes erfolgten Verstoßes gegen die Artikel der *Straßenverkehrsordnung* Führerscheinpunkte abgezogen werden (GvD Nr. 9 vom 15.1.2002), erkennt die *Gesellschaft* Folgendes an:

- Erstattung der für die Teilnahme an einer zur Rückgewinnung der Führerscheinpunkte erforderlichen Schulung bei einer Fahrschule oder anderen gemäß oben genanntem Dekret befugten Personen getragenen Kosten **bis zu einem Betrag von maximal 500,00 Euro;**
- Die Rückerstattung der anfallenden Kosten, wenn infolge des völligen Verlustes der Führerscheinpunkte eine fachliche Eignungsprüfung für die Revision des Führerscheins notwendig ist. **Diese Kosten werden bis zu einem Höchstbetrag von 1.000,00 Euro und unter der Bedingung erstattet, dass der Fahrer des versicherten Fahrzeugs, dem diese Möglichkeit eingeräumt wurde, zunächst an einer Schulung zur Wiedererlangung der Punkte teilgenommen hat;**
- Die Kosten für die Beschwerde gegen die Strafmaßnahmen infolge oben genannter Verstöße, die **einen Abzug von mehr als fünf Punkten zur Folge haben. Diese Leistung wird nur erbracht,**

wenn berechnete Gründe bestehen, die darauf schließen lassen, dass die Beschwerde Erfolg haben wird.

## Was ist nicht versichert?



### 6.5 Eintritt eines Schadenfalles - Wirksamkeit des Versicherungsschutzes

Ein Ereignis gilt als von der Versicherung gedeckt, wenn es eintritt:

- ab dem Datum des Inkrafttretens der *Police*, vorausgesetzt, dass die *Prämie* gezahlt wurde, wenn es sich um einen *Schadenersatz* für *außervertragliche Schäden* oder ein *Strafverfahren* oder den Widerstand gegen Verwaltungsstrafen handelt;
- 90 Tage nach Inkrafttreten der *Police*, sofern die *Prämie* bezahlt wurde, im Falle einer Vertragsstreitigkeit. Im Falle eines Ersatzes oder des Abschlusses einer neuen *Police*, die mit der *Gesellschaft* für eine ähnliche Deckung ausgestellt wurde, gilt das Ereignis ab dem Datum des Inkrafttretens des neuen Vertrags **als gedeckt, vorausgesetzt, dass der vorherige Vertrag eine Mindestdauer von 90 Tagen gehabt hat.**

Um das Datum, an dem ein Ereignis stattfindet, zu bestimmen, wird berücksichtigt:

- das Datum des ersten Ereignisses, das den Anspruch auf *Schadenersatz* begründet, im Falle von *Schadenersatzforderungen* für erlittene *außervertragliche Schäden*;
- das Datum, an dem der Verstoß zum ersten Mal festgestellt wird, wenn es sich um einen Einspruch gegen Verwaltungsstrafen handelt;
- das Datum, an dem der erste - auch vermutete - Verstoß gegen eine Rechtsvorschrift oder **eine Vertragsverletzung durch die in Punkt 6.2** genannten Versicherten, die Gegenpartei oder einen Dritten, in Fällen von *Strafverfahren* und bei Vertragsstreitigkeiten, stattgefunden hat.

## Wo gilt die Versicherungsdeckung?



### 6.6 Territorialer Geltungsbereich

In Bezug auf den Basis-Tarif gelten die Versicherungsdeckungen für *Schadenfälle*, die sich in allen europäischen Ländern und in den außereuropäischen Ländern, die am Mittelmeer liegen, ereignen und in diesen verfahrenstechnisch bearbeitet und abgewickelt werden müssen.

In Bezug auf den Gold-Tarif gelten die Versicherungsdeckungen für *Schadenfälle*, die vor Gericht behandelt werden müssen:

- in den Ländern der Europäischen Union und darüber hinaus in Liechtenstein, in Andorra, im Fürstentum Monaco, in der Schweiz, im Vereinigten Königreich, in der Republik San Marino und in der Vatikanstadt, bei Vertragsstreitigkeiten;
- in allen Ländern Europas und in den außereuropäischen Ländern, die am Mittelmeer liegen, in allen anderen Fällen.

In Bezug auf die Versicherungsform Privatleben gelten die Versicherungsdeckungen für *Schadenfälle*, die auftreten und vor Gericht behandelt werden müssen:

- in allen Europäischen Ländern im Falle von Strafverfahren und außervertraglichen Schäden;
- in Italien, Vatikanstadt und Republik San Marino in den anderen Fällen.

Der telefonische Rechtsberatungsservice ist in Italien, der Vatikanstadt und der Republik San Marino in Bezug auf die italienischen Gesetze und Vorschriften tätig.

In Bezug auf den Versicherungsschutz „Führerschein mit Punktesystem“ beziehen sich die Deckungen auf *Schadenfälle*, die in Italien, in der Vatikanstadt und in der Republik San Marino eintreten.

### 6.7 Ausschlüsse

Für die Versicherungsformen Basis - B, Gold - C und Führerschein mit Punktesystem gültige Ausschlüsse

Der Versicherungsschutz gilt nicht:

- für **Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, die Schäden aufgrund eines ökologischen, atomaren oder radioaktiven Unglücks betreffen;**
- für **Rechtsstreitigkeiten und Verfahren in Steuer- und Verwaltungsbelange**, unter Ausnahme der Bestimmungen unter Buchstabe a) und b) der Versicherungsform „Gold“ des Punkts 6.3 Formen des Versicherungsschutzes und der Zusatzleistung „Führerschein mit Punktesystem“ des Punkts 6.4;
- **wenn der Fahrer zum Zeitpunkt des Schadenfalles nicht befugt ist oder gemäß den geltenden Vorschriften nicht über die Voraussetzungen zum Fahren verfügt oder das Fahrzeug mit einem nicht gültigen oder einem anderen als dem vorgeschriebenen Führerschein fährt bzw. die im Führerschein festgelegten Verpflichtungen nicht einhält;** wenn der *Versicherte* mit einem abgelaufenen Führerschein oder ohne einen Führerschein erhalten zu haben, obwohl er die Fahrprüfungen bestanden hat, gilt der Ausschluss nicht, wenn er die Ausstellung oder Erneuerung des Führerscheins innerhalb von 60 Tagen nach dem *Schadenfall* erwirkt;
- **wenn das Fahrzeug zum Zeitpunkt des Schadenfalles nicht durch die reguläre obligatorische Kfz-Haftpflichtversicherung gedeckt ist;**
- **wenn das Fahrzeug um Zeitpunkt des Schadenfalles zu anderen als den im Fahrzeugbrief angegebenen Zwecken benutzt wird;**
- **während der Teilnahme des Fahrzeugs an offiziellen Wettrennen oder sportlichen Wettbewerben, an den damit verbundenen Trainingsfahrten und an den im jeweiligen Wettbewerbsreglement vorgesehenen Vor- und Endprüfungen;**
- **wenn der Fahrer wegen Trunkenheit am Steuer (Art. 186-186 bis der ital. Straßenverkehrsordnung), mit einem festgestellten Alkoholpegel über 1,2 g/l oder Steuern des Fahrzeugs unter Einfluss von Drogen oder psychotropen Substanzen (Art. 187 ital. StVO) einem Strafverfahren unterzogen wird bzw. ihm die Strafen aus den o.g. Artikeln auferlegt werden, oder in den Fällen der Verletzung der Pflichten aus Art. 189 ital. StVO (Unfallflucht und/oder unterlassene Hilfeleistung). In diesen Fällen wird die vorliegende Versicherung unterbrochen und ist vom Einstellen des Verfahrens oder dem rechtskräftigen Freispruch abhängig. In diesem Fall erstattet D.A.S. die für die Verteidigung entstehenden Kosten, es sei denn die Fortsetzung des Verfahrens wird aufgrund des Erlöschens der *Straftat* aus beliebigem Grund für unmöglich erklärt.**

Nur für die Formel Privatleben gültige Ausschlüsse

Der Versicherungsschutz gilt nicht für:

- **Schäden aufgrund eines ökologischen, atomaren oder radioaktiven Unglücks;**
- **Streitigkeiten und Verfahren, die durch das Eigentum von Wohnungen oder anderen Immobilien entstehen;**
- **Streitigkeiten und Verfahren, die die Haltung von anderen Immobilien als dem Wohnsitz und anderen Immobilien, die für touristische Zwecke für Zeiträume von weniger als drei Monaten gemietet wurden, betreffen;**
- **Streitigkeiten und Verfahren, die durch Besitz, Haltung, Führung und Nutzung von Tieren, mit Ausnahme von Haustieren, entstehen;**
- **Streitigkeiten und Verfahren, die sich aus dem Besitz und Verkehr von Motorfahrzeugen ergeben, für die die gesetzliche Versicherungspflicht besteht;**
- **Streitigkeiten und Verfahren, die sich aus dem Besitz und der Verwendung von Schiffseinheiten jeglicher Art ergeben, mit Ausnahme dessen, was in Punkt 6.1 Gegenstand der Versicherung, unter Punkt 2 Buchstabe c) angegeben ist;**
- **Streitigkeiten und Verfahren, die sich aus dem Besitz und der Nutzung von Dronen und jedem anderen Flugmittel oder -gerät**

ergeben, mit Ausnahme dessen, was in Punkt 6.1 Gegenstand der *Versicherung*, unter Punkt 2 Buchstabe e) angegeben ist;

- Steuer- und Verwaltungsangelegenheiten, mit Ausnahme von Strafverfahren, die sich aus Rechtsverletzungen in diesen Angelegenheiten ergeben;
- Fragen des Familien,- Erb- und Schenkungsrechts;
- Streitigkeiten und Verfahren, die sich aus einer freiberuflichen, unternehmerischen oder untergeordneten Tätigkeit des *Versicherungsnehmers* oder seiner *Familienangehörigen* ergeben;
- Vertragsstreitigkeiten nach dem Zivilrecht.
- Streitigkeiten über *Schadensersatzansprüche* Dritter für nicht vertraglich geregelte Schäden:
  - wenn keine spezielle *Haftpflichtversicherung* vorhanden ist;
  - im Falle von *Vorsatz* der unter Punkt 6.2 genannten versicherten Personen;
  - wenn der *Schadenfall* unter die Fälle des *Ausschlusses*, der *Selbstbeteiligung* und/oder des *Selbstbehalts* der *Haftpflichtversicherung* fällt;
  - wenn die *Prämien* der *Haftpflichtversicherung* nicht regelmäßig bezahlt wurden;
- vorsätzliche Handlungen, einschließlich solcher, die sich aus Verstößen in Steuer- und Verwaltungsangelegenheiten ergeben, es sei denn, die in Punkt 6.2 genannten Versicherten werden rechtskräftig freigesprochen oder das Verfahren wird eingestellt. Ausgeschlossen sind die Fälle des Erlöschens der *Strafbarkeit* aus jeglichem Grund.

## 6.8 Nicht angefallene oder nicht erstattete Kosten

Die *Gesellschaft* übernimmt keine der folgenden Kosten:

- a) Kosten - auch veranschlagte -, die nicht mit D.A.S. gemäß den unter den Punkten 6.10 und 6.11 aufgeführten Regeln vereinbart wurden;
- b) Kosten für die Führung eines Rechtsstreits vor der Anklageerhebung, für Aufträge, die von den unter Punkt 6.2 genannten Versicherten an andere als die von D.A.S. zugelassenen Fachleute erteilt werden;
- c) Anwaltshonorare für nicht tatsächlich ausgeführte und im Honorar ausgewiesene Tätigkeiten;
- d) Reise- und Aufenthaltskosten des Anwalts, der zur Ausführung des erhaltenen Auftrags seinen Geschäftssitz verlassen muss;
- e) Honorare für die Einschaltung zusätzlicher Rechtsanwälte in der gleichen Instanz. Wenn die unter Punkt 6.2 genannten versicherten Personen einen nicht in dem für die Entscheidung des Rechtsstreits zuständigen Gerichtsbezirk ansässigen Rechtsanwalt wählen, übernimmt oder erstattet die *Gesellschaft* die Honorare eines Zustellungsberechtigten, bis zu einem Betrag von 3.000 € pro *Schadenfall* und Jahr, wobei doppelte Honorare ausgeschlossen sind;
- f) Kosten, die anderen Schuldnern zustehen und die gemäß dem Solidaritätsprinzip (Art. 1292 des ital. ZGB) den unter Punkt 6.2 genannten Versicherten in Rechnung gestellt werden;
- g) von der Gegenpartei erstattete Kosten. Wurden diese Kosten von der *Gesellschaft* vorgestreckt, müssen die unter Punkt 6.2 genannten Versicherten sie innerhalb von 60 Tagen nach Erhalt der Erstattung zurückerstatten;
- h) zusätzliche Kosten zu denen des mit der Führung des Rechtsstreits beauftragten Anwalts, wenn der Rechtsstreit mit einem nicht mit D.A.S. vereinbarten *Vergleich* endet;
- i) die Zahlung von Geldbußen, Strafen und Bußgeldern im Allgemeinen;
- j) Steuerabgaben, mit Ausnahme der nicht abzugsfähigen MwSt. für die in Punkt 6.2 genannten Versicherten, die auf den Rechnungen der beauftragten Fachleute ausgewiesen sind, und der Einheitsgebühr für die Eintragung der Gerichtsverfahren ins Prozessregister;
- k) im Falle einer Festnahme, der Androhung einer Festnahme oder eines *Strafverfahrens* im Ausland, in einem der Länder, in denen der Versicherungsschutz gültig ist, die Kosten für den Beistand eines Dolmetschers, die 10 Arbeitsstunden übersteigen; die Kosten für die Übersetzung von Protokollen oder Verfahrensunterlagen, die 1.000 € übersteigen; und

Vorschüsse der von der zuständigen Behörde angeordneten Kautions für Beträge, die 20.000 € übersteigen.



## Was tun im Schadenfall?

### 6.9 Schadensmeldung

Um Leistungen aus der *Versicherung* in Anspruch nehmen zu können, sind die in Punkt 6.2 genannten versicherten Personen verpflichtet, das Ereignis rechtzeitig zu melden, alternativ an:

- a) D.A.S., vorzugsweise unter der gebührenfreien Rufnummer 800 345543 oder per E-Mail an *sinistri@das.it*. Alternativ ist es möglich, den *Schadenfall* per Post an DAS Spa - Via E. Fermi 9/B - 37135 Verona zu melden.  
D.A.S. nimmt den Antrag (die *Schadensmeldung*) entgegen, gibt die für die Inanspruchnahme des Versicherungsschutzes je nach Art des eingetretenen Ereignisses erforderlichen Unterlagen an, erteilt alle Informationen über die Bearbeitung des Falles und vergibt eine Bearbeitungsnummer;
- b) an den Vermittler, der für die Police zuständig ist, oder an die Gesellschaft, die sich für die Schadensmeldung direkt an DAS wenden.

**Alle Unterlagen werden auf Kosten der in Punkt 6.2 genannten Versicherten regularisiert, wenn dies nach den geltenden Steuervorschriften für Stempel- und Registergebühren erforderlich ist.**

**Die im Punkt 6.2 genannten versicherten Personen müssen D.A.S. unverzüglich eine Kopie jeder weiteren Urkunde oder jedes weiteren Dokuments, das sie im Anschluss an die *Schadensmeldung* erhalten haben, sowie alle für die Bearbeitung des Schadenfalles nützlichen Informationen übermitteln.**

Um eine telefonische Rechtsberatung anzufordern, müssen die unter Punkt 6.2 genannten Versicherten die gebührenfreie Rufnummer 800 345543 unter Angabe der Nummer der *Police* und einer Telefonnummer, unter der sie erreichbar sind, anrufen.

**Im Falle eines *Strafverfahrens* müssen die unter Punkt 6.2 genannten Versicherten, den *Schadenfall* immer in dem Moment melden, in dem das Strafverfahren eingeleitet wird oder wenn sie von ihrer Einbeziehung in die strafrechtlichen Ermittlungen erfahren.**

**Die unter Punkt 6.2 genannten Versicherten sind verpflichtet, DAS zum Zeitpunkt des *Schadenfalles* das Bestehen einer *Haftpflichtversicherung* für *Schadensersatzansprüche* für nicht vertraglich geregelte Schäden, die von Dritten aufgrund eines angeblich rechtswidrigen Verhaltens der unter Punkt 6.2 genannten Versicherten geltend gemacht werden, zu erklären.**

### 6.10 Recht auf die Versicherungsleistungen

Um Recht auf die Versicherungsleistungen zu haben, müssen die unter Punkt 6.2 genannten versicherten Personen:

- a) den *Schadenfall* rechtzeitig melden, in jedem Fall innerhalb der zu seiner Verteidigung erforderlichen Zeit, d.h. innerhalb von zwei Jahren ab dem Zeitpunkt, zu dem der Anspruch auf Versicherungsleistungen geltend gemacht werden konnte;
- b) D.A.S. unverzüglich über alle Umstände unterrichten, die für die Erbringung der vorgesehenen Leistungen relevant sind;
- c) D.A.S. benachrichtigen und eine Bestätigung für das weitere Vorgehen einholen, bevor ein Anwalt oder Sachverständiger bestellt wird;
- d) vor der Unterzeichnung einer wirtschaftlichen Vereinbarung oder eines Kostenvoranschlags des Rechtsanwalts oder des beauftragten Sachverständigen die Bestätigung der DAS einholen.

**Die in Punkt 6.2 genannten Versicherten dürfen ohne vorherige Genehmigung von DAS keinerlei *Vergleich* oder *Vergleichsvereinbarung* mit der Gegenpartei abschließen, die die Übernahme zusätzlicher Kosten durch DAS über die Zuständigkeit ihres Rechtsbeistands hinaus vorsieht.** Wenn die unter Punkt 6.2 genannten Versicherten ohne Genehmigung vorgehen,

garantiert DAS die Erstattung der von ihr zu tragenden Kosten nur nach Prüfung der tatsächlichen Dringlichkeit des Abschlusses der Transaktion und wenn diese angebracht ist.

## Wie erfolgt die Schadensregulierung?



### 6.11 Phasen der Schadensregulierung und Wahl des Rechtsanwalts

Im Folgenden werden die Aktivitäten im Zusammenhang mit den verschiedenen identifizierten Phasen beschrieben:

- 1 - Außergerichtliche Phase
- 2 - Genehmigung der Klageerhebung
- 3 - Phase des Gerichtsverfahrens

**Phase 1:** Vor einer eventuellen Klage ist die Bearbeitung des Falles ausschließlich D.A.S. vorbehalten, gemäß den folgenden Bestimmungen:

- a) Nach Eingang der *Schadensmeldung* unternimmt DAS, direkt oder über von ihr beauftragte Fachleute, jeden möglichen Versuch, um zu einer gütlichen Einigung der Streitigkeit zu gelangen (gemäß Art. 164, Absatz 2, Buchstabe a) des *Versicherungskodex - GvD 209/2005*). **Zu diesem Zweck müssen die unter Punkt 6.2 genannten versicherten Personen, auf Verlangen von DAS, eine entsprechende Vollmacht für die Abwicklung der Streitsache erteilen;**
- b) zur Beilegung der Streitigkeit wägt die D.A.S. die Zweckmäßigkeit ab, Verfahren zur gütlichen Beilegung von Streitigkeiten, wie z. B. zivilrechtliche Mediation, Verhandlung mit Rechtsbeistand oder paritätisches Schlichtungsverfahren, in Anspruch zu nehmen oder diesen beizutreten;
- c) **die unter 6.2 genannten versicherten Personen können schon in dieser Phase ihren eigenen Rechtsbeistand wählen, wenn ein Interessenkonflikt mit DAS oder der Gesellschaft besteht.**

**Phase 2:** DAS genehmigt etwaige rechtliche Schritte:

- a) immer dann, wenn es notwendig ist, die in 6.2 genannten versicherten Personen in einem *Straf-* oder *Verwaltungsverfahren* zu verteidigen oder eine *Zivilklage* eines Dritten abzuwehren;
- b) wenn die gütliche Einigung scheitert und die Ansprüche der unter 6.2 genannten versicherten Personen in anderen Fällen Aussicht auf Erfolg haben. Die unter Punkt 6.2 genannten versicherten stellen DAS die Informationen und Argumente zur Verfügung, auf die das Vorgehen oder der Widerstand vor Gericht gestützt werden kann, damit DAS die Erfolgsaussichten beurteilen kann.

**Phase 3:** Für die gerichtliche Phase übermittelt DAS die Akte an den Anwalt, der gemäß den folgenden Bestimmungen benannt wurde:

- a) die unter Punkt 6.2 genannten versicherten Personen können DAS sowohl in der gerichtlichen Phase als auch im Falle eines *Strafverfahrens* einen Rechtsbeistand ihrer Wahl benennen. Wenn die unter Punkt 6.2 genannten versicherten Personen einen nicht im Bezirk des für die Entscheidung des Rechtsstreits zuständigen Gerichts ansässigen Rechtsanwalt wählen, übernimmt oder erstattet die *Gesellschaft* zusätzlich zu den Kosten des bestellten Rechtsanwalts **die Honorare eines Zustellungsberechtigten bis zu 3.000 Euro, wobei jedoch doppelte Honorare ausgeschlossen sind. Dieser Betrag ist in der maximalen Deckungssumme pro Schadenfall und Jahr enthalten;**
- b) **wenn die in Punkt 6.2 genannten versicherten Personen keinen Rechtsanwalt wählen, kann DAS den Anwalt direkt benennen;**
- c) **die in Punkt 6.2 genannten versicherten Personen müssen in jedem Fall den benannten Rechtsanwalt ordnungsgemäß beauftragen und ihm alle Informationen und Unterlagen zur Verfügung stellen, die für die bestmögliche Wahrung ihrer Interessen erforderlich sind;**

- d) **sollten die unter Punkt 6.2 genannten versicherten Personen beschließen, den einem Rechtsanwalts erteilten Auftrag zu widerrufen und in derselben Instanz einen neuen Rechtsanwalt zu bestellen, erstattet DAS die Kosten des neuen Rechtsanwalts in Bezug auf die bereits von dem ersten Rechtsanwalt ausgeübten Tätigkeiten nicht. Diese Bestimmung gilt nicht für den Fall, dass der Rechtsanwalt sein Amt niederlegt.**

DAS bearbeitet in jeder Hinsicht einen einzigen *Schadenfall*:

- a) bei Streitigkeiten, die von oder gegen eine oder mehrere Personen geführt werden und die miteinander verbundene und/oder miteinander in Zusammenhang stehende Ansprüche zum Gegenstand haben;
- b) bei Verfahren, auch anderer Art, gegen eine oder mehrere der unter Punkt 6.2 genannten versicherte Personen, die sich auf dasselbe Ereignis oder denselben Tatbestand beziehen;
- c) wenn das den Leistungsanspruch begründende Ereignis durch mehrere aufeinander folgende Verstöße gleicher Art fort dauert.

Nach Abschluss der Verwaltungskontrollen verpflichtet sich DAS, dem Begünstigten die gedeckten Ausgaben, stets im Rahmen der *maximalen Deckungssumme*, innerhalb von 30 Tagen nach Festlegung des geschuldeten Betrags zu zahlen.

### 6.12 Haftungsausschluss

**Die Gesellschaft und DAS haften nicht für Handlungen von Anwälten und Sachverständigen sowie für Verzögerungen bei der Erbringung der Leistungen, die durch das Fehlen geeigneter Unterlagen zur Untermauerung der Ansprüche der unter Punkt 6.2 genannten versicherten Personen verursacht wurden.**

### 6.13 Schiedsverfahren

Im Fall von Meinungsverschiedenheiten zwischen **den unter Punkt 6.2 genannten versicherten Personen** und D.A.S. über die Aussichten auf Erfolg oder auf ein **günstigeres Ergebnis für die unter Punkt 6.2 genannten Versicherten** bei einem Verfahren oder einem Antrag bei einer höheren Gerichtsinstanz, **kann die Angelegenheit auf Anfrage einer der Parteien (die der anderen Partei per Einschreiben mitzuteilen ist) einem Schiedsrichter übertragen werden, über dessen Ernennung die Parteien sich einigen müssen. Kommt eine solche Einigung nicht zustande, wird der Schiedsrichter wie gesetzlich vorgesehen vom Präsidenten des zuständigen Gerichts ernannt.**

Der Schiedsrichter entscheidet nach billigem Ermessen und die Kosten des Schiedsverfahrens sind von der unterliegenden Partei zu übernehmen.

Fällt die Entscheidung zu Ungunsten **der unter Punkt 6.2 genannten versicherten Personen** aus, können diese dennoch auf eigene Rechnung und eigenes *Risiko* vorgehen und sind berechtigt von D.A.S. die Erstattung der entstandenen und nicht von der Gegenpartei bezahlten Kosten in dem Fall zu erhalten, in dem das auf diese Weise erzielte Ergebnis vorteilhafter als das zuvor von D.A.S. in Aussicht gestellte und erreichte Ergebnis bezüglich Tatbestand und Rechtslage ist.

### 6.14 Inkasso von Geldbeträgen

Alle ausbezahlten oder in jedem Fall wiedererlangten Beträge für Kapital und Zinsen stehen ausschließlich **den unter Punkt 6.2 genannten versicherten Personen zu, während der D.A.S. die Beträge zustehen, die den Versicherten gerichtlich oder außergerichtlich für Kosten, Gebühren und Honorare ausbezahlt werden.**

# Abschnitt 7 - Assistance

Die Versicherung ist nur gültig, wenn in der Police inbegriffen.

Die *Gesellschaft* hat entschieden, die Bearbeitung und Regulierung der *Schadenfälle* im Zusammenhang mit dem Versicherungsschutz Service-Leistungen einer spezialisierten *Gesellschaft* anzuvertrauen, wie vom GvD Nr. 209 vom 7. September 2005, - Titel XI, Kapitel II, Art. 163 und 164 vorgesehen.

Betraut wurde:

Mapfre Asistencia Compañía Internacional de Seguros y Reaseguros S.A. mit Sitz in Verrone (BI) – Strada Trossi Nr. 66,

**Gebührenfreie Rufnummer 800-181515 (nur in Italien gültig) oder +39.015-2559790 (in Italien und im Ausland gültig)**

**Die *Gesellschaft* behält sich jederzeit eine Änderung ihres mit der Leistung des Versicherungsschutzes „Assistance“ Beauftragten vor. Diese Änderung wird durch Veröffentlichung auf der Webseite der *Gesellschaft* oder im Kundenbereich mitgeteilt. Ein Wechsel des Dienstleisters hat keine Schlechterstellung bezüglich der mit dem *Versicherungsnehmer* vereinbarten Vertrags- und Prämienbedingungen zur Folge.**

Was den Versicherungsschutz Service-Leistungen betrifft, versteht sich unter:

- **Versicherter** - der Fahrer des Fahrzeugs und die zur Nutzung desselben befugten Personen, sowie - für die in den Punkten 7.1.8, 7.1.17, 7.1.18, 7.1.22, 7.1.23 vorgesehenen Leistungen - die an Bord desselben Fahrzeug beförderten Personen;
- **Panne** - der vom Fahrzeug erlittene Schaden aufgrund von *Verschleiß*, Störung, Bruch, Ausfall seiner mechanischen/elektrischen Teile, wodurch es für den *Versicherten* nicht möglich ist, es unter normalen Bedingungen zu gebrauchen;
- **Leistung** - die als Sachleistung zu erbringende Assistance, d.h. die Hilfe, die dem *Versicherten* im *Schadenfall* von Seiten der *Gesellschaft* über die *Organisationszentrale* geleistet wird.
- **Organisationszentrale** - die Struktur der Mapfre Asistencia S.A. Strada Trossi, 66 - 13871 Verrone (BI), bestehend aus Ärzten, Technikern und Mitarbeitern, Ausrüstungen und zentralisierten bzw. nicht zentralisierten Einrichtungen, die rund um die Uhr an allen Tagen des Jahres in Funktion ist und aufgrund einer spezifischen Konvention mit der *Gesellschaft* für diese den Telefonkontakt mit dem *Versicherten* pflegt und die in der *Police* vorgesehenen Service-Leistungen auf Kosten der *Gesellschaft* organisiert und erbringt.
- **Reparaturzeit** - das Handbuch, das die durchschnittliche Zeit für die Ausführung der Reparaturarbeiten am beschädigten Fahrzeug angibt.

## Was ist versichert und wie?



### 7.1 Gegenstand der Versicherung

Der Versicherungsschutz Service-Leistungen wird entsprechend den unten beschriebenen Leistungen, die für jede Deckungsform spezifisch sind, gewährt:

- Formel A umfasst die von Punkt 7.1.1 bis Punkt 7.1.6 angegebenen Leistungen;
- Formel B und Formel C umfassen die von Punkt 7.1.1 bis Punkt 7.1.33 angegebenen Leistungen;

- Formel B Plus und Formel G umfassen die von Punkt 7.1.1 bis Punkt 7.1.36 angegebenen Leistungen.

#### 7.1.1 Pannendienst

Wird das Fahrzeug durch eines der in Tabelle 1 angegebenen Ereignisse derart beschädigt, dass es sich nicht mehr aus eigener Kraft bewegen kann, prüft die *Organisationszentrale*, nach Beurteilung des Umfangs und der Art des Schadens, die Reparaturmöglichkeiten vor Ort und die Verfügbarkeit eines Pannendienstes im Gebiet, in dem sich der *Schadenfall* ereignet hat, und entsendet diesen zur Schadenbehebung.

Falls die Entsendung eines Pannendienstes nicht möglich ist und/oder der Pannendienst während seines Einsatzes feststellt, dass das Fahrzeug nicht vor Ort repariert werden kann, veranlasst die *Organisationszentrale* unter Einhaltung des von der Leistung des Punkts 7.1.2 „Abschleppdienst“ vorgesehenen Verfahrens das Abschleppen des Fahrzeugs.

Die *Gesellschaft* übernimmt die entsprechenden Kosten bis zu dem in Tabelle 1 angegebenen *Höchstbetrag* pro *Schadenfall*. Die eventuell darüber hinausgehenden Kosten trägt der *Versicherte*. Die Kosten für eventuell bei der Notreparatur verwendete Ersatzteile, die Arbeitskosten sowie alle sonstigen Kosten für die vom Pannendienst ausgeführten Reparaturen **trägt der *Versicherte***.

Im Falle einer Reifenpanne (Loch, Bersten oder Riss) sind die Arbeitskosten für die Reparatur des Reifens in dem in Tabelle 1 angegebenen *Höchstbetrag* enthalten, vorausgesetzt, dass die Reparatur an dem Ort durchgeführt wird, an dem das Fahrzeug stehen geblieben ist, im Falle des Einsatzes eines Pannendienstes, oder am Sitz des eingeschalteten Abschleppdienstes, im Falle des Abschleppens.

#### 7.1.2 Abschleppdienst

Wird das versicherte Fahrzeug durch eines der in Tabelle 1 angegebenen Ereignisse derart beschädigt, dass seine Benutzung unmöglich ist, schickt die *Organisationszentrale* dem *Versicherten* unmittelbar einen Abschleppwagen, um das Fahrzeug abzuschleppen:

- zur nächsten Kundendienststelle des Fahrzeugherstellers
- zu einer Partnerkarosseriewerkstatt der *Gesellschaft* (Liste verfügbar auf [www.zurich.it](http://www.zurich.it));
- falls dies nicht möglich oder zu kostenaufwendig ist, zur nächstgelegenen Werkstatt.

**Die *Gesellschaft* übernimmt die entsprechenden Kosten bis zu dem in Tabelle 1 angegebenen *Höchstbetrag* pro *Schadenfall*. Die eventuell darüber hinausgehenden Kosten trägt der *Versicherte*.**

Alternativ zu den oben angegebenen Bestimmungsorten kann der *Versicherte*, sofern die Deckungsform dies vorsieht, einen anderen Bestimmungsort innerhalb der in Tabelle 1 angegebenen Beschränkung (**berechnet vom Ort, an dem das Fahrzeug angehalten hat, bis zum Bestimmungsort**) beantragen. **Die Kosten, die sich auf die Überschreitung der in Tabelle 1 angegebenen Höchstkilometerzahl beziehen, gehen zu Lasten des *Versicherten*; diese Kosten werden nach der vom Rettungsdienst zurückgelegten längeren Strecke (Hin- und Rückfahrt) berechnet.**

**Tritt der Schadenfall im Ausland oder auf der Autobahn auf, erteilt die *Organisationszentrale* direkt spezifische Anweisungen.**

**Die Abschleppkosten sind vom Versicherten zu tragen, wenn das versicherte Fahrzeug beim Fahren abseits von öffentlichen Straßen oder diesen gleichgestellten Flächen (Off-Road-Fahrten) beschädigt wird. Ebenfalls ausgeschlossen sind die Kosten für den Einsatz außerordentlicher Hilfsmittel, auch wenn diese zur Bergung des Fahrzeuges unerlässlich sind.**

### 7.1.3 Einstellungskosten

Falls infolge der Leistung aus dem Punkt 7.1.2 „Abschleppdienst“ und nach einem der in Tabelle 1 angegebenen Ereignisse das Fahrzeug nicht im Laufe des Tages repariert werden kann oder die Kundendienstwerkstätten geschlossen sind, sorgt die *Organisationszentrale* für die Einstellung des Fahrzeuges. Die Gesellschaft übernimmt die entsprechenden Kosten bis zu dem in Tabelle 1 angegebenen Höchstbetrag.

Die eventuell darüber hinausgehenden Kosten trägt der *Versicherte*.

### 7.1.4 Bergung des von der Fahrbahn abgekommenen Fahrzeuges

Wenn das Fahrzeug von der Fahrbahn abkommt und derart beschädigt wird, dass es nicht selbständig wieder auf die Fahrbahn zurückkehren kann, schickt die *Organisationszentrale* dem *Versicherten* unmittelbar einen Abschleppwagen, um das beschädigte Fahrzeug wieder auf die Fahrbahn zu bringen.

Tritt der *Schadenfall* im Ausland oder auf der Autobahn auf, gibt die *Organisationszentrale* spezifische Anweisungen.

Formel A

der Versicherungsschutz ist gültig im Falle eines *Unfalls* und/oder einer *Panne* bis zu einem Höchstbetrag von 200 Euro pro *Schadenfall*.

Formel B, B Plus, C, G

der Versicherungsschutz ist gültig im Falle eines *Unfalls*, einer *Panne*, Loch/Bersten/Riss des Reifens bis zu einem Höchstbetrag von 1.200 Euro pro *Schadenfall*.

**Die eventuell darüber hinausgehenden Kosten trägt der Versicherte.**

**Die Bergungskosten sind vom Versicherten zu tragen, wenn das Fahrzeug beim Fahren abseits von öffentlichen Straßen oder diesen gleichgestellten Flächen (Geländefahrten) beschädigt wird.**

### 7.1.5 Ersatzteilversand

Wenn nach einer *Panne*, einem *Unfall*, *Brand*, teilweisen *Diebstahl* oder versuchten *Raub* die für die Fahrtüchtigkeit des Fahrzeuges unerlässlichen und für dessen Reparatur notwendigen Ersatzteile nicht vor Ort beschafft werden können, werden diese von der *Organisationszentrale* auf dem schnellstmöglichen Wege unter Beachtung der örtlichen Vorschriften für den Transport von Waren im Allgemeinen und von Fahrzeugersatzteilen im Besonderen zugestellt, sofern sie über die offiziellen Vertragshändler in Italien beschafft werden können.

Bei der Rückkehr von der Reise zum Wohnsitz trägt der *Versicherte* lediglich die Kosten für die Ersatzteile und eventuelle Zollgebühren, während die Beschaffungs- und Versandkosten von der *Gesellschaft* übernommen werden.

**Der Versicherungsschutz ist wirksam:**

- wenn sich der *Schadenfall* außerhalb des Wohnorts des *Versicherten* ereignet;
- nachdem die *Organisationszentrale* die Sicherheiten für die Rückzahlung der Ersatzteilkosten und Zollgebühren akzeptiert hat.

### 7.1.6 Bevorschussung der Zivil- und Strafkautions

Bei Festnahme, Verhaftung oder drohender Verhaftung des *Versicherten* nach einem *Verkehrsunfall*, in den das

Fahrzeug verwickelt ist, wird die von den Behörden festgesetzte Kautions, bis zu einem Höchstbetrag von 6.000 Euro, sowohl für die Straf- als auch für die Zivilkautions, als Vorschuss von der *Organisationszentrale* vorgestreckt, wenn der *Versicherte* diese nicht direkt bezahlen kann.

**Die Leistung ist nicht wirksam wenn der Devisentransfer ins Ausland die einschlägigen, in Italien oder in dem Land, in dem der Versicherte sich aufhält, geltenden Vorschriften verletzt.** Der *Versicherte* muss den vorgestreckten Betrag innerhalb von höchstens 60 Tagen ab dem Datum der Vorauszahlung zurückzahlen. Nach dieser Frist muss er neben der vorgestreckten Summe die Zinsen zum aktuellen gesetzlichen Satz bezahlen. Die Versicherungsleistung wird nur erbracht, wenn der Schadenfall im Ausland eintritt (außerhalb von Italien, der Republik San Marino und des Vatikanstaats).

### 7.1.7 Verschrottung

**Die Leistung wird nur in Italien erbracht (einschließlich Republik von San Marino und Vatikanstadt).**

Falls der *Versicherte* nach einer *Panne*, einem *Unfall*, *Brand*, teilweisen *Diebstahl* oder versuchten *Raub* das versicherte Fahrzeug gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen aus dem Kraftfahrzeugregister *P.R.A.* löschen und seine Verschrottung veranlassen muss, organisiert die *Organisationszentrale* auf Antrag des *Versicherten* die Bergung des Fahrzeuges mit dem Abschleppwagen und seine Verschrottung.

**Der Versicherte ist berechtigt, die Verschrottung des versicherten Fahrzeuges innerhalb 6 Monaten ab dem Tag des Schadenfalles zu beantragen, vorausgesetzt dass der Handelswert des Fahrzeuges nach dem Schadenfall geringer ist als die Reparaturkosten; zur Beantragung der Leistung sendet der Versicherte der Organisationszentrale die komplette Dokumentation zum Nachweis des Schadensumfangs. Wenn die Bergung den Einsatz von Sonderfahrzeugen erforderlich macht, werden die entsprechenden Kosten vom Versicherten getragen, der diese direkt bezahlt.**

Bei der Übergabe des Fahrzeuges muss der *Versicherte* folgende Unterlagen vorlegen:

- Zulassungsbescheinigung (Original);
  - Fahrzeugbrief / Eigentumsbescheinigung (im Original);
  - Fahrzeugkennzeichen;
- (wenn eine oder mehrere der oben genannten Unterlagen fehlen, muss der *Versicherte* die Ersatzmeldung und/oder das Einzugsprotokoll der zuständigen Behörde im Original sowie eine Kopie des vom öffentlichen Kraftfahrzeugregister *P.R.A.* ausgestellten chronologischen Auszugs vorlegen);
- Steuernummer (Fotokopie);
  - gültiges Ausweisdokument der im öffentlichen Kraftfahrzeugregister (*P.R.A.*) eingetragenen Person (Kopie des Personalausweises oder eines gleichwertigen Dokuments);
  - gültiges Ausweisdokument der mit der Fahrzeugübergabe beauftragten Person, wenn diese nicht mit der im öffentlichen Kraftfahrzeugregister *P.R.A.* eingetragenen übereinstimmt (Fotokopie).

**Der Leistungsanspruch entfällt, wenn die oben genannten Dokumente nicht vorgelegt werden.**

Die *Organisationszentrale* organisiert den Abtransport des zu verschrottenden Fahrzeuges binnen 15 Tagen seit Einreichung der vorstehenden Unterlagen durch den *Versicherten*.

Das von ihr unter Vertrag genommene Verschrottungsunternehmen:

- übernimmt das Fahrzeug und stellt bei dessen Bergung die ordnungsgemäße Bescheinigung über die Übernahme und die mit dem Vermerk „copia produttore“ (Herstellerkopie) laut Gesetz versehene Zweitschrift aus; in der Folge
- übermittelt sie dem *Versicherten* die Bestätigung über die Löschung des Fahrzeuges aus dem amtlichen Kraftfahrzeugregister *P.R.A.* durch Einschreibebrief mit Rückschein.

Der *Versicherte* nimmt zur Kenntnis, dass das Fahrzeug gemäß den geltenden Bestimmungen für die Entsorgung von Fahrzeugen, die in jeder Hinsicht als „getrennt zu sammelnde feste Abfälle“ betrachtet werden, verschrottet wird. Die *Gesellschaft* übernimmt die Kosten für die Bergung des Fahrzeugs mit dem Abschleppwagen, die Verschrottung und die Löschung aus dem öffentlichen Kraftfahrzeugregister. **Eventuelle Kosten für die Verwahrung des Fahrzeugs werden vom Versicherten getragen, der diese direkt bezahlt.**

### 7.1.8 Entsendung eines Krankenwagens

**Die Leistung wird nur in Italien erbracht (einschließlich Republik von San Marino und Vatikanstadt).**

Benötigt der *Versicherte* nach einem *Verkehrsunfall* nach der Erstversorgung in einer Unfallstation einen Transport im Krankenwagen in Italien, schickt die *Organisationszentrale* den Krankenwagen direkt vor Ort. **Die Gesellschaft übernimmt die entsprechenden Kosten für den Transport über eine Gesamtstrecke (Hin- und Rückweg) von maximal 300 km.**

### 7.1.9 Ärztliche Beratung

Benötigt der *Versicherte* infolge eines *Unfalls* oder im Falle von Krankheit ärztliche Beratung, kann er sich direkt oder über seinen Hausarzt mit den Ärzten der *Organisationszentrale* in Verbindung setzen, die abwägen, welche Behandlung am besten für ihn geeignet ist.

### 7.1.10 Telefonische Informationen und Beratung

Montags bis freitags von 9.00 bis 18.00 Uhr, unter Ausnahme von Feiertagen, erteilt die *Organisationszentrale* dem *Versicherten* auf dessen Anfrage telefonisch Auskunft über:

- Verkehrslage auf den Autobahnen und den wichtigsten Überlandstraßen;
- Straßenwetter;
- Touristeninformationen (Fähren, Formalitäten für Auslandsreisen, Reiserouten, Hotels, Restaurants, Museen);
- Kfz-Informationen (Versicherungsvorschriften, Eigentumssteuer, Führerschein, Fahrzeugschein).

### 7.1.11 Ersatzwagen

**Die Leistung wird nur in Italien erbracht (einschließlich Republik von San Marino und Vatikanstadt).**

**Wenn das Fahrzeug nach einem der in Tabelle 2 angegebenen Ereignisse bzw. nach Raub oder Totaldiebstahl des Fahrzeugs nicht mehr fahrtüchtig ist, stellt die Organisationszentrale dem Versicherten einen Mietwagen zu den in Tabelle 2 angegebenen Bedingungen und innerhalb der dort angegebenen Grenzen zur Verfügung.**

Dieser Ersatzwagen zur privaten Nutzung, ohne Chauffeur, mit unbegrenzter Kilometerzahl, wird von einem angeschlossenen Autoverleiher, vorbehaltlich der Verfügbarkeit, gemäß den von der Verleihfirma angewandten Modalitäten und während ihrer normalen Öffnungszeiten zur Verfügung gestellt.

Der *Versicherte* kann je nach Deckungsform die folgenden Leistungen in Anspruch nehmen:

#### a) Sofortiger Ersatzwagen

*Mietbedingungen*

**Die Leistung muss innerhalb von 72 Stunden ab dem Zeitpunkt des Schadenfalles beantragt werden und ist wirksam, wenn die in Abschnitt 7.1.2 „Pannenhilfe“ angegebene Leistung erbracht wird oder bei einer Anzeige wegen Raub oder Totaldiebstahl des Fahrzeugs.**

### b) Gewöhnlicher Ersatzwagen

*Mietbedingungen*

Die Leistung kann beantragt werden:

1. im Falle einer bescheinigten über achtstündige Reparatur des Fahrzeugs, mit detailliertem Kostenvoranschlag von einer Werkstatt gemäß den offiziellen Reparaturzeiten des Herstellers; der Mietwagen wird für die so bescheinigte Reparaturzeit zur Verfügung gestellt;
2. nach einem Raub oder Totaldiebstahl des Fahrzeugs, infolge der Anzeige bei den Behörden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die unter Punkt a) „Sofortiger Ersatzwagen“ und Punkt b) „Gewöhnlicher Ersatzwagen“ genannten Leistungen einzeln oder nacheinander genutzt werden können, wenn die in der jeweiligen Leistung festgelegten Bedingungen erfüllt sind.

Zur Inanspruchnahme dieser *Leistung* muss der *Versicherte* dem Autoverleiher einen gültigen Originalführerschein vorlegen.

**Die Leistung ist nicht wirksam für:**

- **Stillstand des Fahrzeuges wegen Durchführung der vom Hersteller vorgesehenen regelmäßigen Inspektionen;**
- **normale Wartungsarbeiten, deren Zeitaufwand nicht mit dem Zeitaufwand für die Reparatur des Schadens kumulierbar ist.**

### 7.1.12 Entsendung eines Taxis

**Die Leistung wird nur in Italien erbracht (einschließlich Republik von San Marino und Vatikanstadt).**

**Der Service ist wirksam, wenn die Erbringung der in Punkt 7.1.11 „Ersatzwagen“ angegebenen Leistung vorgesehen ist.**

**Es sind keine Taxikosten für andere als die unten angegebenen Fahrten und/oder die Aufteilung des verfügbaren Höchstbetrags vorgesehen.**

Formel A - Leistung nicht vorgesehen.

Formel B und Formel C

Falls der *Versicherte* sich zum Autoverleiher begeben muss, um den Ersatzwagen abzuholen oder zu einem von ihm gewählten Ort, stellt die *Organisationszentrale*, auf ausdrücklichen Antrag des *Versicherten* ein Taxi zur Verfügung, damit der *Versicherte* den gewählten Bestimmungsort erreichen kann.

**Die Gesellschaft übernimmt die Kosten bis zu einem Höchstbetrag von 50 Euro pro Schadenfall.**

Formel B Plus

1. Falls der *Versicherte* sich zum Autoverleiher begeben muss, um den Ersatzwagen abzuholen oder zu einem von ihm gewählten Ort, stellt die *Organisationszentrale*, auf ausdrücklichen Antrag des *Versicherten* ein Taxi zur Verfügung, damit der *Versicherte* den gewählten Bestimmungsort erreichen kann.
2. Nach Rückgabe des Ersatzwagens an den Autoverleiher stellt die *Organisationszentrale*, falls erforderlich, ein Taxi zur Verfügung, damit der *Versicherte* das reparierte Fahrzeug abholen kann.

Der *Versicherte* kann bei der *Organisationszentrale* individuell den in Punkt 1 oder Punkt 2 beschriebenen Taxidienst sowie beide Dienste unter Beachtung der in den einzelnen Punkten enthaltenen Einschränkungen anfordern.

**Die Gesellschaft übernimmt die Kosten bis zu einem Höchstbetrag von 50 Euro für jede Fahrt.**

Formel G

1. Wenn der *Versicherte* die Reise zu einem Ziel seiner Wahl fortsetzen möchte, kann er bei der *Organisationszentrale* ein Taxi anfordern, um das gewählte Ziel zu erreichen.

Die Leistung wird erbracht, sofern die in den nachstehenden Punkten 2 und 3 vorgesehenen Leistungen nicht beantragt wurden.

2. Falls der *Versicherte* sich zum Autoverleiher begeben muss, um den Ersatzwagen abzuholen, stellt die *Organisationszentrale*, auf ausdrücklichen Antrag des *Versicherten* ein Taxi zur Verfügung, damit der *Versicherte* den Autoverleih erreichen kann.
3. Nach Rückgabe des Ersatzwagens an den Autoverleih stellt die *Organisationszentrale*, falls erforderlich, ein Taxi zur Verfügung, damit der *Versicherte* das reparierte Fahrzeug selbst abholen kann.

Der *Versicherte* kann einzeln bei der *Organisationszentrale* den in Punkt 1, Punkt 2 oder Punkt 3 beschriebenen Taxidienst sowie alle Dienste unter Beachtung der in den einzelnen Punkten enthaltenen Einschränkungen anfordern.

**Die Gesellschaft übernimmt die Kosten bis zu höchstens 50 km pro Fahrt.**

### 7.1.13 Verlegung in ein anderes Krankenhaus

Wenn:

- der *Versicherte* Opfer eines *Unfalls* ist, der durch einen *Verkehrsunfall* verursacht wurde, an dem das versicherte Fahrzeug beteiligt ist; und
- der *Versicherte* an einer Krankheit leidet, die in den Heilanstalten seiner Wohnregion aufgrund objektiver und von Ärzten der *Organisationszentrale* nicht behandelt werden kann.

Erbringt die *Organisationszentrale*, nach erster Analyse der klinischen Situation durch den behandelnden Arzt, die folgenden Leistungen:

- a) Suche des für die Krankheit des *Versicherten* am besten ausgerüsteten italienischen oder ausländischen Pflegeinstituts gemäß Verfügbarkeit;
- b) Organisation des Transports des *Versicherten* mit dem für seinen Gesundheitszustand am besten geeigneten Transportmittel:
  - Krankenflugzeug (nur für den Transport in EU-Länder);
  - Linienflugzeug mit Unterbringung in der Economy Class, eventuell auf einer Krankenliege;
  - Zug mit Unterbringung in der 1. Klasse oder, falls erforderlich, im Schlafwagen;
  - Krankenwagen, ohne Kilometerbegrenzung.
- c) Betreuung des *Versicherten* während des Transports mit ärztlichem Personal oder Pflegepersonal, je nach den von den Ärzten der *Organisationszentrale* festgestellten Erfordernissen.

Die entsprechenden Kosten werden von der *Gesellschaft* übernommen.

**Der Leistungsanspruch gilt nicht für:**

- **Verletzungen, die nach dem Urteil der Ärzte der *Organisationszentrale* im Krankenhaus der Wohnregion des *Versicherten* behandelt werden können;**
- **Rehabilitationstherapien.**

### 7.1.14 Rücktransport aus dem Krankenhaus

Wenn der *Versicherte* nach Inanspruchnahme der in Punkt 7.1.13 „Verlegung in ein anderes Krankenhaus“ vorgesehenen *Leistung* aus dem Krankenhaus entlassen wird, organisiert die *Organisationszentrale* seine Rückkehr zu seinem Wohnort oder Domizil mit dem Transportmittel, das die Ärzte der *Organisationszentrale* für den Zustand des *Versicherten* für am besten geeignet halten:

- Linienflugzeug mit Unterbringung in der Economy Class, eventuell auf einer Krankenliege;
- Zug mit Unterbringung in der 1. Klasse oder, falls erforderlich, im Schlafwagen;
- Krankenwagen, ohne Kilometerbegrenzung.

Der Transport wird komplett von der *Organisationszentrale* organisiert und auf Kosten der *Gesellschaft* durchgeführt; die *Gesellschaft* übernimmt auch die Kosten für die medizinische oder pflegerische Betreuung während des Transports, soweit die Ärzte der *Organisationszentrale* diese für notwendig erachten.

### 7.1.15 Reise für die Abholung des Fahrzeuges

Ist das Fahrzeug nach einem *Brand*, einer *Panne*, einem *Unfall*, einem versuchten oder teilweisen *Diebstahl* oder einem versuchten *Raub für mehr als 36 Stunden in Italien oder 4 Tage im Ausland nicht fahrtüchtig*, oder wurde es im Falle des *Diebstahls* oder *Raub*s aufgefunden, und in allen Fällen, in denen das Fahrzeug nicht selbstständig fahren kann, stellt die *Organisationszentrale* dem *Versicherten* ein einfaches Flugticket (Economy Class) oder ein Bahnticket (1. Klasse) zur Verfügung, damit er das reparierte oder aufgefundene Fahrzeug abholen kann. Die *Gesellschaft* übernimmt die entsprechenden Kosten. Die Versicherung ist gültig, wenn sich der Schadenfall außerhalb des Wohnorts des *Versicherten* ereignet.

### 7.1.16 Rücktransport des Fahrzeuges durch Verladung

Wenn das versicherte Fahrzeug nach einem *Brand*, einer *Panne*, einem *Unfall*, einem versuchten oder teilweisen *Diebstahl* oder versuchten *Raub* nicht mehr fahrtüchtig ist und eine Reparatur von über 4 Arbeitstagen erfordert (dies muss durch eine Vertragswerkstatt des Herstellers bescheinigt werden; maßgeblich sind die offiziellen Reparaturzeiten des Herstellers), oder wenn das Fahrzeug nach einem *Diebstahl* oder *Raub* in nicht fahrtüchtigem Zustand aufgefunden wird, organisiert die *Organisationszentrale*, nach Absprache mit der beauftragten Reparaturwerkstatt, den Transport des Fahrzeug von seinem Standort zu einem zuvor mit dem *Versicherten* vereinbarten Ort.

Die entsprechenden Transportkosten sowie die Kosten für die Verwahrung des Fahrzeugs ab dem Datum der Meldung des *Schadenfalles* an die *Organisationszentrale* werden von der *Gesellschaft bis zu einem Höchstbetrag von 500 € pro Schadenfall und Versicherungsjahr übernommen*.

**Ist der *Handelswert* des Fahrzeuges nach dem *Schadenfall* geringer als die voraussichtlichen Transportkosten, veranlasst die *Organisationszentrale* die Bergung des Fahrzeugs. Die *Gesellschaft* übernimmt den Höchstbetrag, der dem *Handelswert* des Fahrzeugwracks nach dem *Schadenfall* entspricht. Den eventuell darüber hinausgehenden Betrag trägt der *Versicherte*.**

**Die Kosten für die Reparatur, die eventuelle Diagnose oder den Austausch von Fahrzeug- und Zubehörteilen trägt der *Versicherte*.**

**Die Versicherungsleistung wird nur erbracht, wenn sich der *Schadenfall* in Italien, in der Republik San Marino oder in der Vatikanstadt, jedoch außerhalb des Wohnorts des *Versicherten* ereignet.**

### 7.1.17 Rückreise der Fahrzeuginsassen - Fortsetzung der Reise

Ist das Fahrzeug nach einem *Brand*, einer *Panne*, einem *Unfall* einem versuchten oder teilweisen *Diebstahl* oder einem versuchten *Raub* für **über 36 Stunden in Italien oder über 4 Tage im Ausland nicht fahrtüchtig**, oder bei *Diebstahl* oder *Raub* des Fahrzeuges, ermöglicht die *Organisationszentrale* dem *Versicherten* die Fortsetzung der Reise bis zum Zielort oder die Rückkehr an den Wohnort in Italien durch Bereitstellung:

- eines Flugtickets in der Touristenklasse oder eines Bahntickets 1. Klasse,
- oder
- einen Mietwagens zur privaten Nutzung, ohne Fahrer, mit unbegrenzter Kilometerzahl und Hubraum von:
  - 1.200 ccm. (Formel B und Formel C);
  - 1.600 ccm. (Formel B Plus und Formel G).

**Die *Versicherung* übernimmt die entsprechenden Kosten für alle Insassen des Fahrzeugs (*Versicherter* und beförderte Personen) bis zu einem Höchstbetrag von 1.000 Euro pro *Schadenfall*.**

**Die *Versicherung* ist gültig, wenn sich der *Schadenfall* außerhalb des Wohnorts des *Versicherten* ereignet.**

### 7.1.18 Hotelkosten

Wenn das versicherte Fahrzeug nach einer *Panne*, einem *Unfall*, *Brand*, *Teildiebstahl* oder versuchten *Raub* fahruntüchtig ist **und die Versicherten zu mindestens einer Übernachtung gezwungen sind**, oder nach einem *Raub* oder *Diebstahl* des Fahrzeugs, sucht und bucht die *Organisationszentrale* ein Hotel; **die Kosten für die Übernachtung und das Frühstück werden von der Gesellschaft bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt 600 € pro Schadenfall für alle beteiligten Personen (Versicherter und beförderte Personen) getragen.**

**Die Versicherung ist gültig, wenn sich der Schadenfall außerhalb des Wohnorts des Versicherten ereignet.**

### 7.1.19 Bereitstellung eines Chauffeurs

Wird der *Versicherte* bei einem *Verkehrsunfall* verletzt und ist er nicht zum Lenken des Fahrzeugs in der Lage oder wird ihm der Führerschein entzogen und keiner der eventuellen Insassen kann ihn aus objektiven Gründen ersetzen, stellt die *Organisationszentrale* einen Chauffeur für die Überführung des versicherten Fahrzeuges und eventuell der Insassen auf kürzestem Wege an den Wohnort des *Versicherten* zur Verfügung.

Die Kosten für den Chauffeur werden von der *Gesellschaft* getragen. **Die Kosten für Benzin und allfällige Gebühren (Autobahn, Fähre usw.) trägt der Versicherte.**  
**Die Versicherung ist gültig, wenn sich der Schadenfall außerhalb des Wohnorts des Versicherten ereignet.**

### 7.1.20 Vorschuss der Kosten für lebenswichtige Bedürfnisse

Ist der *Versicherte* nach einer *Panne*, einem *Unfall*, *Brand*, teilweisen *Diebstahl* und versuchten *Raub* nicht in der Lage, unvorhergesehene Kosten direkt zu begleichen, werden dem *Versicherten* die Kosten für Rechnungen von der *Organisationszentrale* **bis zu einem Höchstbetrag von 1.500 Euro pro Schadenfall vorgestreckt.**

**Der Versicherte muss den Grund und die Höhe des benötigten Betrages sowie seine Aufenthaltsadresse mitteilen.**

Die Leistung ist nicht wirksam wenn der Devisentransfer ins Ausland die einschlägigen, in Italien oder in dem Land, in dem der *Versicherte* sich aufhält, geltenden Vorschriften verletzt. **Der Versicherte muss den vorgestreckten Betrag innerhalb von höchstens 60 Tagen ab dem Datum der Vorauszahlung zurückzahlen. Nach dieser Frist muss er neben der vorgestreckten Summe die Zinsen zum aktuellen gesetzlichen Satz bezahlen.**

**Die Versicherung ist gültig, wenn sich der Schadenfall außerhalb des Wohnorts des Versicherten ereignet.**

### 7.1.21 Übermittlung dringender Nachrichten

Wenn sich der *Versicherte* während der Reise mit Personen in Italien in Verbindung setzen muss und nicht die Möglichkeit hat, diese direkt zu kontaktieren, übermittelt die 24 Stunden am Tag aktive *Organisationszentrale* seine Nachricht. Die *Organisationszentrale* haftet nicht für den Inhalt der übermittelten Nachrichten.

**Die Versicherung ist gültig, wenn sich der Schadenfall außerhalb des Wohnorts des Versicherten ereignet.**

### 7.1.22 Reise eines Familienangehörigen

Wird der alleine reisende *Versicherte* nach einem *Verkehrsunfall*, in den das Fahrzeug verwickelt ist, ins Krankenhaus oder in eine Pflegeanstalt eingeliefert und kann er nach Aussage der Ärzte **frühestens nach sieben Tagen verlegt werden**, stellt die *Organisationszentrale* einem *Familienangehörigen* des *Versicherten*, der in Italien wohnhaft ist, ein Flugticket (Economy Class) oder ein Bahnticket (1. Klasse) für die Hin- und Rückreise zur Verfügung, damit der *Familienangehörige* den *Versicherten* im Krankenhaus besuchen kann.

**Die Versicherung ist gültig, wenn sich der Schadenfall außerhalb des Wohnorts des Versicherten ereignet.**

### 7.1.23 Krankenrücktransport

Muss der *Versicherte* nach einem *Verkehrsunfall*, in den das Fahrzeug verwickelt ist, aufgrund seines Gesundheitszustandes, der durch direkte Kontakte und/oder andere Kommunikationsmittel zwischen den Ärzten der *Organisationszentrale* und dem behandelnden Arzt vor Ort festgestellt wird, in ein entsprechend ausgestattetes Krankenhaus in Italien oder an seinen Wohnort in Italien verlegt werden muss, veranlasst die *Organisationszentrale* den Transport mit dem Verkehrsmittel, das ihre Ärzte aufgrund des Gesundheitszustandes des *Versicherten* für am besten geeignet halten:

- Sanitätsflugzeug;
- Linienflugzeug mit Unterbringung in der Economy Class, eventuell auf einer Krankenliege;
- Zug mit Unterbringung in der 1. Klasse oder, falls erforderlich, im Schlafwagen;
- Krankenwagen (ohne Kilometerbegrenzung).

Der Transport wird komplett von der *Organisationszentrale* organisiert und auf Kosten der *Gesellschaft* durchgeführt; die Gesellschaft übernimmt auch die Kosten für die medizinische oder pflegerische Betreuung während des Transports, soweit die Ärzte der *Organisationszentrale* diese für notwendig erachten. **Die Organisationszentrale nutzt das Sanitätsflugzeug ausschließlich bei Schadenfällen, die sich in europäischen Ländern ereignen.**

**Wenn die Gesellschaft auf ihre Kosten den Rücktransport des Versicherten veranlasst hat, kann sie von diesem das nicht benutzte Flugticket, Bahnticket usw. verlangen, sofern er im Besitz eines solchen ist.**

**Kein Anspruch auf diese Leistung besteht bei Gebrechen oder Verletzungen, die nach Beurteilung der Ärzte der Organisationszentrale vor Ort behandelt werden können oder die den Versicherten nicht an der Fortsetzung der Reise hindern. Bei Selbstentlassung aus dem Krankenhaus auf Betreiben des Versicherten oder seiner Familienangehörigen gegen den Rat der behandelnden Ärzte ist die Leistung ebenfalls nicht wirksam.**

**Die Versicherung ist gültig, wenn sich der Schadenfall außerhalb des Wohnorts des Versicherten ereignet.**

### 7.1.24 Rücktransport mit einem Familienangehörigen

Falls bei Inanspruchnahme der Leistung aus dem Punkt 7.1.23 „Krankenrücktransport“ die Ärzte der *Organisationszentrale* die ärztliche Betreuung während der Reise nicht als notwendig ansehen, veranlasst die *Organisationszentrale* die Rückreise eines vor Ort anwesenden *Familienangehörigen* des *Versicherten* mit demselben Verkehrsmittel.

**Die Gesellschaft übernimmt die entsprechenden Kosten bis zu einem Höchstbetrag von 300 Euro.**

**Wenn die Gesellschaft auf ihre Kosten den Rücktransport des Familienangehörigen des Versicherten veranlasst hat, kann sie von diesem das nicht benutzte Flugticket, Bahnticket usw. verlangen, sofern er im Besitz eines solchen ist.**

**Die Versicherung ist gültig, wenn sich der Schadenfall außerhalb des Wohnorts des Versicherten ereignet.**

### 7.1.25 Begleitung Minderjähriger

Reist der *Versicherte* mit Kindern unter 15 Jahren und ist er nach einem *Verkehrsunfall*, in den das Fahrzeug verwickelt ist, nicht in der Lage, sich um die minderjährigen Kinder zu kümmern, stellt die *Organisationszentrale* einem in Italien wohnhaften *Familienangehörigen*

ein Flugticket (Economy Class) oder Bahnticket (1. Klasse) für die Hin- und Rückreise zur Verfügung, damit er zu den minderjährigen Kindern reisen, sich um sie kümmern und sie an ihren Wohnort in Italien zurückbringen kann.

**Die Bezahlung der Aufenthaltskosten des Familienangehörigen ist nicht vorgesehen.**

**Der Versicherte muss Namen, Adresse und Telefonnummer des Familienangehörigen angeben, damit die Organisationszentrale ihn benachrichtigen und die Reise organisieren kann.**

**Die Versicherung ist gültig, wenn sich der Schadenfall außerhalb des Wohnorts des Versicherten ereignet.**

#### 7.1.26 Überführung des Leichnams

Stirbt der Versicherte nach einem *Verkehrsunfall*, in den das Fahrzeug verwickelt ist, organisiert die *Organisationszentrale* die Rückführung des Leichnams an den Bestattungsort in Italien. **Die Gesellschaft übernimmt die entsprechenden Kosten bis zu einem Höchstbetrag von 5.000 Euro pro Schadenfall, auch wenn mehrere Versicherte betroffen sind. Wenn diese Leistung mit einer höheren Ausgabe verbunden ist, wird sie ab dem Zeitpunkt wirksam, in dem die Organisationszentrale in Italien Sicherheiten von Banken oder anderer Art erhalten hat, die sie als geeignet ansieht.**

**Die Kosten der Beerdigung und der eventuellen Bergung des Leichnams sind ausgeschlossen.**

**Die Versicherung ist gültig, wenn sich der Schadenfall außerhalb des Wohnorts des Versicherten ereignet.**

#### 7.1.27 Rücktransport des Fahrzeuges durch Verladung

Wenn das versicherte Fahrzeug nach einer *Panne*, einem *Brand*, *Unfall*, versuchten oder teilweisen *Diebstahl* oder versuchten *Raub* nicht mehr fahrtüchtig ist und eine Reparatur von mehr als 4 Arbeitstagen erfordert (dies muss mit einem detaillierten Kostenvoranschlag einer Vertragswerkstatt des Herstellers bescheinigt werden; maßgeblich sind die offiziellen Reparaturzeiten des Herstellers), oder wenn das Fahrzeug nach einem kompletten *Diebstahl* oder *Raub* in nicht fahrtüchtigem Zustand aufgefunden wird, organisiert die *Organisationszentrale*, nach Absprache mit der beauftragten Reparaturwerkstatt, den Transport des Fahrzeuges von seinem Standort zu einem zuvor mit dem *Versicherten* vereinbarten Ort.

Die Kosten für den Transport und für die Einstellung im Ausland ab dem Datum der Meldung des *Schadenfalles* an die *Organisationszentrale* werden von der *Gesellschaft* übernommen, bis maximal in Höhe des Restwerts des Fahrzeugwracks nach Eintritt des *Schadenfalles*, dessen Betrag von den Technikern der *Organisationszentrale* unter Bezugnahme auf den durchschnittlichen Handelswert des Fahrzeugwracks bestimmt wird. Der eventuell über die von der *Gesellschaft* bezahlte Summe und die Gesamtkosten für den Transport hinausgehenden Betrag trägt der *Versicherte*, wie auch die Kosten für Zollgebühren sowie für die Reparatur oder den Austausch von Fahrzeug- und Zubehörteilen.

**Ausgeschlossen von der Leistung ist der Fall, in dem das Ausmaß des Schadens die Fortsetzung der Reise nicht verhindert.**

**Die Versicherungsleistung wird nur erbracht, wenn der Schadenfall im Ausland eintritt (außerhalb von Italien, der Republik San Marino und der Vatikanstadt).**

#### 7.1.28 Gesetzlicher Eigentumsübergang

Wenn in den von Punkt 7.1.27 „Rücktransport des Fahrzeuges durch Verladung“ vorgesehenen Fällen der *Handelswert* des versicherten Fahrzeuges nach dem *Schadenfall* geringer ist als die voraussichtlichen Transportkosten nach Italien, veranlasst die *Organisationszentrale*, alternativ zu der in Punkt 7.1.27 „Rücktransport des Fahrzeuges durch Verladung“ vorgesehenen Leistung, die Verschrottung des Fahrzeuges und, sofern dies vor Ort nicht möglich ist, den eventuellen Transport außerhalb der Grenzen des Staates, in dem sich das Fahrzeug befindet, um die Verschrottung

zu ermöglichen. Die *Gesellschaft* übernimmt die entsprechenden Verwaltungs-, Organisations- und eventuellen Transportkosten.

**Der Versicherte trägt die Kosten für die eventuell zur Abwicklung der mit dem Besitzverlust verbundene Formalitäten erforderliche Dokumentation und für alle anderen Unterlagen, die vom Versicherten selbst in Italien angefordert werden müssen.**

**Die Versicherungsleistung wird nur erbracht, wenn der Schadenfall im Ausland eintritt (außerhalb von Italien, der Republik San Marino und der Vatikanstadt).**

#### 7.1.29 Verlängerung des Aufenthalts

Wenn der *Versicherte* nach einem *Unfall* oder einer durch ärztliches Attest bescheinigten plötzlichen Krankheit zum vorgesehenen Datum nicht die Rückreise zu seinem Wohnort in Italien antreten kann, organisiert die *Organisationszentrale*, nach Erhalt der entsprechenden Mitteilung, die Verlängerung des Aufenthalts im Hotel (Übernachtung und Frühstück). **Die Gesellschaft übernimmt die entsprechenden Kosten für bis zu zehn Tagen nach dem für die Rückreise festgelegten Datum und bis zu einem Höchstbetrag von 600 Euro pro Schadenfall.**

**Bei seiner Rückkehr muss der Versicherte alle nötigen Unterlagen für die Rechtfertigung der Verlängerung seines Aufenthalts vorlegen.**

#### 7.1.30 Rechtskostenvorschuss

Bei Festnahme, Verhaftung oder drohender Verhaftung des *Versicherten* nach einem *Verkehrsunfall*, in den das Fahrzeug verwickelt ist, werden die Anwaltskosten, wenn der *Versicherte* diese nicht direkt bezahlen kann, bis zu einem Höchstbetrag von 2.500 Euro als Darlehen von der *Organisationszentrale* vorgestreckt.

Die Leistung ist nicht wirksam wenn der Devisentransfer ins Ausland die einschlägigen, in Italien oder in dem Land, in dem der *Versicherte* sich aufhält geltenden Vorschriften verletzt. Der *Versicherte* muss den vorgestreckten Betrag innerhalb von höchstens 60 Tagen ab dem Datum der Vorauszahlung zurückzahlen. Nach dieser Frist muss er neben der vorgestreckten Summe die Zinsen zum aktuellen gesetzlichen Satz bezahlen.

**Die Versicherungsleistung wird nur erbracht, wenn der Schadenfall im Ausland eintritt (außerhalb von Italien, der Republik San Marino und der Vatikanstadt).**

#### 7.1.31 Bereitstellung eines Dolmetschers

Benötigt der *Versicherte* bei Festnahme, Verhaftung oder drohender Verhaftung nach einem *Verkehrsunfall*, in den das Fahrzeug verwickelt ist, einen Dolmetscher, entsendet die *Organisationszentrale* eine entsprechende Person **und die Gesellschaft übernimmt das Honorar des Dolmetschers für bis zu 8 Arbeitsstunden.**

**Die Versicherungsleistung wird nur erbracht, wenn der Schadenfall im Ausland eintritt (außerhalb von Italien, der Republik San Marino und der Vatikanstadt).**

#### 7.1.32 Bevorschussung der Arzt-, Operations-, Arzneimittel- und Krankenhauskosten

Wird der *Versicherte* bei einem *Verkehrsunfall*, in den das Fahrzeug verwickelt ist, verletzt und muss er für unerwartete Arzt-, Operations- und Arzneimittelkosten aufkommen, die er nicht direkt und sofort begleichen kann, werden die Rechnungen für den *Versicherten* bis zu einem Höchstbetrag von 6.000 Euro pro *Schadenfall* von der *Organisationszentrale* vorgestreckt.

Die Leistung ist nicht wirksam wenn der Devisentransfer ins Ausland die einschlägigen, in Italien oder in dem Land, in dem der *Versicherte* sich aufhält geltenden Vorschriften verletzt. Der *Versicherte* muss den vorgestreckten Betrag innerhalb von höchstens 60 Tagen ab dem Datum der Vorauszahlung zurückzahlen. Nach dieser Frist muss er neben der

vorgestreckten Summe die Zinsen zum aktuellen gesetzlichen Satz bezahlen.

**Die Versicherungsleistung wird nur erbracht, wenn der Schadenfall im Ausland eintritt (außerhalb von Italien, der Republik San Marino und der Vatikanstadt).**

#### 7.1.33 Beschaffung von Dokumenten bei Totaldiebstahl

Falls der *Versicherte* nach einem *Totaldiebstahl* des Fahrzeugs die Hilfe der *Organisationszentrale* bei der Beschaffung folgender Dokumente in Anspruch nehmen will:

- allgemeiner oder historischer chronologischer Auszug des Fahrzeugs,
- Besitzverlust,

muss er der *Organisationszentrale* das Fahrzeugkennzeichen mitteilen und die von der zuständigen Behörde an den *Versicherten* ausgehändigte Diebstahlanzeige im Original zustellen.

Die *Organisationszentrale* besorgt daraufhin über ihre Beauftragten die besagten Dokumente bei den zuständigen Behörden und sendet sie an den *Versicherten*.

**Die *Organisationszentrale* kann vom *Versicherten* alle weiteren, zur vollständigen Abwicklung des Service notwendig erachteten Unterlagen verlangen, die der *Versicherte* vollständig einzureichen hat.**

Die entsprechenden Kosten werden von der *Gesellschaft* übernommen.

#### 7.1.34 Einsatz eines Krankenpflegers zu Hause

Muss der *Versicherte* in der Woche nach der Rückkehr aus dem Krankenhaus nach einem Verkehrsunfall, in den das versicherte Fahrzeug verwickelt war, von einem/einer Krankenpfleger/in unterstützt werden, stellt die *Organisationszentrale* dem *Versicherten*, sofern vor Ort verfügbar, direkt eine/n Krankenpfleger/in zur Verfügung, wobei die *Gesellschaft* die Kosten bis zu einem Höchstbetrag von 300 Euro pro Schadenfall trägt.

#### 7.1.35 Einsatz eines Physiotherapeuten zu Hause

Falls der *Versicherte* aufgrund eines Traumas oder einfacher Brüche infolge eines Verkehrsunfalls, in den das versicherte Fahrzeug verwickelt war, die Hilfe eines Physiotherapeuten zu Hause benötigt, schickt die *Organisationszentrale* einen Physiotherapeuten in die Wohnung des *Versicherten*, sofern vor Ort verfügbar, wobei die *Gesellschaft* die entsprechenden Kosten bis zu einem Höchstbetrag von 300 Euro pro Schadenfall übernimmt.

#### 7.1.36 Einsatz einer Haushaltshilfe

Falls der *Versicherte* nach einem *Verkehrsunfall*, in den das versicherte Fahrzeug verwickelt war, für einen Zeitraum von mehr als 3 Tagen in eine Pflegeeinrichtung eingewiesen wurde und vorübergehend behindert ist und daher nicht in der Lage ist, die wichtigsten häuslichen Tätigkeiten zu verrichten, nennt die *Organisationszentrale* den Namen einer Haushaltshilfe in dem Gebiet, in dem sich der *Versicherte* befindet, in Übereinstimmung mit der örtlichen Verfügbarkeit, **wobei die *Gesellschaft* die entsprechenden Kosten bis zu einem Höchstbetrag von 150 Euro pro *Schadenfall* übernimmt.**

### 7.2 Für alle Vertragsformen gültige Leistungsregulierung

Die Versicherungsleistung wird auf folgende Weise erbracht:

- **nicht mehr als einmal pro Leistungsart für den einzelnen *Schadenfall*, für höchstens drei *Schadenfälle* pro Leistungsart und Versicherungsjahr;**
- **für maximale 60 Tage für jeden längeren Auslandsaufenthalt im Laufe des Gültigkeitsjahres des Versicherungsschutzes;**

- **die *Gesellschaft* ist nicht verpflichtet, *Entschädigungen* oder Ersatzleistungen irgendwelcher Art als Ausgleich zu erbringen, wenn der *Versicherte* eine oder mehrere Leistungen nicht in Anspruch nimmt;**
- **die *Organisationszentrale* haftet nicht für Schäden, die durch die Einschaltung der Behörden des Landes verursacht wurden, in dem der Service erbracht wurde oder die infolge anderer zufälliger oder unvorhersehbarer Umstände entstehen;**
- **alle Überschüsse zu den in den einzelnen Leistungen vorgesehenen *Höchstbeträgen* so wie alle vorgestreckten Geldbeträge, die in diesen Leistungen vorgesehen sind, werden in Übereinstimmung mit den Bestimmungen zum Devisentransfer gewährt, die in Italien und in dem Land, in dem sich der *Versicherte* gerade aufhält, gültig sind. Die Vorschüsse werden unter der Bedingung gewährt, dass der *Versicherte*, auch durch eine von ihm beauftragte Person, der *Organisationszentrale* angemessene Sicherheiten für die Rückerstattung aller vorgestreckten Beträge liefern kann. Der *Versicherte* ist zur Rückzahlung der vorgestreckten Summen innerhalb 60 Tagen ab dem Datum der Vorauszahlung verpflichtet. Nach Ablauf dieser Frist muss der *Versicherte* neben der vorgestreckten Summe auch Zinsen zum aktuellen gesetzlichen Zinssatz bezahlen;**
- **aktiviert der *Versicherte* die gleiche Deckung bei einer anderen *Gesellschaft*, werden die Leistungen, innerhalb der vorgesehenen Einschränkungen und Bedingungen, ausschließlich als Erstattung gegenüber dem *Versicherten* für ihm eventuell von der Versicherungsgesellschaft, die die Leistung erbracht hat, in Rechnung gestellten höheren Kosten wirksam;**
- **die für jede Leistung angegebenen *Höchstbeträge* verstehen sich vor Abzug von Steuern oder anderen vom Gesetz festgelegten Abgaben;**
- **gemäß den Bestimmungen von Art. 2952 des italienischen ZGB verjähren sämtliche Ansprüche gegenüber der *Gesellschaft* innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach dem Datum des *Schadenfalles*, der dem Leistungsanspruch zugrunde liegt.**

Soweit hier nicht ausdrücklich geregelt, gelten die gesetzlichen Bestimmungen und Bedingungen, die in Abschnitt 1 „Für alle Versicherungsdeckungen geltende Bedingungen“ aufgeführt sind.

## Wo gilt die Versicherungsdeckung?



### 7.3 Territorialer Geltungsbereich

Sofern im Rahmen der einzelnen Leistungen nicht anders angegeben, gilt die Assistance-Versicherung in Italien (einschließlich Republik von San Marino und Vatikanstadt), den Ländern der Europäischen Union, Norwegen, Island, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Ungarn, Monaco, Kroatien, Slowenien, der Schweiz, Andorra und in Drittländern, in denen durch Ausstellung des speziellen *Auslandsschutzbriefts* die *Haftpflichtversicherung* für dasselbe Fahrzeug gültig ist.

## Was ist nicht versichert?



### 7.4 Ausschlüsse

Die Leistungen werden nicht erbracht:

- a) für **Schadenfälle** infolge von **Kriegshandlungen, Revolution, Aufruhr, Volksbewegungen, Plünderungen, Terrorismus, Streik, Erdbeben, Unwetter, die Merkmale von Naturkatastrophen aufweisen oder Phänomenen der Atomkernumwandlung und Strahlungen aufgrund der künstlichen Beschleunigung atomarer Teilchen;**
- b) für **Schadenfällen mit Vorsatz des Versicherten, einschließlich Selbstmord oder versuchter Selbstmord;**
- c) für **Schadenfälle** infolge von **Missbrauch von Alkohol oder Psychopharmaka sowie nicht therapeutischer Konsum von Suchtmitteln oder Halluzinogenen;**
- d) in **Ländern, die sich im erklärten oder faktischen Kriegszustand befinden, wozu die auf der Website <http://watch.exclusive-analysis.com/lists/cargo> angegebenen Länder gehören, deren Risikograd gleich oder höher 4.0 ist. Außerdem gelten die Länder als in erklärtem oder faktischem Kriegszustand, deren Kriegszustand öffentlich erklärt wurde.**
- e) für **Schadenfälle** während der Teilnahme des Fahrzeugs an **offiziellen Wettrennen oder sportlichen Wettbewerben, an den damit verbundenen Trainingsfahrten und an den im jeweiligen Wettbewerbsreglement vorgesehenen Vor- und Endprüfungen;**
- f) unter **außergewöhnlichen Umständen von solchem Ausmaß und solcher Schwere, dass restriktive Maßnahmen durch die zuständigen (nationalen und/oder internationalen) Behörden erforderlich werden, um das Risiko für die Zivilbevölkerung zu verringern. Nur als Beispiel und nicht beschränkt auf: Schließung von Schulen und öffentlichen Bereichen, Einschränkung des öffentlichen Verkehrs in der Stadt, Beschränkung des Flugverkehrs. Demzufolge sind alle durch die Organisationszentrale erbrachten Leistungen in Übereinstimmung mit und innerhalb der durch die Gesetze und/oder nationalen und internationalen Verwaltungsbestimmungen festgelegten Grenzen zu erbringen, außer in Fällen höherer Gewalt;**
- g) für **Fahrzeuge, die für Spezial-, Sonder-, Schwer- und Leberdientransporte eingesetzt werden;**
- h) in allen Fällen, in denen die Bedingungen kein sicheres Eingreifen des Rettungsfahrzeugs zulassen;
- i) für den Fall, dass der **Versicherte** einen Mietwagen beantragt und keine Kreditkarte verfügbar ist oder es nicht möglich ist, einen mindestens 21 Jahre alten Fahrer zu identifizieren.

Wird die Leistung eines Mietwagens erbracht, gehen folgende Kosten stets zu Lasten des **Versicherten**:

- alle Kosten, die vom Autovermieter im Falle der Rückgabe des Mietwagens in einem anderen Zentrum als dem, in dem die Abholung stattfand, in Rechnung gestellt werden können;
- die Kosten für Benzin und Maut (Autobahn, Fähre usw.);
- die Kosten für nicht gesetzlich vorgeschriebenen **Versicherungen** sowie die entsprechenden, vom Autovermieter geforderten **Selbstbehalte**;
- vom Autoverleih geforderte Kautionen müssen direkt vom **Versicherten** bezahlt werden;
- eventuelle, die genehmigte Dauer überschreitende Zusatztage, die in jedem Fall mit der **Organisationszentrale** abgesprochen werden müssen.

## Was tun im Schadenfall?



### 7.5 Schadensmeldung

Um die Assistance-Leistungen in Anspruch nehmen zu können, muss sich der **Versicherte**, egal wo er sich befindet und zu jeder Zeit, direkt an die **Organisationszentrale** wenden, die **rund um die Uhr** aktiv ist:

- indem er die gebührenfreie Rufnummer **800-181515** (nur in Italien gültig) oder die Nummer +39. 015-2559790 (in Italien und im Ausland gültig) anruft.

oder wenn es ihm nicht möglich ist, anzurufen, auf einem der folgenden Wege schriftlich:

- per E-Mail an [assistenza@mapfre.com](mailto:assistenza@mapfre.com)
- per Fax an die Nummer 015-2559604
- auf dem Postweg an MAPFRE ASISTENCIA S.A. - Strada Trossi 66 - 13871 Verrone (BI)

Auf jeden Fall sind **folgende Angaben genau mitzuteilen**:

1. **die Art der Service-Leistung, die er benötigt;**
2. **das Nummernschild des Fahrzeugs;**
3. **Vor- und Zuname;**
4. **Nummer der Police;**
5. **Adresse des Aufenthaltsortes;**
6. **Die Telefonnummer**, unter der die **Organisationszentrale** ihn im Laufe der Assistance-Leistungen zurückrufen kann.

Der **Versicherte** ist verpflichtet, jeden Einsatz bei der **Organisationszentrale** anzufordern, die direkt eingreifen kann oder die de Einsatz anderer ausdrücklich genehmigen muss.

**Wenn sich der Versicherte bei Eintritt des Schadenfalles nicht an die Organisationszentrale wendet, verliert er das Recht auf die Inanspruchnahme der Assistance-Leistungen**, außer in Fällen von nachgewiesener und objektiver höherer Gewalt.

Der **Versicherte** ist verpflichtet:

- der **Organisationszentrale** alle für die **Abwicklung der Assistance-Leistung** erforderlichen Unterlagen zur Verfügung stellen;
- der **Organisationszentrale**, falls verlangt, die **Originale (keine Fotokopien) der Spesenbelege (Rechnungen, Steuerbelege und andere Belege)** zuzusenden.

Der **Versicherte** entbindet im Zusammenhang mit den **Schadenfällen**, die den Gegenstand dieser **Versicherung** bilden, die **Ärzte**, die ihn nach oder auch vor dem **Schadenfall** untersuchen oder behandeln, von der beruflichen Schweigepflicht gegenüber der **Organisationszentrale** und/oder den eventuell mit der **Untersuchung des Schadenfalles** beauftragten Justizbehörden.

Der **Versicherte**, dem infolge der Unterzeichnung von Verträgen mit einem anderen **Versicherer** ähnliche **Leistungen**, wie die hier aufgeführten zustehen, **muss den Schadenfall jedem Versicherer und insbesondere der Gesellschaft innerhalb von drei Tagen mitteilen, unter Androhung der Verwirkung gemäß Artikel 1910 des ital. ZGB.**

# Tabelle 1 - Pannendienst / Abschleppdienst / Einstellung

**Lesehilfe:** Die gedeckten Ereignisse und die übrigen Bedingungen in der nachstehenden Tabelle sind nur in Bezug auf die Form des aktiven Versicherungsschutzes für das versicherte Fahrzeug zu betrachten.

		FORMEL A			FORMEL B / FORMEL C			FORMEL B PLUS / FORMEL G		
		Pannendienst	Abschleppdienst	Einstellung	Pannendienst	Abschleppdienst	Einstellung	Pannendienst	Abschleppdienst	Einstellung
Höchstbetrag		200 €	200 €	72 h	700 €	700 €	72 h	700 €	700 €	72 h
Gedeckte Ereignisse	Panne	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
	Unfall/Brand	nein	ja	ja	nein	ja	ja	nein	ja	ja
	Teilweiser Diebstahl/ Versuchter Raub	nein	ja	ja	nein	ja	ja	nein	ja	ja
	Wiederauffindung nach Raub oder Totaldiebstahl	nein	ja	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
	Reifenpanne (Loch, Riss oder Bersten)	nein	nein	nein	ja	ja	nein	ja	ja	nein
	Panne - Reifenpanne/Loch/Riss oder Bersten des/der Reifen des Anhängers im Transit ohne eigenes Nummernschild	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	nein
	Arbeitskosten bei Reifenpanne (Loch, Riss oder Bersten)	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein
	leerer Tank	nein	nein	nein	ja	ja	nein	ja	ja	nein
	Tankfehler	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
	Verlust/Diebstahl/Defekt/ Versagen der Schlüssel	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
	Vergessen im Innenraum des Fahrzeugs	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
	Montage von Schneeketten	nein	nein	nein	ja	ja	nein	ja	ja	nein
	Blockierung des Schlosses durch Einfrieren	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	ja
	Blockierung des Schlosses durch teilweisen oder versuchten Diebstahl	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	ja
	gefrorener Kraftstoff	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
	Vorsätzliche nicht massenhafte* Beschädigung (sog. Vandalismus)	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
nicht massenhafte* Naturereignisse	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	
Auswählbarer Zielort		-	nein	-	-	ja	-	-	ja	-
Begrenzung des auswählbaren Zielorts		-	-	-	-	15 km vom stillste- henden Fahrzeug	-	-	50 km vom stillste- henden Fahrzeug	-

\* Nicht massenhafte Ereignisse sind Ereignisse, die nicht eine Vielzahl von Fahrzeugen betreffen, sondern nur das versicherte Fahrzeug.

# Tabelle 2 - Ersatzwagen

**Lesehilfe:** Die gedeckten Ereignisse und die übrigen Bedingungen in der nachstehenden Tabelle sind nur in Bezug auf die Form des aktiven Versicherungsschutzes für das Fahrzeug zu betrachten.

		FORMEL B	FORMEL C	FORMEL B PLUS	FORMEL G
Gedeckte Ereignisse	Panne/Unfall/Brand	ja	ja	ja	ja
	Teilweiser Diebstahl/Versuchter Raub	ja	ja	ja	ja
	Raub oder Totaldiebstahl	ja	ja	ja	ja
	Tankfehler	ja	ja	ja	ja
	Verlust/Diebstahl/Defekt/Versagen der Schlüssel	nein	nein	ja	ja
	Vergessen im Innenraum des Fahrzeugs	nein	nein	ja	ja
	Blockierung des Schlosses durch Einfrieren	nein	nein	ja	ja
	Blockierung des Schlosses durch teilweisen oder versuchten Diebstahl	nein	nein	ja	ja
	gefrorener Kraftstoff	nein	nein	ja	ja
	Vorsätzliche nicht massenhafte Beschädigung (sog. Vandalismus)*	nein	nein	ja	ja
	nicht massenhafte* Naturereignisse	nein	nein	ja	ja
Hubraum des Ersatzwagens		1.200 ccm	2.000 ccm	1.200 ccm	2.000 ccm
<b>Sofortiger Ersatzwagen</b>		nein	nein	ja	ja
Wann kann man es beantragen		-	-	- gegen den Stillstand des Fahrzeugs (Samstag, Sonntag und Feiertage) - gedecktes Ereignis ab 17.00 Uhr am Tag vor Samstag, Sonntag oder Feiertag	- gegen den Stillstand des Fahrzeugs an Werk- und Feiertagen
Maximale Mietdauer		-	-	2 aufeinanderfolgende Tage	3 aufeinanderfolgende Tage
Rückgabebedingung		-	-	- am ersten verfügbaren Wochentag; - innerhalb der von der Organisationszentrale angegebenen Zeit; in jedem Fall spätestens um 18.00 Uhr	
<b>Gewöhnlicher Ersatzwagen</b>		ja	ja	ja	ja
Wann kann man es beantragen		gegen die Dokumentation, die den im Rahmen der spezifischen Dienstleistung beschriebenen Mietbedingungen entspricht			
Maximale Mietdauer	im Falle einer Fahrzeugreparatur	7 aufeinanderfolgende Tage	15 aufeinanderfolgende Tage	7 aufeinanderfolgende Tage	15 aufeinanderfolgende Tage
	Totaldiebstahl und -raub		30 aufeinanderfolgende Tage		30 aufeinanderfolgende Tage
Rückgabebedingung		- an dem Tag und zu der Zeit, die von der Organisationszentrale angegeben sind		- bei Werktagen: an dem Tag und zu der Zeit, die in der Organisationszentrale angegeben sind; - bei Feiertagen: am ersten verfügbaren Werktag zu der in der Organisationszentrale angegebenen Zeit	

\* Nicht massenhafte Ereignisse sind Ereignisse, die nicht eine Vielzahl von Fahrzeugen betreffen, sondern nur das versicherte Fahrzeug.

# Abschnitt 8 - Haftpflicht Mobilität und Privatleben

Die Versicherung ist nur gültig, wenn in der Police inbegriffen.

## Was ist versichert und wie?



### 8.1 Gegenstand der Versicherung

Die *Gesellschaft* gewährleistet die *Entschädigung* der Beträge (Kapital, Zinsen und Kosten), die der *Versicherungsnehmer* oder seine *Familienangehörigen* als gesetzlich Haftpflichtige für ungewollt Dritten zugefügte Schäden, Tod, Körperverletzungen, und Schäden an Sachen und Tieren zahlen müssen, infolge von:

- a) eines im Zusammenhang mit der Haltung der *Wohnung* eingetretenen Ereignisses, in der der *Versicherungsnehmer* seinen Wohnsitz hat. Der Versicherungsschutz ist auch auf die Haltung weiterer *Wohnungen* erweitert, sofern diese vom *Versicherungsnehmer* oder einem seiner *Familienangehörigen* für einen Zeitraum von nicht mehr als drei Monaten für touristische Zwecke gemietet wurde.

**Wenn die versicherten Wohnungen Teil eines Mehrfamilienhauses sind, umfasst die Versicherung sowohl die Haftpflicht für die Schäden, für die die Versicherten selbst haften, als auch die Haftpflicht für Schäden, für die sie anteilmäßig haften, unter Ausschluss höherer Kosten, die eventuell aus solidarischen Verpflichtungen mit anderen Wohnungseigentümern entstehen.**

**Falls das Mehrfamilienhaus oder die Wohnung schon bei einer anderen Haftpflichtversicherung versichert sind, wird die vorliegende Versicherungsdeckung als Zweitrisiko geleistet, d.h. für die die Deckungssummen der anderen Versicherung übersteigenden Beträge.**

- b) eines Ereignisses im Zusammenhang mit ihrem Privatleben bzw. dem von minderjährigen *Familienangehörigen*, anvertrauten Minderjährigen sowie Haushaltshilfen und Pflegern, Babysittern und Au-Pairs bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten für die versicherten Personen.

Die *Versicherung* ist auch für die Haftpflicht wirksam, die den versicherten Personen entsteht infolge:

1. der Verabreichung von Speisen oder Getränken;
2. des Eigentums und der Benutzung von Rollstühlen für Behinderte, auch wenn diese durch einen Elektromotor angetrieben sind, und *Elektrofahrrädern*, wie in der Europäischen Richtlinie 2002/24/EG festgelegt. **Der Versicherungsschutz wird unter der Bedingung geleistet, dass für die vorgenannten Fahrzeuge keine gesetzliche Versicherungspflicht besteht;**
3. des Fahrens von Motorfahrzeugen, entgegen dem Willen der Eltern und unter Verletzung der gesetzlichen Vorschriften zur Fahrerlaubnis, durch Minderjährige, für die der *Versicherte* oder die *Familienangehörigen* laut Gesetz haften;
4. des Eigentums und der Benutzung von Wassersport-Fahrzeugen ohne Motor, **mit einer Höchstlänge über alles von 7,50 Metern, für die keine gesetzliche Versicherungspflicht gemäß ital. Schifffahrtsordnung besteht. Falls eine andere Haftpflichtversicherung wirksam ist, wird der Versicherungsschutz als Zweitrisiko geleistet, d.h. für die die Deckungssummen der anderen Versicherung übersteigenden Beträge;**
5. des Eigentums und der Benutzung von Motorspielzeug, Golfwagen, Gartengeräten oder Schneepflügen, **für die keine gesetzliche Versicherungspflicht besteht;**
6. des vom Gesetz Nr. 184 vom 4. Mai 1983 i.d.g.F. geregelten Sorgerechts für Minderjährige;
7. der Verwendung von Flugmodellen, auch mit Motor, wie in der ENAC-Verordnung vom 16.12.2013 i.d.g.F. festgelegt;

8. des Besitzes, der Haltung, der Führung und der Nutzung von *Haustieren*;
9. der Ausübung von ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Die *Versicherung* erstreckt sich außerdem:

- auf die Haftpflicht für Schäden an Dritten anderer Personen als der Versicherten, denen die minderjährigen oder nicht rechtsfähigen *Familienangehörige* der versicherten Personen vorübergehend anvertraut wurden. **Ausgeschlossen bleiben die von den anvertrauten Personen selbst erlittenen Schäden;**
- auf die Haftpflicht für Schäden an Dritten anderer Personen als der Versicherten, denen die *Haustiere*, die Eigentum der versicherten Personen sind, vorübergehend anvertraut wurden. **Ausgeschlossen bleiben die Schäden an den Tieren selbst.**

**Falls die Personen, denen die Betreuung anvertraut wurde, bei einer anderen Haftpflichtversicherung versichert sind, wird der Versicherungsschutz als Zweitrisiko geleistet, d.h. für die die Deckungssummen der anderen Versicherung übersteigenden Beträge.**

Der Versicherungsschutz ist innerhalb der in der *Police* angegebenen *Deckungsgrenzen* wirksam.

Für die Zwecke dieser Versicherungsdeckung gelten nicht als Dritte:

- all jene, deren Haftung von der vorliegenden *Versicherung* gedeckt wird;
- die Eltern und die Kinder der im vorangehenden Punkt genannten Personen;
- die Haushaltshilfen und Pfleger, „Babysitter“ und „Au Pair“ im Zusammenhang mit ihrer Arbeit oder Dienstleistung.

### 8.2 Regelung von Rechtsstreitigkeiten/Rechtskosten

Die *Gesellschaft* übernimmt, solange sie daran Interesse hat, im Namen des *Versicherten* die außergerichtliche und gerichtliche Abwicklung der Streitfragen vor den Zivil- und Strafgerichten, benennt, sofern erforderlich, Rechtsanwälte und Sachverständige und macht alle dem *Versicherten* selbst zustehenden Rechte und Maßnahmen geltend.

Die *Gesellschaft* übernimmt die Kosten, um die gegen den *Versicherten* eingeleitete Klage abzuwehren, **bis zu einem Betrag in Höhe eines Viertels der Deckungssumme, die in der Police festgelegt ist.**

**Falls die dem Beschädigten geschuldete Summe diesen Höchstbetrag überschreitet, werden die Kosten zwischen der Gesellschaft und dem Versicherten im Verhältnis ihres jeweiligen Interesses aufgeteilt.**

**Die Gesellschaft erkennt keine dem Versicherten entstandenen Kosten für Anwälte oder Sachverständige an, die nicht von ihr ernannt wurden und haftet nicht für Bußgelder, Ordnungsstrafen oder Gerichtskosten des Strafverfahrens.**

## Wo gilt die Versicherungsdeckung?



### 8.3 Territorialer Geltungsbereich

**Die Versicherung gilt im Gebiet der Republik Italien, der Vatikanstadt und der Republik San Marino.**

# Was ist nicht versichert?



## 8.4 Ausschlüsse

Ausgeschlossen sind Schäden:

1. die bei Ausübung jeglicher *beruflicher Tätigkeit oder in Verbindung mit Geschäften, Mieten oder Pacht* zugefügt werden;
2. die durch das Eigentum von *Wohnungen* oder anderen Immobilien entstehen;
3. an den Sachen und Tieren, die dem *Versicherten* übergeben wurden oder die dieser in Gewahrsam hat, aus welchem Grund und für welchen Bestimmungszweck auch immer, einschließlich der vermieteten Immobilien;
4. durch *Diebstahl*;
5. an den Sachen Dritter, verursacht durch *Brand* von Sachen des *Versicherten* oder der von ihm verwahrten Sachen;
6. die unter Alkohol- oder Drogeneinfluss verursacht werden;
7. infolge der Nichteinhaltung vertraglicher oder steuerlicher Pflichten;
8. jeglicher Art infolge von Wasser-, Luft- und Bodenverschmutzung;
9. infolge von außerplanmäßigen *Wartungsarbeiten, Erweiterungen, Überhöhungen und Abrissen* der versicherten *Wohnung* oder des Gebäudes, in dem sich die versicherte *Wohnung* befindet;
10. durch Stützmauern oder Einfassungen von mehr als zwei Metern Höhe;
11. durch Feuchtigkeit, Tropfen und generell gesundheitsschädliche Verhältnisse der Räume;
12. durch dauerhafte oder zeitweise Unterbrechung oder Einstellung von handwerklichen oder gewerblichen Tätigkeiten, die in der versicherten *Wohnung* oder im Gebäude, in dem sich die versicherte *Wohnung* befindet, ausgeübt werden;
13. durch *Besitz, Verwendung oder Verwahrung von Schusswaffen*;
14. durch *Besitz, Haltung, Führung und Nutzung von Tieren*, mit Ausnahme von *Haustieren*;
15. durch *Besitz und Nutzung von Dronen und jedem anderen Flugmittel oder -gerät*, mit Ausnahme der im Kapitel „Was ist versichert und wie?“ unter Buchstabe b), Nr. 7 des Punkts 8.1. Gegenstand der *Versicherung* aufgeführten;
16. durch den *Besitz und den Verkehr von Motorfahrzeugen, für die die gesetzliche Versicherungspflicht besteht, und von Schiffseinheiten jeglicher Art*, mit Ausnahme der im Kapitel „Was ist versichert und wie?“ unter Buchstabe b), Nr. 4 des Punkts 8.1. Gegenstand der *Versicherung* aufgeführten;
17. infolge von *Schneefall oder Eis, die nicht rechtzeitig vom Dach der versicherten Wohnung oder des Gebäudes, in dem sich die versicherte Wohnung befindet, entfernt wurden*;
18. durch Defekte oder Funktionsstörungen von Haushaltsgeräten, Heiz- und Klimaanlage, Kaminen, Öfen, Schornsteinen sowie Abgas- und Belüftungsvorrichtungen;
19. durch den *Besitz oder Gebrauch von radioaktiven Substanzen und Sprengstoffen*.

# Was tun im Schadenfall?



## 8.5 Schadensmeldung

Der *Versicherungsnehmer* oder der *Versicherte* muss:

1. Den *Schadenfall innerhalb von 10 Tagen* nach dem Ereignis oder nachdem er davon Kenntnis erlangt hat schriftlich melden;
2. die Meldung unterzeichnen, die enthalten muss:
  - Beschreibung des Ereignisses, Tag, Zeit, Ort, Ursachen und Folgen;
  - Personalien der beteiligten Personen, einschließlich etwaiger Zeugen und potenzieller Mitverantwortlicher;

- Art und Liste der Schäden;
- Bestehen eventueller weiterer *Versicherungen* für das gleiche *Risiko*.

Die *Verletzung der Meldepflicht* kann zum *vollständigen oder teilweisen Verlust des Entschädigungsanspruchs* führen (Art. 1915 ital. ZGB).

Neben der schriftlichen Meldung sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Bericht des *Versicherten* über seine Verantwortlichkeit;
- Eventuell Antrag auf Schadenersatz;
- Alle Gerichtsakten;
- Eventuelle Inspektion/Protokoll der beteiligten Behörden;
- Dokumentation zum Nachweis des Schadensausmaßes, sofern vorhanden;
- Familienstand (falls relevant für die Dynamik des *Schadenfalles*);
- Bescheinigung über die Einschreibung im Hunderegister (falls relevant für die Dynamik des *Schadenfalles*);

Darüber hinaus können auf *begründeten* Antrag der *Gesellschaft* weitere spezifische Dokumente angefordert werden (siehe Kapitel E „Wie erfolgt die *Schadensregulierung*?“ in „*Zeiten der Schadensregulierung*“).

Die *Anzeige* und die *Unterlagen* müssen möglichst dem *Versicherungsvermittler* übergeben oder direkt an die *Gesellschaft* geschickt werden.

# Wie erfolgt die Schadensregulierung?



## 8.6 Zeiten der Schadensregulierung

Nach Erhalt der *Anzeige* und der gesamten, im vorangehenden Kapitel „Was tun im *Schadenfall*?“ angegebenen Unterlagen, hat die *Gesellschaft 60 Tage Zeit, um die Unterlagen zu prüfen und eine eigene Beurteilung des Schadenfalles* vorzunehmen.

Innerhalb dieser Frist wird die *Gesellschaft* die eventuelle Unwirksamkeit der *Police* für den *Schadenfall* mitteilen.

**Innerhalb von 30 Tagen** nach Erhalt der geforderten Unterlagen kann die *Gesellschaft* weitere spezifische Unterlagen anfordern, wobei dem *Versicherungsnehmer* oder *Versicherten* der Grund für die Anforderung anzugeben ist. Die Frist zur Mitteilung der eventuellen Unwirksamkeit der *Police* beträgt **30 Tage** ab Erhalt der ergänzenden Unterlagen.

Falls die *Gesellschaft* es für notwendig erachtet, Berater (z.B. Ärzte, Sachverständige, Gutachter usw.) zu beauftragen, beträgt die Frist für die Mitteilung der Unwirksamkeit der *Police 30 Tage ab Erhalt des Berichts*.

## 8.7 Zahlung

Wenn der *Versicherte* die *Gesellschaft* formell um die Zahlung des geschuldeten Betrags an den geschädigten Dritten zu seinen Gunsten bittet, erfolgt diese **innerhalb von 30 Tagen**, nachdem der *Versicherte* der *Gesellschaft* die folgenden Unterlagen übergeben hat:

- eine unterzeichnete *Bestätigung* oder eine gleichwertige Dokumentation über die Annahme des Vergleichsangebots;
- Kopie des gültigen Ausweisdokuments und der Steuernummer des Zahlungsempfängers;
- Name des Kontoinhabers und IBAN-Code des Kontos, auf das die Überweisung getätigt werden soll;
- Im Falle einer Inkassovollmacht eine Kopie des gültigen Ausweises, der Steuernummer und der IBAN des Bevollmächtigten;
- Bescheinigung über das Nichtvorhandensein eines Konkurs- und/oder Insolvenzverfahrens, die möglichst am selben Tag der Zahlung ausgestellt wird, wenn es sich bei dem Versicherten um ein Unternehmen handelt.



**Zurich Insurance plc**

Sitz in Zurich House, Ballsbridge Park, Dublin 4, Irland

Handelsregister von Dublin Nr. 13460

Untersteht der Finanzmarktaufsicht der zuständigen irischen Behörde

Generalvertretung für Italien: Via Benigno Crespi, 23 - 20159 Mailand

Telefon +39.0259661 - Fax +39.0259662603

Eingetragen im Unternehmensregister bei der italienischen

Versicherungsaufsichtsbehörde (IVASS - Liste I) am 03.01.2008 unter der Nr. I.00066

Steuernr./USt-IdNr./HR Mailand 05380900968

Generalvertreter für Italien: A. Castellano

Zertifizierte E-Mail PEC: [zurich.insurance.plc@pec.zurich.it](mailto:zurich.insurance.plc@pec.zurich.it) - [www.zurich.it](http://www.zurich.it)

Modell P.1981.CGA - Fassung 27.07.2020



**ZURICH**<sup>®</sup>